

Katholische

**Katholische Theresienschule
Schuljahrbuch 2022**

Theresien-

schule

Schuljahrbuch

2022



Grußwort des Schulleiters/4
Editorial/6
Die Schule im Überblick/8

Schule und Schulgeschichte

Das Kollegium/12
Veränderungen im Kollegium/14
Kalendarium/16
Neu im Kollegium/18

Abitur & MSA/23

Abiturrede des Schulleiters/34
Abiturrede der Elternvertretung/40
Abiturientes/44
Mittlerer Schulabschluss/46

Höhepunkte im Schuljahr

Fasching/48
Sommerkonzert/57
Einschulung/68
Hoffest/76
Abschied/84
Theresienball/94
Studienfahrt/100

Theresientag/112
Forum Theresienschule/122
Tag der offenen Tür/128
Adventskonzert/132

Soziales Engagement/141

Netpiloten/142
Mediatoren/143
Sozialpraktikum/144
Abschied Pfarrer Krause/148
KSJ, Sockenaktion/153

Coronazeit/157

Reisen und Exkursionen

Wandertage/164
Klassenfahrten/172
Schüleraustausch/186
Kursfahrten/192
Exkursionen/204



Projekte und Aktionen

Kompetenztraining/230

MUN/234

Musikfahrt/240

Fahrradprüfung/248

Moscheebesuch/249

Fotoprojekt 9c/252

Preise, Wettbewerbe/254

Expertengespräch/260

Historischer Rückblick/264

Klassen/271

Lehrer/292

Impressum/302



Grußwort des Schulleiters



Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Eltern,
liebe Ehemalige, liebe Leserinnen und Leser,

für das Jahr 2022 ist in liebevoller Arbeit wieder ein Jahrbuch über das Leben an unserer Theresienschule entstanden. In Teilen handelt es sich wieder um ein Ausnahmejahr, dessen Belastungen auch an unserer Schule nicht spurlos vorübergegangen sind. Die Nachwehen der Pandemie und der Krieg in der Ukraine haben in den Schulalltag hineingewirkt und manche Aktivität beeinflusst.

So ist es beeindruckend zu sehen, dass hier trotz einiger Einschränkungen und zusätzlicher Alltagsaufgaben das vielfältige Leben in unserer Schulgemeinschaft wieder Fahrt aufnehmen konnte. Klassen- und Kursfahrten im Sommer wurden durchgeführt, Wandertage und Exkursionen nahmen wieder breiteren Raum ein. Aber auch Feste und Veranstaltungen konnten nach der Unterbrechung der Pandemie wieder stattfinden: Die feierliche Verleihung der Abiturzeugnisse, die Einschulung der „Neuen“ und das Hoffest, der Theresienball in der Sporthalle, der Theresientag vor den Herbstferien und das Adventskonzert waren wieder mit vollem Publikum möglich. Auch das soziale Engagement der Schule im Rahmen der Nikolaussockenaktion in der Suppenküche Pankow kam nicht zu kurz. Die Studienfahrt des Kollegiums konnte unter fast „normalen“ Bedingungen durchgeführt werden.

Diese und viele weitere Aspekte des Schullebens sind im vorliegenden Jahrbuch 2022 dokumentiert und werden so noch einmal lebendig. Es zeigt, dass unsere Schule nichts an Kraft und Energie eingebüßt hat – im Gegenteil! Wir haben gelernt, auch in schwierigen Zeiten professionelle Gelassenheit zu bewahren und kreative Lösungen zu finden. Das vorliegende Jahrbuch liefert hierfür beste Beispiele.

Allen, die am Entstehen des Jahrbuchs 2022 beteiligt waren, sei an dieser Stelle sehr herzlich gedankt. Dies gilt in erster Linie für Herrn Beuchel, der auch in diesem Jahr wieder die Koordination und Gesamtgestaltung übernommen hat. Möglich wurde dies allerdings nur durch alle diejenigen, die einen Beitrag geschrieben oder Fotos zur Verfügung gestellt haben. So halten Sie nun auch für 2022 ein vielfältiges Erinnerungsstück an unser Schulleben in Händen. Schließlich hat die unkomplizierte Unterstützung des Fördervereins die Drucklegung des Jahrbuchs ermöglicht. Hierfür danke ich ebenfalls ausdrücklich und von Herzen.

Nun wünsche ich viel Vergnügen bei der Lektüre, damit auch das Jahr 2022 an unserer Theresienschule seinen dauerhaften Platz in Ihrer Erinnerung erringen und behalten kann.

Es grüßt Sie herzlich,

Ihr Matthias Tentschert
(Schulleiter)



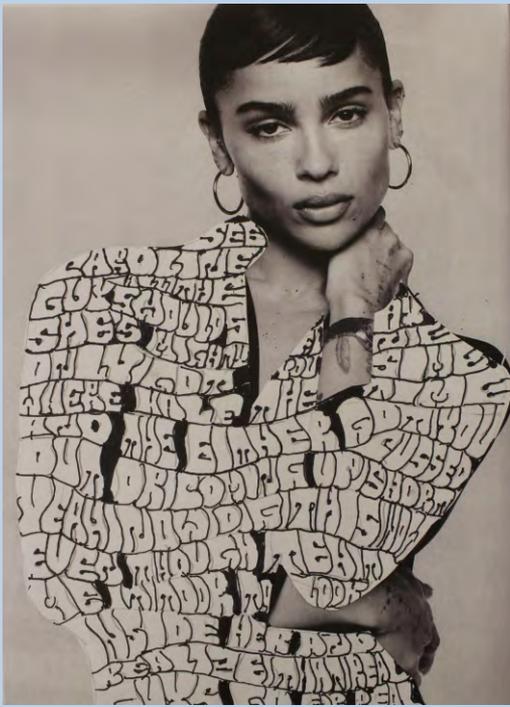
Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns Ihnen die neue Ausgabe des Jahrbuchs der Theresienschule zu präsentieren. Corona und die damit einhergehenden Einschränkungen verschwinden glücklicherweise zunehmend von der Bildfläche. Ein Schulalltag mit Altbewährtem und viel Neuem ist weitgehend wieder möglich. Diese Ausgabe zeigt die Vielfalt und das Zusammenleben an unserer Schule. Ein dunkler Schatten liegt leider durch den Krieg in der Ukraine über dem Alltag eines jeden von uns. In der Hoffnung auf eine friedliche Entwicklung wünschen wir viel Vergnügen bei der Rückschau in die nahe Vergangenheit.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die mit ihren Beiträgen das Erscheinen dieses Jahrbuchs ermöglichten.

Stefan Beuchel



Die Theresienschule im Überblick

Katholische Theresienschule
Gymnasium
13086 Berlin Weißensee
Behaimstr. 29
Tel.: 924 64 25
Fax: 924 62 62
E-mail:
Theresienschule@t-online.de
www.theresienschule.de

Schulleitungsteam

Herr Tentschert
(Schulleiter)
Frau Faber
(Stellvertretende Schulleiterin)
und
Frau Flügel
(Stellvertretende Schulleiterin,
kommissarisch)
Frau Dr. Körner
(Oberstufenkoordinatorin)
Herr Kühler
(Mittelstufenkoordinator)

Sekretariat

Frau Heller
Frau Utecht

Hausmeister

Herr Liebisch
Herr Maeß

Schülervertreter*innen

Eric Kreutel
Marlene Kreutel
Marie Pauli



Frau Heller, Herr Kühler,
Frau Dr. Körner, Herr Tentschert,
Frau Utecht

Schulleiternvertreter*innen

Herr Martin,
Vorsitzender
Frau Dr. Spethmann,
Stellvertretende Vorsitzende
Frau Dr. Oelke,
Schriftführer
Herr Mücke,
Herr Platzen,
Beauftragte für die
Gesamtkonferenz
Herr Martin,
Beauftragter für den
Bistumsschulbeirat

Schulkonferenz

Herr Tentschert
Frau Spandl
Frau Natrass
Herr Vielmetter
Herr Spickhoff
Zwei Schülervvertreter

Schulgeistlicher

Pfarrer Pomplun

Schulseelsorge

Pfarrerin Frau Dreier (ev)
Frau Kaup-Böttcher
Kaplan Komischke (k)

Beratungslehrer*innen

Frau Flügel
Frau Säly-Putz
Herr Brockmanns

Beauftragte Suchtprophylaxe

Frau Spandl

Vertrauenslehrer*in

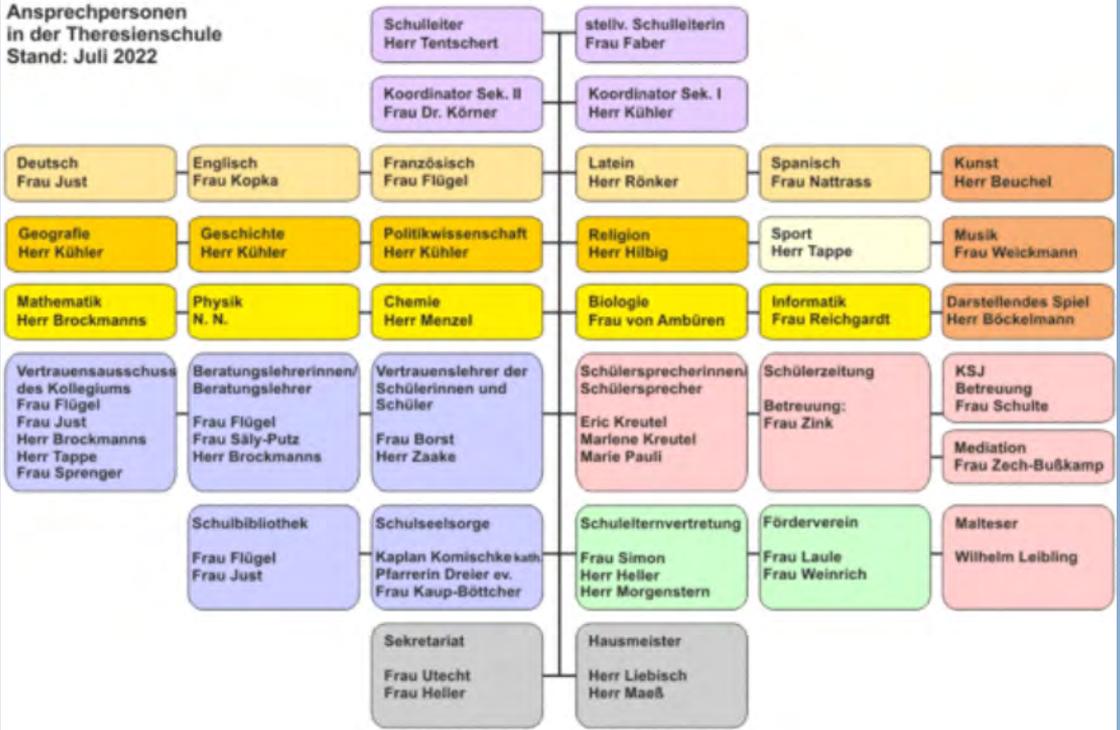
Frau Borst
Herr Zaake

Bibliothek

Frau Flügel
Frau Just
Schüler*innen

Arbeitsstrukturen der Theresienschule

Ansprechpersonen in der Theresienschule Stand: Juli 2022



Schule & Schul- geschichte

11



Lehrerkollegium 22/23





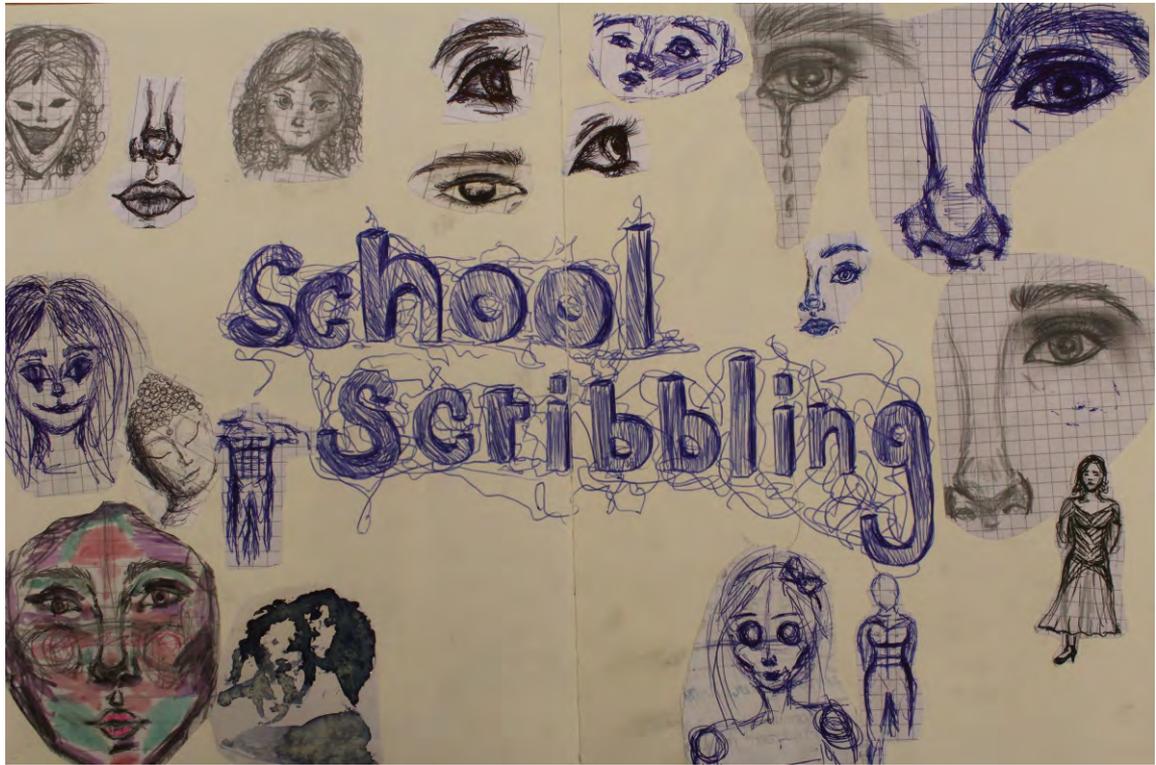
Veränderungen im Kollegium

Wir begrüßen neu im Kollegium:

Frau Ebeling
Herrn Fey
Frau Niederl
Frau Dr. Schleiffer
Frau Weiler

Wir verabschieden aus dem Kollegium:

Frau Blezinger
Herrn Krüger
Frau Schlomka



15



Kalendarium 2022

03.01.	Erster Schultag nach den Weihnachtsferien
28.01.	Zeugnisausgabe 1. Halbjahr Sek.I
07.02.	1. Schultag/ 2. Halbjahr
14.03. + 16.03.	DS-Aufführung Q4
17.03.	Känguru-Wettbewerb
17.03. - 25.03.	Frankreichtausch
29.03 + 30.03.	Kompetenztraining
25.04.	Erster Schultag nach den Osterferien
27.04. + 29.04.	Abitur schriftlich
03.05. + 05.05.	
07.05.	Abitur 5. PK
02.06.	Sommerkonzert
18.05	Oasenfahrt Q2
30.06	Abiturverleihung in St. Josef
02.07.	Empfang der neuen Schülerinnen und Schüler auf Hof 1, Hoffest
06.07.	Zeugnisausgabe, Ende des Schuljahres
22.08.	Erster Schultag nach den Sommerferien, Beginn des neuen Schuljahres
05.09. - 09.09.	Kursfahrt nach Rom
	Kursfahrt nach Pepelow
	Kursfahrt nach Köln
05.09. - 09.09	Klassenfahrten

Kalendarium 2022

17.09.	Tag der offenen Tür
19.09. - 23.09.	Kennlernfahrt 5a/5b nach AB
27.09. - 01.09.	Klassenfahrt 8c nach AB
29.09. - 01.09.	Klassenfahrt 6a/6b
29.09. - 01.10.	Kollegiumsfahrt nach Blossin
04.10. - 08.10.	Kennlernfahrt 7c nach Mühlhausen
05.10.	Wandertag / Exkursionen
09.10. - 12.10.	Musikfahrt nach Hirschluch
18.10. + 19.10.	Kompetenztraining Klassen 5 - 11
21.10.	Theresientag
07.11.	Erster Schultag nach den Herbstferien
18.11.	Wandertag / Exkursionen
22.11.	MSA Präsentationsprüfungen
30.11.	Studientag
06.12.	Sockenaktion der SV zu Nikolaus
08.12. + 09.12.	TheMUN
21.12.	Letzter Schultag im Jahr

Neu im Kollegium

Frau Ebeling



Ich bin im April 2022 an die Theresienschule gekommen, um Geschichte und Politik zu unterrichten, aber auch Katholische Religion gehört zu meinen Fächern. Der Einstieg mitten im Schulhalbjahr war herausfordernd, aber sehr herzlich, ich habe viel Unterstützung erfahren und habe mich an der Schule sofort wohlfühlt. Und das in Berlin! Ich komme nämlich ursprünglich aus einem kleinen Luftkurort im „echten“ Norden Deutschlands und verstehe mich, trotz vieler Jahre in verschiedenen mittelgroßen bis großen Städten (Prag, Dresden, Budweis, Gießen, Potsdam), eher als Kleinstadtgewächs denn als Großstadt-pflanze. So wohne ich mit meiner Familie auch im schönen Land Brandenburg und verbringe dadurch einen beträchtlichen Teil meiner Freizeit im Öffentlichen Personennahverkehr, meist lesend, lernend oder über die zahlreichen Museen und Gedenkstätten in Berlin und im Umland nachsinnend, die zu besuchen ich meinen Schüler:innen ans Herz legen möchte. Aber ich singe auch sehr gern, allerdings seltener im ÖPNV, dafür im Musikschulchor und gelegentlich in der Schule, wenn es sich ergibt. Zu meiner Freude bieten sich dazu in der Theresienschule in den unterschiedlichsten und zum Teil unerwarteten Zusammenhängen Gelegenheiten. Überhaupt lasse ich mich gern jeden Tag in der Schule aufs Neue überraschen, was es, auch abseits meiner Herzensfächer, zu lernen und zu leben gibt.

Neu im Kollegium

Frau Franz



Ganz neu bin ich nicht mehr an der Theresienschule. Ich bin schon im Sommer 2021 gekommen – glücklicherweise *nach* den schlimmsten Phasen der Corona-Zeit. Auch ohne Distanzunterricht sind schon genügend Herausforderungen zu bewältigen.

Was vorher war? Im tiefsten Ruhrpott habe ich die Liebe zu Musik und Theater entdeckt. Ich habe in vielen Ensembles gespielt, in den unterschiedlichsten Chören gesungen und früh schon selbst Instrumentalunterricht erteilt. Eine Offenbarung war immer die Mitarbeit am Musiktheater im Revier in Gelsenkirchen, wo ich bereits als Kind auf der Bühne stehen durfte. Diese Erfahrungen haben vermutlich den Ausschlag dafür gegeben, dass ich mich, immer zwischen Sport und Musik hin und her gerissen, für die Musik entschieden habe. In der Folge habe ich Musikwissenschaft und Germanistik studiert und an verschiedenen Theatern gearbeitet. Letztlich bin ich in Berlin gelandet, wo ich mich vermehrt der Literatur zugewandt habe.

Jetzt hat sich für mein Gefühl der Kreis geschlossen, da ich nun alle meine Interessen gleichermaßen verfolgen darf. Und das in einer wunderbaren Umgebung. Durch die Arbeit mit euch, liebe Schülerinnen und Schüler, mangelt es nie an Anregungen. Sie ist ein Ansporn, alles noch einmal ganz anders zu sehen!

Was gibt es sonst noch zu sagen? Ich liebe die Natur, vor allem die Berge. Fast allein im Fels zu sein, fernab der Welt, ist eine Erfahrung, die ich nicht missen möchte. Ich hoffe, dass der eine oder die andere unter euch in dieser medial geprägten Welt ähnliche Erfahrungen machen kann.

Neu im Kollegium

Herr Hoogestraat



Die Nacht des Redaktionsschlusses kommt wie immer unerwartet, niemals im passenden Moment und stets mit einem Hauch von unbarmherziger Endgültigkeit – und so wird mir urplötzlich bewusst: Ich muss meine Vorstellung für das Jahrbuch noch schreiben! Doch wie?

Nachdem ich im Kopf verschiedene Möglichkeiten angedacht und alle wieder verworfen habe (sowohl ein biographisches Vorhaben im Stile Prinz Harrys als auch eine Version in Blankversen schieden aufgrund des begrenzten Umfangs des Jahrbuches leider aus), scheint mir nun der schlichte Tatsachenbericht die beste Form zu sein.

An der Theresienschule bin ich nun schon seit März 2021 und seit dieser Zeit auch erst in Berlin. Durch die herzliche Atmosphäre an unserer Schule fühlte ich mich sofort willkommen und hatte schnell das Gefühl, angekommen zu sein. Es bereitet mir tagtäglich viel Freude, mit euch allen zusammen zu lernen und zu arbeiten.

Aufgewachsen bin ich in Ostfriesland. Die Nähe zur Nordsee hat einen prägenden Einfluss auf mich, da sie mit ihrer unendlichen Weite meine Neugierde auf die Welt weckte. Schon immer habe ich mich deshalb für Sprachen interessiert und finde es bis heute spannend, mir durch ihr Erlernen neue Welten und Horizonte zu erschließen.

In gleicher Weise faszinierte mich immer schon die Musik. Ich habe als Konfirmand mit dem Orgelunterricht begonnen und entdeckte über die Kirchenmusik schließlich mein Interesse an Religion und Kirche.

In Göttingen habe ich Ev. Theologie studiert, auch weil ich mehr über die Traditionen und Texte unserer Kultur erfahren wollte. Eine besondere Erfahrung während meines Studiums stellte ein Praktikum bei der Deutschsprachigen Christlichen Gemeinde in Shanghai dar. Hier gewann ich viele interessante Einblicke in die Arbeit einer Auslandsgemeinde und entwickelte eine bis heute anhaltende Faszination für die chinesische Kultur und Sprache.

Nach meinem theologischen Examen war ich immer mehr zu der Überzeugung gelangt, Lehrer werden zu wollen. Deshalb habe ich noch einige Semester Latein studiert und bin danach für das Referendariat nach Ostfriesland zurückgekehrt. Die nächste Station sollte schließlich Berlin sein – und ich freue mich immer noch sehr, dass ich den Weg in die Stadt und an die Theresienschule gefunden habe!

Neu im Kollegium

Frau Hoppe



21

Liebe Schulgemeinschaft,

Ganz neu bin ich nicht mehr hier. Ein Jahr lang waren wir alle jedoch hinter Masken verborgen, und so passt die Bezeichnung „neue Gesicht“ jetzt doch wieder. Gerne mag ich mich Ihnen und Euch vorstellen. Mein Name ist Gesa Hoppe, und ich unterrichte seit August 2021 Musik an der Theresienschule. Und was war vorher? Ein paar Lebensstationen:

Wir waren fünf Kinder im Pastorenhaus, da gehörte Musik quasi in jeder Minute dazu. Oft hallte das ganze große Haus bis zum Dachboden von Instrumentenklang wider, bis der Gong (einzige Möglichkeit, dass alle es hörten) zum Essen rief.

Mit 17 begann ich mit Gesangsunterricht, ein Jahr später begann ich mein Studium in Gesang und Gesangspädagogik an der Staatlichen Hochschule für Musik in Detmold. In Karlsruhe konnte ich ein Aufbaustudium machen: eine Opernschule, eine Klasse speziell für Liedgestaltung und die Abteilung für Neue Musik zogen mich an. Ich schloss mein Studium mit der Opernklasse und dem Konzertexamen ab.

Wenig verwunderlich, hat auch das Kennenlernen meines Mannes mit Musik zu tun, denn er ist ein Neue-Musik-Fan, besuchte wie ich die Konzerte des „Ultraschallfestivals“ und trat als Chorsänger im „Chorlabor“ der Singakademie zu Berlin bei einem Konzert auf, wo ich einige Lieder uraufführte.

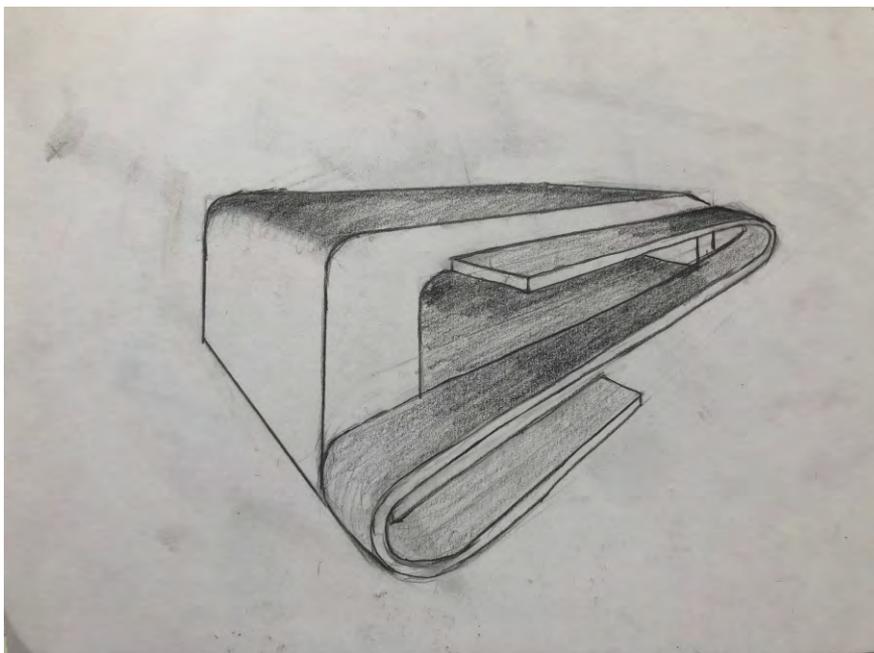
2012 wurde unser Sohn geboren. Dass ich jetzt Kinder unterrichte, die etwa in seinem Alter sind, finde ich sehr schön und auch hilfreich.

Im Juni 2021, in der schlimmsten Coronazeit ohne Auftritte, kam ein Anruf meiner Kollegin Gina Sarabinski, die ich aus dem Rundfunkchor kenne: „Du, die Schule, an der ich anfangs unterrichtet habe, sucht dringend eine Musiklehrerin. Du kannst das, ruf da mal an.“ Das habe ich gemacht und bin als Seiteneinsteigerin in einen neuen Lebensabschnitt gestartet, in dem ich all meine musikalische Erfahrung weitergeben kann. Eine große Herausforderung und eine große Freude.

Die Musik hat an der Theresienschule einen hohen Stellenwert. Dieses schöne Zitat ist ein Instagram-Fund (Vaughan Fleischfresser): „When music is at the heart of a school, the heart of that school beats strong. It's that simple.“ Daran arbeite ich sehr gerne mit!

Ich danke Euch und Ihnen allen sehr für das herzliche und wertschätzende Miteinander und die vielfältige Unterstützung durch Schulleitung und Kollegium, und ich freue mich auf die Zeit, die vor uns liegt.

Ihre und Eure Gesa Hoppe



Abitur & MSA

23



Abiturjahrgang 2022



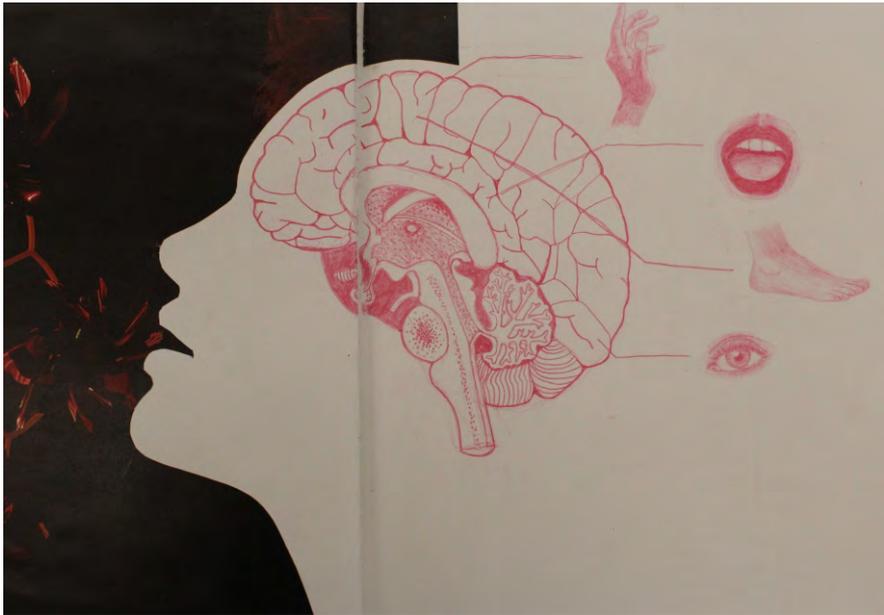
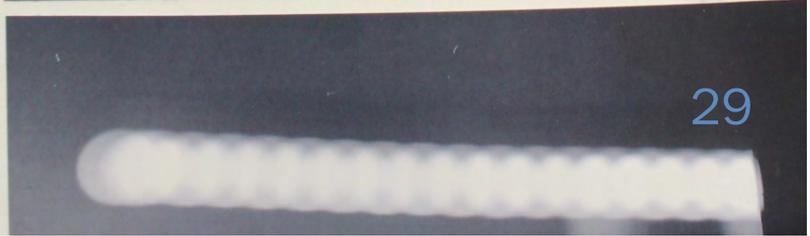
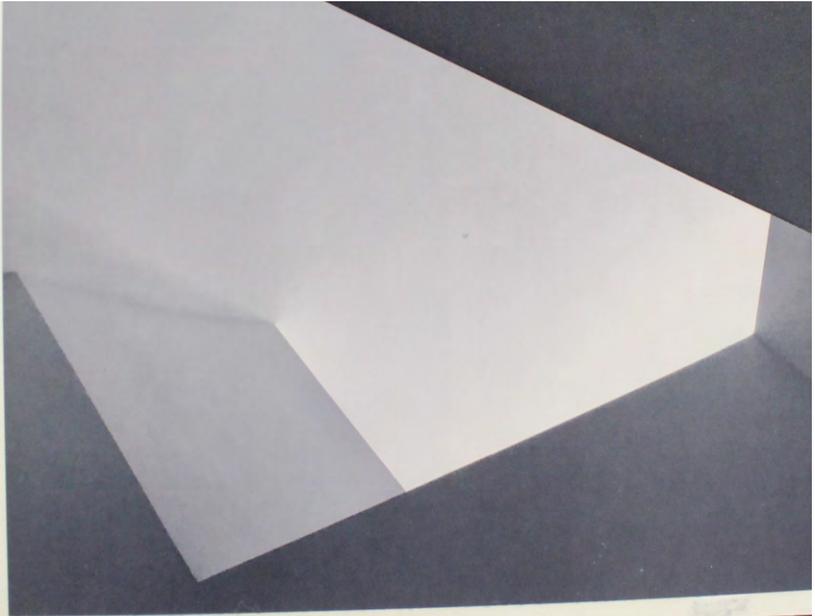
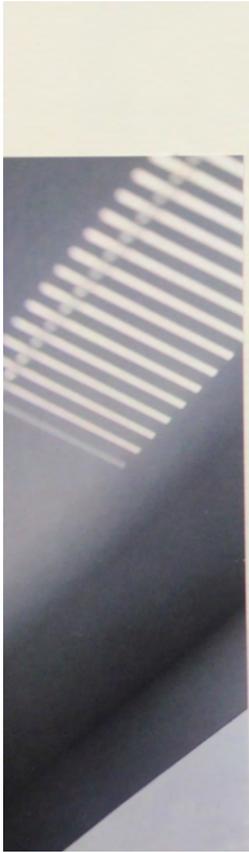
Abi Mottowoche





Abi Mottowoche









Abi Gottesdienst







Abiturrede des Schulleiters vom 30. Juni 2022 in St. Josef

Liebe Abiturient*innen, verehrte Eltern und Angehörige, sehr geehrtes Kollegium,

am Ende unseres gemeinsamen Gottesdienstes nähern wir uns nun der feierlichen Verleihung der Abiturzeugnisse!

Mit dem heutigen Tag, liebe Abiturient*innen, erhalten Sie mit dem Abiturzeugnis das Ergebnis vieler Jahre mühevoller Arbeit. In den Semestern der Qualifikationsphase und bei den Prüfungen mussten Sie sich noch einmal besonders ins Zeug legen, um die schwierigen Rahmenbedingungen des Lernens unter Corona-Bedingungen zu bewältigen. Viele von Ihnen haben den Weg mit der 5. Klasse an der Theresienschule begonnen, ein Teil ist erst zur Klasse 7 dazu gestoßen. Nun haben Sie mit dem Abitur die in Deutschland bestmögliche schulische Bildungsqualifikation erworben. Darauf können Sie zusammen mit Ihren Familien sehr stolz sein!

Das Zahlenwerk im Hinblick auf die Jahrgangsabschlüsse beim Abitur 2022 an der Theresienschule ist beeindruckend. Die Durchschnittsnote des gesamten Abiturjahrgangs beträgt 1,71. Das liegt weit über dem Berliner Landesdurchschnitt. Zehn von Ihnen haben sogar die Traumnote 1,0 und sechs Absolvent*innen konnten den Durchschnitt von 1,1 erreichen.

Zweidrittel des Jahrgangs haben eine „eins“ vor dem Komma und alle nach dem 4. Semester zu den Prüfungen zugelassenen und angetretenen Kandidat*innen haben bestanden! Hierüber freue **ich** mich ganz besonders! Zu diesem Jahrgangserfolg gratuliere ich Ihnen und Ihren Familien im Namen der gesamten Schulgemeinschaft sehr herzlich!

Dieses Ergebnis haben Sie großem Fleiß und einem ausgeprägten Durchhaltevermögen zu verdanken. Dabei waren Sie nie alleine. Eltern, Verwandte, Lehrer*innen und Freundschaften standen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Ganz besonders Ihnen, liebe Eltern, danke ich für die Unterstützung Ihrer Kinder und der gesamten Schulgemeinschaft. ,

Nur durch die enge Zusammenarbeit von Schule und Elternhäusern ist dieser Erfolg möglich geworden. **Sie** haben täglich dafür gesorgt, dass die Schule ihren Bildungsauftrag erfüllen konnte, indem Sie die Rahmenbedingungen dafür zuhause geschaffen haben. Das war gerade in den letzten beiden Jahren eine ganz besondere Herausforderung. Im Namen der Theresienschule bedanke ich mich bei Ihnen für das Vertrauen, dass Sie in uns gesetzt haben, indem Sie uns über viele Jahre Ihre Kinder anvertraut haben.

Mein Dank gilt in gleicher Weise dem Kollegium der Theresienschule. Die Kolleg*innen haben mit persönlicher Hingabe dafür gesorgt, dass der Unterricht, die Prüfungsvorbereitungen und die eigentlichen Abiturformate unter den fortdauernd schwierigen Bedingungen so erfolgreich bewältigt werden konnten.

Namentlich von Herrn Krüger ist unser Abiturjahrgang jedoch besonders intensiv unterstützt worden! Mein Dank gilt deshalb in ganz besonderer Weise ihm, ohne den dieses Abitur überhaupt nicht denkbar gewesen wäre. Es schmerzt deshalb, dass dieser Abiturjahrgang der letzte gewesen ist, den Herr Krüger an der Theresienschule betreut hat! Vom neuen Schuljahr an wird er die Aufgabe des stellvertretenden Schulleiters an der Katholischen Schule Liebfrauen in Charlottenburg übernehmen. Hierfür wünsche ich dir, lieber Clemens, im Namen der gesamten Schulgemeinschaft sehr viel Kraft, **35** Geduld und dasselbe menschliche Einfühlungsvermögen, das du über so viele Jahre an der Theresienschule gezeigt hast. Gottes reicher Segen möge dich auf deinem weiteren beruflichen und privaten Weg begleiten!



Allen, die an der Theresienschule am Abitur 2022 beteiligt waren, ist eine Leistung gelungen, die uns mit Freude, Stolz und Dankbarkeit erfüllen darf! Wie geht es aber nun weiter, liebe Abiturient*innen? Jedes Ende ist auch der Anfang von etwas Neuem. Mit dem Abitur haben Sie zwar ein wichtiges Etappenziel erreicht (das lässt aufatmen), aber gleichzeitig stellen sich unweigerlich bohrende Fragen. Wird es die Möglichkeit geben, den begehrten Studienplatz zu bekommen? Ist der Auslandsaufenthalt in politisch und gesellschaftlich unsicheren (Kriegs)zeiten noch möglich? Gelingt der Umzug an den Studienort? Wie werde ich dort aufgenommen werden? - Alle diese Fragen führen dazu, dass sich in die Freude des Aufbruchs und Neuanfangs auch Gedanken der Sorge und ein Gefühl der Verzagttheit vor der Zukunft mischen. Vielleicht kommt hier sogar die Überlegung auf, dass es nun doch mal genug ist mit all den Herausforderungen und dem Prüfungsstress. Eine Auszeit - einfach nur das Leben genießen - wäre doch wirklich nicht zu viel verlangt ...

Diese Gedanken haben mich dazu bewogen, einen Text aus dem Alten Testament auszuwählen, den ich Ihnen als Orientierung mit auf den Weg geben möchte. Mir hat er schon viel Kraft in wichtigen Umbruchssituationen des Lebens gegeben.

36



Es handelt sich um **das 1. Buch der Könige, Kapitel 19, Vers 4 – 19**. Hier wird die Geschichte des Propheten Elia erzählt. Ich möchte sie gekürzt und im Auszug unter dem Titel „**genug ist nicht genug**“ vorstellen:

4 *Elia ging eine Tagereise weit in die Wüste hinein. Dort setzte er sich unter einen Ginsterstrauch und sagte: Nun ist es genug, HERR.*

5 *Dann legte er sich unter den Ginsterstrauch und schlief ein. Doch ein Engel rührte ihn an und sprach: Steh auf und iss!*

6 *Als er um sich blickte, sah er neben seinem Kopf Brot, das in glühender Asche gebacken war, und einen Krug mit Wasser. Er aß und trank und legte sich wieder hin.*

7 *Doch der Engel des HERRN kam zum zweiten Mal, rührte ihn an und sprach: Steh auf und iss! Sonst ist der Weg zu weit für dich.*

8 *Da stand er auf, aß und trank und wanderte, durch diese Speise gestärkt, vierzig Tage und vierzig Nächte bis zum Gottesberg Horeb.*

9 *Dort ging er in eine Höhle, um darin zu übernachten. Doch das Wort des HERRN erging an ihn:*

11 *Komm heraus und stell dich auf den Berg vor den HERRN! Da zog der HERR vorüber: Ein starker, heftiger Sturm, der die Berge zerriss und die Felsen zerbrach, ging dem HERRN voraus. Doch der HERR war nicht im Sturm. Nach dem Sturm kam ein Erdbeben. Doch der HERR war nicht im Erdbeben.*

12 *Nach dem Beben kam ein Feuer. Doch der HERR war nicht im Feuer. Nach dem Feuer kam **ein sanftes, leises Säuseln**.*

13 *Als Elia es hörte, hüllte er sein Gesicht in den Mantel, trat hinaus und stellte sich an den Eingang der Höhle.*

14 *Da vernahm er eine Stimme, die ihm zurief:*

15 **Geh deinen Weg durch die Wüste ...**

19 *Und Elia ging von dort weg ...*

Diese Erfahrung des Elia hat mich sehr berührt. Offensichtlich ist manchmal im Leben „genug nicht genug“. Elia ist müde und will eigentlich nicht mehr. Er hat das Gefühl, genug getan zu haben. Aber dann wird er zweimal aufgefordert, wieder neue Kräfte zu sammeln und sich für zukünftige Aufgaben zu stärken (*Steh auf und iss! Sonst ist der Weg zu weit für dich.*). Schließlich bricht er auf und macht bei einer dritten Begegnung – übrigens nicht als spektakuläres Ereignis im Sturm oder Erdbeben oder Feuer, sondern in einem stillen, sanften Säuseln – seine entscheidende Gotteserfahrung. Diese Erfahrung gibt ihm schließlich die Kraft, seinen Weg fortzusetzen. Der Weg ist ein Gang durch die Wüste, also eine beschwerliche Strecke! Wir können nicht hoffen, dass uns die Lasten von der Schulter genommen werden, aber wir dürfen darauf vertrauen, dass wir gestärkt und begleitet werden. Der Engel spricht nicht nur „*Steh auf ...*“, er stellt Brot und Wasser bereit. Erst nach der Stärkung (zweimal essen und schlafen!) wird Elia der beschwerliche Weg zugemutet! Erst dann – und nachdem der Herr ihm im sanften, leisen Säuseln erschienen ist – erhält er seinen endgültigen Auftrag: „*Geh deinen Weg durch die Wüste ...*“.

Ich wünsche Ihnen, liebe Abiturient*innen, dass es Ihnen wie Elia ergeht. Im Vertrauen, begleitet und gestützt zu werden, möge es Ihnen gelingen, auch schwere (Wüsten)wege zu bewältigen. Wenn Ihnen zu diesem vertrauensvollen (Selbst)bewusstsein die Zeit an der Theresienschule eine Hilfe sein konnte, dann haben wir nicht alles falsch gemacht. Als Schulgemeinschaft konnten wir hoffentlich ein Fundament legen, das mit Ihnen ein festes Band knüpft, wenn Sie ab morgen „Ehemalige der Theresienschule“ sein werden.

Möge Sie diese innere Sicherheit auf Ihrem weiteren Lebensweg begleiten, so wie es der Gründer von Taizé, Frère Roger, gesagt hat: „Kämpft mit versöhntem Herzen“!

Das wünsche ich Ihnen mit ganzer Kraft, liebe Abiturient*innen. Gottes reicher Segen sei jetzt und zukünftig auf allen (Wüsten)wegen und (Oasen)tagen bei Ihnen!

Alles, alles Gute!

Matthias Tentschert

Abi Gottesdienst



Abiturrede der Elternvertreter

Liebe Abiturient * innen,
Liebe Lehrerinnen und Lehrer,
Liebes Schulteam,
Liebe Eltern und Angehörige!

Ich darf heute hier für die Eltern sprechen.

Eigentlich ist das gar nicht möglich.

Für jede und jeden von uns Eltern ist dieser Tag mit vielen und unterschiedlichen Gedanken und Gefühlen verbunden.

Aus den Grußworten der vergangenen Jahre habe ich aber gelernt, dass es drei Themen gibt, die immer wiederkehren und wahrscheinlich auch den Eltern dieses Jahrgangs aus dem Herzen sprechen.

Deshalb mache ich es kurz und konzentriere mich auf diese drei „Klassiker“ (Stolz, Rückblick und Dank, Ratschläge für die Zukunft).

Erstes Thema: Der Stolz auf das, was Ihr geschafft habt und was aus Euch geworden ist, seitdem Ihr das erste Mal in diese Schule gekommen seid.

Ich meine damit nicht nur die Noten und das viele Wissen, das Ihr Euch erschlossen habt.

Ich meine auch ganz besonders die Persönlichkeiten, zu denen Ihr Euch entwickelt habt, und die Erfahrungen, die Ihr gemacht habt.

Ihr habt gelernt, diskutiert, gemeinsam Gottesdienste gestaltet, Euch engagiert, Verantwortung übernommen und Widrigkeiten getrotzt.

Ihr habt zwei wichtige Schuljahre im Ausnahmezustand einer historischen Pandemie bewältigt.

Auf all das könnt Ihr stolz sein. Wir als Eltern sind es jedenfalls.

Das zweite Motiv, das viele von uns Eltern an diesem Tag bewegt:

Der Rückblick auf die Schulzeit, die nun zu Ende geht.

Dazu gehört zunächst der Dank an Eure Lehrerinnen und Lehrer.

Eure Tutorinnen und Tutorinnen haben Euch in den letzten Jahren besonders eng begleitet.

Herzlichen Dank auch an Herrn Krüger, der Euch gemeinsam mit ihnen durch die Oberstufe navigiert hat.

Ihr habt es beim Abiball und eben selbst gesagt: Ohne das gesamte Schulteam geht nichts.

Deshalb vielen Dank an alle, die auch außerhalb des Unterrichts zum Gelingen des Schulalltags beigetragen haben, von der Schulleitung bis zum Sekretariat, dem Hausmeister und den Reinigungskräften!

Ich habe auch immer den Eindruck gehabt, dass wir dankbar sein können für die besondere Gemeinschaft an der Theresianschule. Das heißt nicht, dass man immer alles toll findet und alle einer Meinung sind - im Gegenteil.

Aber beim Abiball am Montag habt Ihr selbst gerufen: „Wir sind Theresianer, und das ist auch gut so“. Das fand ich ein schönes Zeichen.

Auch wir Eltern haben diese Schulgemeinschaft erleben können.

Wenn donnerstags die ganze Schülerschaft zum Gottesdienst zusammenkam, den Ihr gestaltet habt.

Wenn beim gemeinsamen Hoffest das Ende des Schuljahres gefeiert und der neue Jahrgang begrüßt wurde, wie jetzt wieder am Wochenende.

Oder in den gemeinsamen Spendenaktionen für einen guten Zweck oder die Schule selbst.

Diese Schulgemeinschaft ist nicht selbstverständlich und zeichnet die Theresianschule aus.

Ich hoffe und wünsche der Schule und künftigen Jahrgängen, dass diese besondere Gemeinschaft auch weiter gelebt und erfüllt wird.

41

Das bringt mich zum dritten Punkt auf der Liste: Ratschläge für die Zukunft.

Ratschläge zu geben für Eltern immer eine große Versuchung. Ich werde das heute aber nicht tun.

Denn die eine Weisheit oder das eine Zitat, die alle unsere Gedanken und Wünsche auf den Punkt bringt, gibt es sowieso nicht.

Und die Welt, in der Ihr Eure nächsten Schritte geht, verändert sich gerade so schnell, dass wir uns alle immer wieder neuen Fragen gegenübersehen - nicht nur Ihr.

Daher heute keine Ratschläge, nur Zuspruch und Wünsche für Euch:

Habt Vertrauen in Euch.

Schaut Euch die Welt mit offenen Augen an.

Nehmt mit, was Ihr hier jede und jeder für sich und gemeinsam gelernt habt.

Und geht dann Euren ganz eigenen Weg.

Wir wünschen Euch dafür von Herzen alles Gute!

A. Morgenstern





Abiturientes 2022

Banniza Edle von Bazan, Agnes
Barnstedt, Philipp Christopher
Bethke, Lena
von Borany, Hedwig Elisabeth
Burhorst, Paula Marie
Denda, Aron Paul
Denkert, Jonathan Felix
Eichenberg, Milena
Engel, Elias Alexander
Fahr, Yara
Felger, Maximilian Albrecht
Ficzko, Ella Luise
Fröhlich, Ferdinand Carl
Fröhlich, Greta Luisa
Fuchs, Jasper Lovis
Gaitzsch, Hannah
Gaitzsch, Jakob
Gerke, Katharina Luisa
Gerwe, Franziska
große Osterhues, Julius Thadeus
Hammann, Anna-Elisabeth
Hannes Llerena, Vanessa
Hartmann, Anna Ingeborg
Hausmann, David Immanuel
Heidebur, Gabriel
Hennenkemper, Johann Jasper
Hentschel, Marc Alec
Hinderling, Pirmin Kaspar
Hochbaum, Jakob Friedrich
Hofstätter, Holly Annabella
Hohberg, Caroline Henriette
Holtkamp, Felix
Hrdy, Emma Johanna
Hummelt, Johanna Maria
Iwu, Ezinne-Joanna
Jahnke, Aaron Maximilian
Kaim, Lilian
Kamneng-Kayo, Brand-Loic
Kaufmann, Jakob Clemens August
Kirsch, Helena
Klemm, Johan Louis
Kötter, Friedrich German Theodor
Krapohl, Nikolai Cataldo

Lange, Malik Jakob
Li, Nadine
Lüke, Maja Sofie Amalia
Lyons, Aodhan
Marquardt, Sophie
Mattat, Antonia Zoe
Mochmann, Almut Dorothee
Morgenstern, Anna Helene
Müller, Anastasia Maria
Natterer, Jakob Maximilian
Nerling, Antonia
Nicolin, Philipp Maximilian
Nowak, Jakob
Pasternak, Robin Karl
Ploner, Nelly Henrike
Pollex, Martha Annelies
Rätker, Antonia Lena
Rautenberg, Jarno Aurel
Rautenberg, Lasse Aaron
Rosengarten, Luis
Scharping, Kira
von Scheve, Luis Maximilian
Scholze, Johanna-Sophie Merle
Schulte, Ferdinand
Schulze, Franziska Theresa
Schumacher, Anselm Gustaf
Selke, Jakob
Simmerl, Justin-David
Stettner, Laura Helene
Stührk, Jule Karolina
Tappe, Florian Niklas
Tarnick, Johanne
Thuß, David Georg Christian
Walter, Johanna Irma Elli
Warneke, Theo
Weidlich, Stephanie
Wendorff, Paul
Wenzel, Jasper Florens
Werk, Minik
Wessels, Isabella Maria
Willen, Linus Enno Carlo
Wittwer, Anna Dora
Zittwitz, Elisabeth Amalia



45



Der Mittlere Schulabschluss an der Theresienschule

Im Jahr 2022 fanden an unserer Schule ausschließlich die MSA-Präsentationsprüfungen statt, welche schon im November 2021 abgenommen wurden. Die weiteren MSA-Prüfungen in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik entfielen bzw. wurden als Lernerfolgskontrollen mit zentraler Aufgabenstellung (LEKzA) durchgeführt und bei der Bewertung in die normalen Jahrgangsnoten einbezogen.

Bei den Präsentationsprüfungen wurde insgesamt von den 89 angetretenen Schüler:innen ein Durchschnitt von 1,4 erzielt. Besonders beliebt waren dabei die Fächer Biologie und Geschichte (jeweils 17), Physik (13) Politische Bildung (12), Religion (10) und Geografie (8).

Hierbei wenden die Schülerinnen und Schüler viel Zeit, Elan und Herzblut auf, so dass die Ergebnisse entsprechend gut ausfallen.

Aus Sicht des Kollegiums sind es jedoch gerade diese Prüfungen - ebenso wie die weiteren MSA-Prüfungen - wenn sie denn weiterhin an Gymnasien stattfinden sollen, die viel Zeit in Anspruch nehmen, wodurch diese dann nicht mehr für normalen Unterricht zur Verfügung steht. Da unsere Schülerschaft seit Jahren immer nur Leistungen im Bereich der Noten 1 bis 3 bei den MSA-Prüfungen erzielt, sprechen wir uns weiterhin deutlich für die Abschaffung sämtlicher MSA-Prüfungen an den Berliner Gymnasien aus. Bei normaler Versetzung in die 11. Klasse sollte stattdessen der MSA an Gymnasien automatisch bestanden sein.

Andreas Kühler, Mittelstufenkoordination



Höhe- punkte im Schuljahr

47

Fasching 8c

48



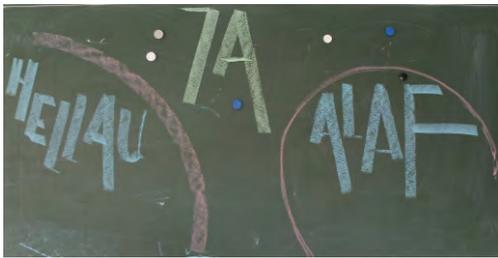


Fasching



50







Lasts forever.





Dienstbesprechung Gottesdienstordnung



Die außerordentliche Gesamtkonferenz am 2. Mai 2022 wurde genutzt, um sich über die drei Gottesdienstmodelle auszutauschen, die zur Diskussion standen. Entlang einer Schnur konnten sich die Teilnehmenden aufstellen und so ihre Position zwischen dem traditionellen Gottesdienstmodell und veränderten neuen Vorschlägen finden und darstellen.

Gesamtkonferenz Gottesdienstordnung



55

Ergebnis der Abstimmung (geheime Wahl) zu einem neuen Gottesdienstmodell in der Gesamtkonferenz:

es werden 55 Stimmen abgegeben, 54 sind gültige Stimmen.

Modell A erhält 8 Stimmen; Modell B erhält 17 Stimmen; *Modell C erhält 29 Stimmen.*

Damit ist *Modell C* das gewählte Gottesdienstmodell, welches nach einem Jahr evaluiert wird.

Modell C – Integration in Klassenleiterstunden

Gottesdienst als Klassenleiterstunde

Grundziel:

- min. 1 regulären Gottesdienst pro Monat
- 3 Klassenleiterstunden im Monat
- Sonderanlässe (Kirchenfeste) kommen unregelmäßig hinzu (häufig nicht am Donnerstag)
- ca. 18 -19 Gesamtgottesdienste in Abhängigkeit von schulinternen und externen Terminen
- Die anderen Gruppen wie „Lehrer“, SV, KSJ haben keinen Gottesdienst

Datum	Wochentag	Gottesdienst der gesamten Schulgemeinschaft / Klassenleiter-Stunde
25.08.	Do	KL
September		
01.09.	Do	Gottesdienst zur Begrüßung der Neuen
08.09.	Do	KL
15.09.	Do	Gottesdienst zum Sozialpraktikum
22.09.	Do	KL
29.09.	Do	KL
Oktober		
06.10.	Do	Gottesdienst
13.10.	Do	KL
20.10.	Do	KL
21.10.	Fr	Theresientag
Herbstferien 24.10.-06.11.		
10.11.	Do	KL
17.11.	Do	Gottesdienst
24.11.	Do	KL
Dezember		
01.12.	Do	KL
08.12.	Do	Mariä Empfängnis
15.12.	Do	KL
21.12.	Mi	Statio
Weihnachtsferien 22.12.-02.01.		
05.01.	Do	KL
12.01.	Do	Gottesdienst
19.01.	Do	KL
26.01.	Do	Gottesdienst
Winterferien 30.01.-04.02.		
09.02.	Do	Gottesdienst
16.02.	Do	KL
22.02.	Mi	Aschermittwoch
März		
02.03.	Do	KL
09.03.	Do	Gottesdienst
16.03.	Do	KL
23.03.	Do	Gottesdienst
30.03.	Do	KL
Osterferien 03.04.-14.04.		
20.04.	Do	Gottesdienst
27.04.	Do	KL
Mai		
04.05.	Do	KL
11.05.	Do	Gottesdienst
18.05.	Do	Christi Himmelfahrt
25.05.	Do	KL
28./29.05. Pfingsten		
01.06.	Do	KL
08.06.	Do	Fronleichnam
15.06.	Do	Gottesdienst
22.06.	Do	KL
29.06.	Do	Gottesdienst (Peter und Paul)
06.07.	Do	KL
12.07.	Mi	Statio
Sommerferien 13.07.-25.08.		

56

Mögliche Verteilung im Schuljahr 22/23



Mit einem äußerst vielseitigen, wunderschönen Konzert erfreuten die Chöre, Orchester und die Big Band der Theresienschule die zahlreichen Zuschauer*innen, die der Einladung nach zwei Jahren Pause gefolgt waren. Alle genossen Stücke wie z. B. ein Jurassic-Park-Medley, "Sag mir, wo die Blumen sind" oder die „Moldau“ in einem neuen Arrangement. Die Bigband beschloss mit modernen Stücken das Konzert in der Turnhalle. Und in der Pause sorgte die Oberstufe für eine kleine Stärkung.

57



Musikalische Leitung:

Maria Borst, Magdalena Mast, Donat Schack, Ansgar Vollmer, Marlene Weickmann

Theresienchor Junior:

Matilda Abendroth, Hannah v. d. Bussche, Antonia Blumberg, Matilda Faßbender, Friedrich Gawel, Charlotte Hesper, Hans v.d. Heydt, Pauline Höring, Benedikt Janik, Liliënne Kreßmann, Theresa Martin, Anton Müller, Pauline Plätzen, Surya Reuther, Johann Rosinsky, Pauline Vietor

Theresienchor:

Toni Baschlaw, Lena Bethke, Emma Bien, Nikolaus Häger, Pirmin Hinderling, Lutz Hoogestraat, Johannes Jakob, Felicitas Jamrath, Malte Kernler, Johanna Kunz, Wilhelm Leibling, Jakob Natterer, Ronja Protzmann, Pia Schacht, Joy Schacke, Sebastian Scholz, Mirjam Schulze, Sheona Siegmund, Isabell Simon, Emilia Völke, Martha v. Wagner, Amira Weicht, Arthur Weickmann, Konrad Weickmann

Orchester:

Agnes v. Banniza, Agathe v. Borany, Hedwig v. Borany, Helena Culf-Thunert, Luisa Culf-Thunert, Naomi de Vericourt, Gregor Drieselmann, Thekla Henf, Siri Hinderling, Elisa Höring, Maya Klinger, Charlotte Kühne, Kilian Schrammek, Franziska Schulze, Clemens Sondermann, Johanne Tarnick

Orchester Junior

Nila Belik, Antonia v. Bredow, Marlene Klotzki, Merit Lindtner, Elisabeth Mast, Rahel Szymanski, Luisa Völker, Tristan Völker, Rosa Wassermann; Friedrich Gawel, Klavier

Big Band:

Paul Behrends, Hannah Gaitzsch, Jakob Gaitzsch, Jasper Haitjema, Karl Hille, Luis Kania, Max Kowalewsky, Eric Kreutel, Eric Lehmann, Gregor Lorenz, Fritjof Luchtmeier, Antonia Nerling, Jarno Rautenberg, Antonia Rätker, Daniel Schray

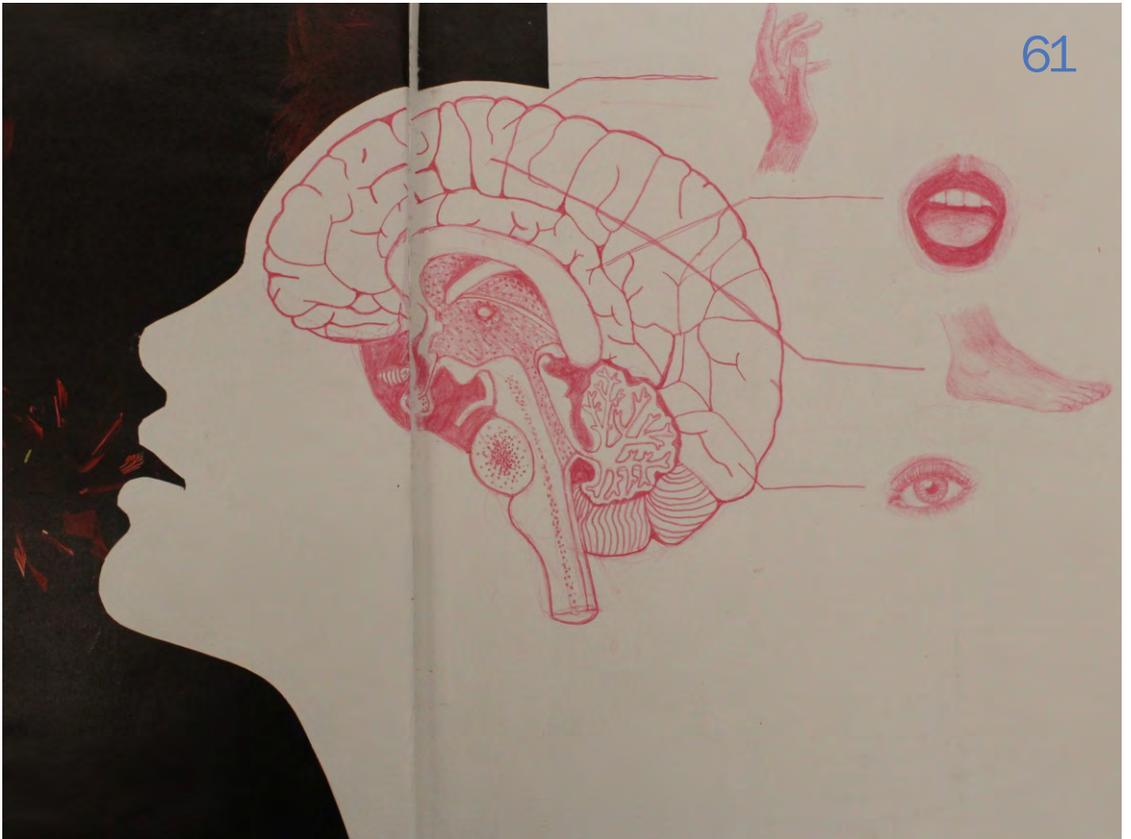
PROGRAMM

- Moldau** Hedwig von Borany (nach Bedřich Smetana)
- Fiesta** Sheila Nelson
- Viva la Vida** Coldplay
- Wie ein Fest nach langer Trauer**
- Sag mir wo die Blumen sind** Pete Seeger / Arr. Christian Gössel
- Ubi caritas** Audrey Snyder / Arr. M. Weickmann
- Konzert für 2 Violinen a-Moll, RV 522** Antonia Vivaldi
Larghetto - Allegro
Solistinnen: Hedwig von Borany, Johanne Tarnick
- This little light of mine** Trad. Gospel / Arr. Lorenz Maierhofer
- Un poquito cantas** Trad. aus Spanien
- West Side Story – Medley** Leonard Bernstein / Arr. Jan van der Goot
- Mamaliye – Sing Africa, sing** Trad. Zulu / Arr. Markus Detterbeck
- Don't stop me now** Freddie Mercury / Arr. H. Baumann
- Jurassic Park – Medley** John Williams / Arr. Calvin Custer
- Tequila** Chuck Rio / Arr. Roger Holmes
- Summertime** Georg Gershwin / Arr. Roger Pemperton
- Change** MuZ / Arr. MuZ
- Superstition** Stevie Wonder / Arr. Paul Murtha

Abschluss mit allen :

Sommerkonzert

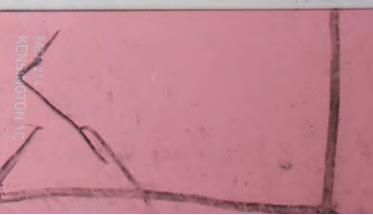
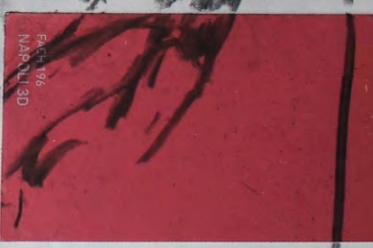








777





ERLKÖNIG

Lene, Malin, Finja u.

Einleitungssatz:

Die Ballade „Erlkönig“, die 1782 von Johann Wolfgang von Goethe geschrieben wurde, handelt von einem Jungen, der bei einem Ritt mit dem Vater durch den Wald Fieberträume hat und stirbt.



Aussage:

Die Lehre dieser Ballade ist, dass man Fieberträume nicht unterschätzen sollte und Verständnis dafür zeigen sollte.

Segensfeier

Am Samstag, den 11. Juni 2022 fand nach mehrjähriger Pause wieder eine Segensfeier an der Theresienschule statt. 14 Schülerinnen und Schüler ließen sich von Kaplan Komischke und Pfarrerin Dreier zum Ende einer sehr ansprechend gestalteten Feierstunde den Segen geben. Musikalisch unterstützt wurde die Feier von mehreren Schülerinnen der Theresienschule unter der Leitung von Frau Borst. Inhaltlich wurden die Schülerinnen und Schüler von Frau Schottek, Frau Sprenger und Herrn Hilbig auf die Segensfeier vorbereitet. Frau Kaup-Böttcher schließlich hatte als Schulseelsorgerin die ganze Zeit die Hauptverantwortung für das Gelingen, einschließlich des anschließenden Sektempfangs auf dem Schulhof. Wenn wir in unserem geplanten Rhythmus bleiben können, soll in zwei Jahren die nächste Segensfeier an der Theresienschule stattfinden.



Einschulung der Neuen







Einschulung der Neuen



MEIN WILLKOMMENSTAG AUF DEM GYMNASIUM



lyella

Ich war sehr aufgeregt, da ich heute zum ersten Mal in mein zukünftiges Gymnasium gehen würde. Ich bin Celia. Ich habe schwarze, lange Haare und bin klein. Morgens war ich schon ^{um} 5:00 Uhr wach und machte mich bereit zum sogenannten „Willkommenstag“ meiner neuen Schule. Als meine Familie und ich endlich fertig waren mit essen, fahren wir los. Es war kein kurzer Weg, wir fahren mehrere Stationen mit der Bahn. Ich stand vorm Schultor und war mir sicher: Dieser Tag wird toll! Als ich auf dem Hof ging, war dort schon mächtig viel los. Ganz viele Schüler und Schülerinnen, Lehrer und Lehrerinnen, Mütter und Väter und die neuen Kinder*. An einem geschmückten Tisch standen 3 ^{zwei} ältere Schülerinnen. Auf dem Schild an ihrem Tisch stand groß „5a“ drauf. Ich ging hin; die drei Schülerinnen lächelten mich an und fragten wie ich hieß. Ich lächelte zurück und antwortete freundlich: „Ich heiße Celia.“ Die Eine der drei Mädchen sagte: „Hallo Celia, ich bin deine Partin. Ich heiße Nelly. Diese Zuckertüte ist für dich.“ Sie reichte mir eine kleine Zuckertüte mit meinem Namen darauf. Sie war sehr schön bemalt. Ich dankte Nelly höflich, verabschiedete mich und

*1
liegen
herum.

ging dann auf dem Hof spazieren. Nach einer Weile sah ich ein Mädchen, das gerade anfang, ein Schild hochzuheben: „Sa hierher!“ Das Selbe rief sie auch. An den anderen Seiten ^{des Hofes} geschah das Selbe, bloß mit anderen Klassen. Als sich meine anderen Klassenkameraden angesammelt hatten, war ich zu aufgeregt, um sie mir genauer anzuschauen. Wir gingen an einem riesigen Sportplatz vorbei, in eine noch größere Sporthalle! Als wir drinnen waren setzten wir uns auf ein paar Bänke. Es kam der Schulleiter herein und begrüßte uns: kurz, aber nett. Als er wieder ging stand eine nett-aussiehende Frau vor uns. Sie stellte sich als Fotografin vor, welche uns für ein „Klassenfoto“ ^{einzelnen fotografieren} würde. Als sie mit dem ersten Mädchen der Reihe anfang, vielen mir fünf Mädchen auf, die sich anscheinend schon gut kannten. Sie sahen freundlich aus. Oh! Nun war ich schon dran!

Ich ging nach vorne. Vor einer grauen Wand mit großen Lampen die sie beleuchteten saß ich auf einer schwarzen Kiste. Die Fotografin fragte nach meinem Namen. „Celia Marina Spickhoff“ sagte ich. Sie nickte; sagte mir wie ich posieren sollte; fotografierte ^{mich} und sagte: „gut gemacht.“

Als unsere Klasse durch war, zeigten uns unsere Paten ^{uns} den Alt- und (den) Neubau der Schule. Sie war riesig. Ich konnte mir nur meinen Klassenraum und den von Zeno, meinem großen Bruder(s) merken.

73

*
jetzt

Einschulung der Neuen

Danach überlegten wir⁴⁰⁰, wie wir die langen, kaum merkbaren Namen abkürzen konnten. Aus Yella wurde YelYel, aus Maria wurde Riri, aus Yaelle wurde Elli, aus Celia wurde CeCe, aus Thea The-The, aus Frieda Friedl, aus Philippa Lippi, aus Antonia Tona, aus Flapper wurde Flappsl, aus Charlotte ChaCha, aus Elisabeth Lissy und aus Liliënne wurde Lilly/Lili/Lilli.⁴⁵⁴

454 Wörter

74







Hoffest





78







80





81



Hoffest





Abschied



Frau Blezinger



Frau Schlomka





Frau Märdian
(per Videokonferenz)

Lieber Herr Krüger,

eigentlich sollte Frau Zech an meiner Stelle hier stehen. Da sie aber leider wegen einer Coronainfektion heute nicht bei uns sein kann, ist mir gestern die ehrenvolle Aufgabe zugewachsen, Ihnen im Namen des Kollegiums diesen Hut zu überreichen. Warum ein Hut? Als Sie 2013 an die Theresienschule kamen, hatte gerade ein Doppeljahrgang Abitur gemacht und Sie haben auf einer Konferenz gesagt, Sie ziehen den Hut davor wie das Kollegium, diese Aufgabe mit den vielen Prüfungen und Korrekturen gemeinsam bewältigt hat. Neun Jahre sind seither verstrichen, ereignisreiche Jahre. Da war die Kollegiumsfahrt nach Avila, es gab den Sponsorenlauf für die Errichtung der Mensa, die Rote-Punkte-Gruppe, die Verabschiedung von Frau Kirchberg, das Ringen um die neue Pausenordnung und Corona. Nach den Schülern und den Eltern, die sich in sehr wertschätzenden, persönlichen Reden während der Abiturfeierlichkeiten bei Ihnen bedankt und von Ihnen verabschiedet haben, ziehen wir nun heute den Hut vor Ihnen. Wir ziehen den Hut davor, wie Sie sich als Oberstufenkoordinator, als Kollege und auch menschlich für das Leben an der Theresienschule eingesetzt und damit den Geist dieser Schule mit geprägt haben. Da waren die vielen Aufgaben in der Rolle des Oberstufenkoordinators. Lange Schlangen von Schülern vor Ihrem Büro. Es gibt wohl mehr als einen Schüler, der es Dank Ihres Weitblicks, Ihrer Begleitung und auch Ihrer Geduld durch die Oberstufe geschafft hat. Mails zu Uhrzeiten, zu denen die meisten von uns wohl schon geschlafen haben, Ablaufpläne für die Abiturprüfungen – immer zuerst zum Gegenlesen mit der Möglichkeit von Änderungen. In der Coronazeit gab es dann auch wegen immer neuer Regularien mehr als einen Ablaufplan für die gleichen Prüfungen. Ihre Tür stand immer offen, nicht nur für die Schüler auch für die Lehrer.

Abschied

Sie waren tolerant gegenüber Fehlern. Sie hatten ein offenes Ohr bei Problemen. Ihre inspirierende, zuversichtliche und wertschätzende Mit- und Vermittlungsarbeit sowohl bei den großen Ereignissen als auch im regulären Schulalltag waren für die Theresienschule unendlich wertvoll. Wir lassen Sie nur sehr ungerne ziehen und möchten Ihnen zum Abschied diesen Hut – Modell stand übrigens der Zylinder von Johnny Depp – bestückt mit persönlichen Wünschen der KollegInnen überreichen. Ein Dank von Herzen und alles erdenklich Gute für Ihre Arbeit an Liebfrauen. Dort werden Sie den Hut aufhaben für neue Aufgaben.

Chapeau

Dr. S. Kindiger



87







89

Herr Krüger



1. Dienstbesprechung / 1. Hilfe Kurs



„Come together“

An den letzten beiden Tagen in den Sommerferien bewegte sich schon einiges in der Theresienschule. Zunächst absolvierte wie üblich die Hälfte des Kollegiums am Donnerstag den alle zwei Jahre obligatorischen Erste-Hilfe-Auffrischkurs bei den Maltesern. Die andere Hälfte kümmerte sich um neue Schulbücher, die Klassenräume und erste Absprachen aller Art. Am Freitag fand ein Gottesdienst für alle Lehrerinnen und Lehrer an den Katholischen Schulen des Erzbistums Berlins in St. Josef neben der Theresienschule statt. Im Anschluss gab es ein Beisammensein auf dem Schulhof samt Verköstigung aller durch unseren Caterer Drei Köche.



Erster gemeinsamer Gottesdienst des Schuljahres



Am 25. August 2022 haben wir endlich einen ersten gemeinsamen Schulgottesdienst in der vollen Kirche feiern können! Ein gelungener Auftakt für das neue Schuljahr.



Theresienball









Theresienball





Studienfahrt Blossin



Von Donnerstag bis Samstag (29. September - 1. Oktober 2022) begab sich das Kollegium der Theresienschule auf eine Fortbildung in die Bildungsstätte der Brandenburgischen Sportjugend nach Blossin an den Wolziger See, herrlich gelegen zwischen Königs Wusterhausen und Bad Saarow.

Dort ging es vornehmlich um Teambuilding. Am Donnerstag gab es als Workshops eine digitale Schnitzeljagd und Aufgaben in einem Escape Room. Am Freitag standen im Vormittagsbereich verschiedene Angebote zur Auswahl, zum Beispiel: Faires Streiten, Meditation und Übungen zur Achtsamkeit, erlebnispädagogische Aufgaben, Kennenlernen einfach handhabbarer kostenloser digitaler Tools und Darstellendes Spiel.

Am Nachmittag schließlich ging es mit dem gesamten Kollegium auf zwei Drachenboote, dabei kam es wesentlich auf koordiniertes Handeln im Team an. Außerdem verbrachten wir zwei nette Abende zusammen und konnten dabei endlich mit Kolleg:innen ins Reden kommen, die man vielleicht sonst nicht so im Blick hat, weil sie aufgrund anderer Fächer oder Einsatzzeiten nicht gerade im Lehrerzimmer sind, wenn man selbst eine Freistunde dort verbringt. Alles in allem eine gute und wichtige Zeit, so wurde am Samstag in der Abschlussrunde befunden, die wir gerne in zwei Jahren ggf. an gleicher Stelle fortsetzen möchten.

A. Kühler









Fotofinish Material: Seil oder Linie am Boden, Kamera/Handy Das Ziel ist es, dass alle Personen der Gruppe eine bestimmte Strecke überwinden und gemeinsam (gleichzeitig!) eine Ziellinie überqueren. Es wird ein Beweisfoto/Video gemacht.



Studienfahrt Blossin



Zauberstab / schwebende Zeltstange Material: Bambusstab/Besenstil... ca.2-3m Das Ziel der Teilnehmer ist es den Zauberstab sanft auf dem Fußboden abzulegen. Dabei gibt es nur eine Regel! Alle Teilnehmer müssen den Stab mit ihren ausgestreckten Zeigefingern die ganze Zeit über berühren. Alle stellen sich erst mal, paarweise und die Gesichter zugewandt, entlang des Zauberstabes auf. Der Trainer hält den Stab anfangs noch fest und auf ein Kommando lässt er los. Zum Erstaunen der Teilnehmer wird -in fast 100% der Fälle- der Stab, wie durch Zauberhand nach oben gehen. Doch schon bald stellen sie fest, dass diese Übung nur mit Sensibilität füreinander, Koordination, Konzentration und Fokussierung auf die eigene Aufgabe zu schaffen ist.







Studienfahrt Blossin



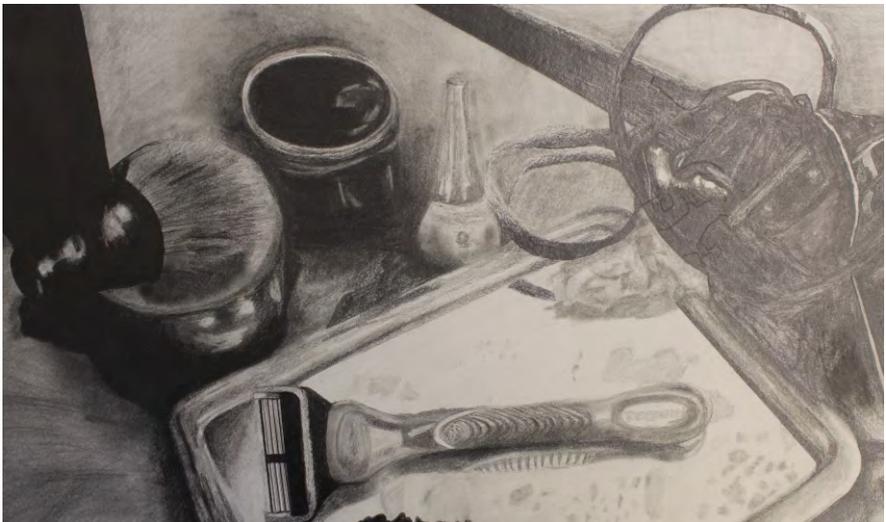
Studienfahrt Blossin







111



Theresientag







Theresientag



Ich freue mich sehr, dass wir erstmals seit 2019 wieder einen traditionellen Theresienstag als Schulgemeinschaft begehen können. Mit Blick auf das Motto des Festgottesdienstes („Die Hl. Theresa – ein Vorbild für uns?“) gebe ich uns an dieser Stelle einige Gedanken aus dem theologischen Werk der Hl. Theresa von Avila mit auf den Weg:

Theresa hat in der Tradition der mittelalterlichen Mystik in ihrem theologischen Werk die zentrale Idee entwickelt, die menschliche Seele mit einer kristallinen oder diamantenen Burg mit sieben Wohnungen zu vergleichen. Die Wohnungen sind Momentaufnahmen auf einem Weg, der zur Mitte der eigenen Seele und damit zu Gott führt. Auf diesem Weg legt ein Mensch immer mehr von dem ab, was ihn hindert, in diese Mitte zu gelangen, zu einer vollkommenen Vereinigung mit Gott: Prestigedenken, Abhängigkeit von falschen Autoritäten, Kritiksucht, unfrei machende Ängste, melancholische Verengung der Seele, usw.

Der Weg zur inneren Mitte, also die Gottsuche, kann nur in Liebe geschehen: „Ich möchte nur, dass ihr euch bewusst seid, dass es nicht darauf ankommt, viel zu denken, sondern viel zu lieben. (...)

Falls du nicht wissen solltest,
wo du mich finden könntest,
so lauf nicht hier, noch dort hin.
Wenn du mich finden wolltest,
mich suchen sollst in dir.“

(Die Ausführungen sind angelehnt an das Buch von A. Prinz, Theresa von Avila, Die Biographie, Berlin 2015, S. 205 ff)

Matthias Tentschert



Theresientag



Theresientag

Zum Theresientag kam das erste Mal seit drei Jahren wieder die ganze Schulgemeinschaft zusammen, um anlässlich des Patronatstags der Heiligen Teresa von Ávila zu feiern und uns zu fragen, wie sie uns heute noch ein Vorbild sein kann. Neben diesem Gedanken stand vor allem aber das Erleben der Gemeinschaft im Zentrum, was in den vergangenen pandemiebestimmten Jahren in unserer Schule deutlich zu kurz kam. Der Tag begann mit einem Festgottesdienst, den in diesem Jahr die Klasse 9c vorbereitet hatte. Traditionell wird sie dabei musikalisch von den Chören und dem Orchester unserer Schule unterstützt.

Anschließend wurde der Theresienpreis verliehen, um Schüler:innen zu ehren, die sich in besonderer Weise um die Schulgemeinschaft bemüht haben und einen wertvollen Beitrag zum Miteinander leisten. In diesem Jahr wurde der Preis gleich doppelt vergeben: an (C)Eric Kreutel für sein großes Engagement und die hohe Motivation, mit der er entscheidend zur Entwicklung der Schule beitragen konnte und zum anderen an die Schülerzeitung, die sich im vergangenen Jahr aus schwierigen Umständen berappeln musste und in beeindruckender Eigenregie Ausgaben veröffentlicht hat.

Danach ging es mit der gesamten Schulgemeinschaft auf den Sportplatz, um gemeinsam den Thersientanz zu tanzen. Dann wurden die Schüler:innen in die Herbstferien entlassen und das Kollegium ging hoch in die Aula, um dort mit ehemaligen Kolleg:innen auf den Festtag anzustoßen. Zum Theresientag kam das erste Mal seit drei Jahren wieder die ganze Schulgemeinschaft zusammen, um anlässlich des Patronatstags der Heiligen Teresa von Ávila zu feiern und uns zu fragen, wie sie uns heute noch ein Vorbild sein kann. Neben diesem Gedanken stand vor allem aber das Erleben der Gemeinschaft im Zentrum, was in den vergangenen pandemiebestimmten Jahren in unserer Schule deutlich zu kurz kam. Der Tag begann mit einem Festgottesdienst, den in diesem Jahr die Klasse 9c vorbereitet hatte. Traditionell wird sie dabei musikalisch von den Chören und dem Orchester unserer Schule unterstützt.

Anschließend wurde der Theresienpreis verliehen, um Schüler:innen zu ehren, die sich in besonderer Weise um die Schulgemeinschaft bemüht haben und einen wertvollen Beitrag zum Miteinander leisten. In diesem Jahr wurde der Preis gleich doppelt vergeben: an **(C)Eric Kreutel** für sein großes Engagement und die hohe Motivation, mit der er entscheidend zur Entwicklung der Schule beitragen konnte und zum anderen an die **Schülerzeitung**, die sich im vergangenen Jahr aus schwierigen Umständen berappeln musste und in beeindruckender Eigenregie Ausgaben veröffentlicht hat.

Danach ging es mit der gesamten Schulgemeinschaft auf den Sportplatz, um gemeinsam den Thersientanz zu tanzen. Dann wurden die Schüler:innen in die Herbstferien entlassen und das Kollegium ging hoch in die Aula, um dort mit ehemaligen Kolleg:innen auf den Festtag anzustoßen.



Rede zur Verleihung des Theresienpreises am 20.10.22

Nun kommen wir zur Verleihung des Theresienpreises. Der Theresienpreis wird für besonderes Engagement an Mitglieder – in der Regel Schüler – der Theresienschule verliehen. Schule ist mehr als nur Unterricht. Eine Schulgemeinschaft entsteht auf besondere Weise durch Engagement und durch das Umsetzen von Ideen, durch das Sicheinbringen in die Gemeinschaft, im Klassenverband und darüber hinaus in AGs, in der SV oder an anderer Stelle. An der Theresienschule dürfen wir uns über besonders viele engagierte Mitglieder der Schulgemeinschaft freuen, die mit Zeit und Einsatz das Schulleben gestalten. Und so ist es uns schwer gefallen die Entscheidung zu treffen, wem der vorgeschlagenen Kandidaten und Kandidatinnen der Theresienpreis zugesprochen werden soll.

Die Jury, in diesem Jahr bestehend aus den Lehrerinnen Frau Sprenger, Frau Weickmann und mir und den Schülern und Schülerinnen Jan Vielmetter aus der 6b, Eva Bakker aus der 9b und Marie Pauli aus dem Q3, hat intensiv diskutiert. Insgesamt fünf Schüler, Schülerinnen oder Gruppen wurden für den Preis nominiert. Sie alle haben auf besondere Weise das Leben an der Theresienschule durch ihr Engagement bereichert.

Leider können wir den Preis nicht an alle Kandidaten verleihen. Wir wollen aber wenigstens auch die Nominierten nennen, die in diesem Jahr keinen Preis bekommen, um so noch einmal auf ihr besonderes Engagement zu verweisen.

Nominiert wurden:

- Die Band der 7b
- Die Musikerinnen und Musiker der Friedensgebete, namentlich Helene und Luisa Culf-Thunert aus dem 1. Semester und alle anderen, die dabei mitgewirkt haben
- Noah Zeipert und Wilhelm Leibling aus dem Q1 für ihre Arbeit bei den Maltesern

Weil es so schwierig war, eine Entscheidung zu treffen, wird es in diesem Jahr zwei Theresienpreise geben.

Dr. S. Kindiger



Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Gäste, liebe Schulgemeinschaft,

wir haben die schöne Aufgabe, nun den zweiten diesjährigen Theresienpreisträger zu würdigen.

In Vorbereitung auf diese Laudatio haben wir mit vielen Lehrerinnen und Lehrern gesprochen und sie nach ihren Erinnerungen oder Gedanken zu dieser bestimmten Person gefragt.

Uns kamen die unglaublichsten Geschichten zu Ohren:

1. Eine Kollegin meinte in der 5. Klasse über ihn: „Wenn ich dieses Kind sehe weiß ich, warum ich Lehrerin geworden bin.“
2. Als es um die Vorbereitung der Gruppenspiele für die Klassenfahrt ging, sagte er zur Lehrerin: „Sie brauchen sich nicht zu kümmern – wir machen das schon!“ Das war in der 7. Klasse.

Und das Unglaublichste war – er machte es wirklich.

3. In der 9. Klasse hatte ich einen Gottesdienst mit der Klasse vorzubereiten. Nachdem alle Lieder rausgesucht waren, sagte er zu mir: „Für die Bläser müssen Sie keine extra Stimmen schreiben, das mache ich.“

4. Ein Kollege meinte zu uns: „Ich habe das Gefühl, wenn er da ist, kann nichts schief gehen.“

So legendär wie die Kommentare über ihn, ist sein Pensum. Es gibt gefühlt keine AG und kein Ereignis unserer Schule, an der er nicht teilgenommen und sich eingebracht hat.

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit:

- Er ist bzw. war bei den NetPiloten.

- Er war von der 5- bis 10. Klasse manchmal Klassensprecher, aber nicht immer. Verantwortlich hat er sich jedoch immer gefühlt und Aufgaben in der Klasse übernommen, wann immer etwas zu tun war.

- Er ist in der Technik AG und in der Klima AG.

- Vor ein paar Wochen hat er beim Theresienball gekellnert.

- Er ist seit der 5. Klasse in einer Musik AG aktiv und somit bei jedem Auftritt dabei.

- Er hat als einziger Schüler mit Lehrern und Eltern in der Arbeitsgruppe zum Gottesdienstkonzept gearbeitet und sich dabei vehement für die Interessen der Schülerinnen und Schüler stark gemacht und sogar eine Gesamtkonferenz zu diesem Thema geleitet.

- Er hat beim Tag der offenen Tür dafür gesorgt, dass der Fachbereich Physik zum Magneten wurde, weil er seine Zuhörerinnen und Zuhörer bei der Vorstellung der Experimente so begeistert hat.

121

Wahrscheinlich ist nun langsam allen klar, über wen wir reden, spätestens jedoch beim nächsten Punkt:

- Er ist Schülersprecher und vertritt äußert engagiert die Schulgemeinschaft.

Also, er ist:

C – charmant, clever

E – eloquent, evangelisch, energievoll, erstklassig, Erklärprofi, eigeninitiativ, engagiert

R – redegewandt, Radfahrer, reflektierend, rücksichtsvoll, richtig hilfsbereit

I – immer einsatzbereit, ideenreich, interessiert, immer für alles zu haben

C – unser diesjähriger Champion der Theresienschule

Der zweite Theresienpreis geht in diesem Jahr an Eric Kreutel!

Aber bevor er den Preis endlich bekommt, möchten wir noch ein paar Worte hinzufügen:

Ceric ist mit seinem Engagement und seiner Art wirklich herausragend. Er ist vielseitig begabt und interessiert – egal, ob Naturwissenschaft oder Musik. Er ist freundlich und ausgleichend, kümmert sich und nimmt alle Anliegen ernst, egal ob es um Verstärker tragen oder die Meinung der Schülerinnen und Schüler gegenüber der Schulleitung und den Lehrern ist, z.B. beim neuen Gottesdienstkonzept. Er motiviert seine Mitschüler und Mitschülerinnen über alle Altersstufen hinweg und kann sehr gut erklären. Wenn es um Ämter geht oder Aufgaben zu verteilen sind – Ceric meldet sich immer und ist dabei extrem zuverlässig. Er ist hilfsbereit und anderen Menschen zugewandt.

Es ist schön, dass wir so engagierte Schüler wie Ceric an unserer Schule haben. Aber mit der Vielzahl an Aktivitäten ist er auch eine Ausnahmeerscheinung und sollte niemanden abschrecken – man kann den Theresienpreis auch für weniger Engagement bekommen.

Wozu er uns jedoch inspirieren kann, sind seine Begeisterung und Offenheit allen und allem gegenüber. Dass wir respektvoll und hilfsbereit miteinander umgehen. Nicht weggucken. Dass wir aufmerksam sind, die Augen offen halten und anpacken, wenn etwas getan werden muss. Dass wir uns für die Menschen und Dinge, die uns umgeben verantwortlich fühlen und auch Verantwortung übernehmen.

Und zum Schluss klären wir noch das Geheimnis seines Namens: warum Ceric?

Ganz einfach – in seiner Klasse gab es 2 Eriks. Einen mit K am Ende, einen mit C. Und so ergab sich sein Name.

Lieber Ceric, vielen Dank und herzlichen Glückwunsch!

Beate Reichardt, Marlene Weickmann



Theresienpreis Schülerzeitung









Es war seit langem mal wieder ein richtig schöner Abend für die gesamte Schulgemeinschaft in der Aula unserer Schule. Wir wollten eine Tradition fortführen, die durch die Corona-Pandemie zum Erliegen gekommen war. Davor hatten wir in unregelmäßigen Abständen im Rahmen des Forum Theresienschule schon des Öfteren Gäste aus Politik, Kultur, Medien, Wissenschaft und Kirche eingeladen, um ins Gespräch, in einen Austausch zu kommen, auch mal über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen und sich neu inspirieren zu lassen.

An diesem Abend (30.08.2022) stehen Jean Michel Brac, der ehemalige Deutschlehrer unserer Partnerschule aus der Nähe von Paris, an der Gitarre zusammen mit Patrick Pernet am Bass, am Klavier und zuständig für die Percussion auf der Bühne. Zuvor gastierte das Duo bereits in Göttingen und Leverkusen, weitere Ziele der kleinen Deutschlandtournee sind Fürth und Hamburg.

Trotz Sprachbarrieren – nicht jede:r im Publikum kann schließlich fließend Französisch - gelingt es Jean Michel Brac die Stimmung jedes Liedes in seiner Anmoderation auf Deutsch zu vermitteln und das Publikum zu berühren. Beide gemeinsam beherrschen es, abwechselnd melancholische Gefühle und ein ruhiges Flair hervorzubringen und nur Minuten später die Zuhörer:innen in der vollbesetzten Aula mit auflockernden Witzen und schwungvollen schnellen Stücken zum Schmunzeln, Mitsingen und Mitschwingen zu bringen.

Das Konzert ist für alle kostenlos – der Förderverein der Schule hat dankenswerterweise die Gage vorfinanziert. Allerdings werden in der Pause Snacks und Getränke angeboten und am Ende des Konzerts wird um Spenden geworben, um die Kosten zu refinanzieren, was uns auch vollumfänglich gelungen ist.

Sehnsüchtige ruhige Melodien leiten die zweite Hälfte des Konzerts ein. Anders als in der ersten Hälfte, geht es jetzt weniger um ihr Heimatland Frankreich und die Inhalte drehen sich eher um Reisen, die Ferne und auch Bracs langjährige Beziehung zu Deutschland. Schließlich hatte er bereits vor 13 Jahren den Schüleraustausch zwischen seiner damaligen Schule Saint Erembert in Saint Germain-en-Laye und der Theresienschule ins Leben gerufen.

Nach gelungenen zweieinhalb Stunden werden die beiden Musiker mit langanhaltendem Applaus und Standing Ovationen für das mehr als gelungene Konzert verabschiedet.

Weitere Informationen und CDs sind hier zu finden: www.jeanmichelbrac.com



Tag der offenen Tür











15. 12. 2022

ADVENTS KONZERT

132

18:00 UHR IN ST. JOSEF

CHÖRE, ORCHESTER, BAND UND BIGBAND DER THERESIENSCHULE

Am 15. Dezember fand traditionell das Adventskonzert der Theresienschule in der Kirche St. Josef statt. Mit dabei waren über 100 mitwirkende Schüler:innen aus den Chören, dem Orchester, der Band und der Bigband unserer Schule. Das 90minütige Programm wurde in wochen- ja monatelanger Mühe einstudiert und eingeübt. Schon auf der Musikfahrt im Herbst nach Hirschluch, die zu einer regelmäßigen Einrichtung werden soll, fanden erste Vorbereitungen dafür statt. Für die Fahrt im nächsten Jahr sammelte der Musikfachbereich im Anschluss an das schöne Konzert Spenden an den Kirchentüren.

Das Programm war abwechslungsreich, stimmungsvoll und mitreißend. Ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden und insbesondere die verantwortlichen Kolleg:innen Frau Borst, Frau Franz, Frau Hoppe, Frau Schack, Frau Weickmann und Herrn Vollmer.

A. Kühler

Theresienchor Junior:

Matilda Abendroth, Johanna Behmer, Maria Berndl, Antonia Blumberg, Ida von Eickstedt, Hannah Flesch, Anton Tougas Gigling, Antonia von Hahn, Carolin Herser, Charlotte Hesper, Harper Heuer, Benedikt Janik, Marianna Keßelmann, Frieda Kiessler, Jan Köhler, Ida Lokaiczkyk, Therese Martin, Anton Müller, Pauline Platzen, Amalia Pott, Surya Reuther, Johann Rosinsky, Fritza Schneider, Greta Schneider, Celia Spickhoff, Pauline Vietor, Hans von der Heydt, Ando Weske

Theresienchor:

Lena Banse, Toni Baschlaw, Emma Bien, Gregor Drieselmann, Mathilde Foer, Fiona Herb, Pauline Höring, Felicitas Jamrath, Anna Jakob, Johannes Jakob, Malte Kernler, Marlene Kreutel, Wilhelm Leibling, Eva Mochmann, Ronja Protzmann, Pia Schacht, Gesine Schick, Mirjam Schulze, Sheona Siegmund, Felix Völker, Emilie Volke, Martha von Wagner, Lorenz Wildberg, Elisabet Willsch

Junior-Orchester:

Nila Belik, Lienhard von Borany, Lucia Buza Vidas, Marlene Klotzki, Merit Lindtner, Elisabeth Mast, Liesbeth Miehleh, Rahel Szymanski, Tristan Völker

Theresienorchester:

Helena Culf-Thunert, Luisa Culf-Thunert, Siri Hinderling, Thekla Henf, Elisa Höring, Maya Klinger, Charlotte Kühne, Kilian Schrammek, Rosa Wassermann, Franka Wolz
Gäste: Luzia Banniza, Agathe von Borany, Isabel Viëtor, Clemens Sondermann

Band der 7b:

Käthe Banniza, Helena Gabriel, Veneta Ilko, Margarete Klene, Kolja Nohr, Anton Ostapowicz, Surya Reuther, Helene Schäfer, Josephine Scherer, Zeno Spickhoff, Luisa Völker

Big Band:

Felicitas Andreae, Agathe von Borany, Jasper Haitjema, Hannah Herklotz, Karl Hille, Luis Kania, Eric Kreutel, Erik Lehmann, Fritjof Luchtmeier, Anselm Natterer, Daniel Schray, Karla Strube, Carl Friedrich Wähler

Musikalische Leitung:

Maria Borst, Claudia Franz, Gesa Hoppe, Donata Schack, Ansgar Vollmer, Marlene Weickmann



134



Programm

Theresienorchester:

Weihnachtskonzert op. 6 Nr. 8

A. Corelli

Adagio – Vivace – Pastorale

Chocolat (Musik zum Film)

R. Portman

Theresienchor Junior:

Da pacem cordium „Gib den Frieden der Herzen“

J. Berthier

Gloria in excelsis Deo

aus dem Salzkammergut

Hört der Engel helle Lieder

Trad. aus Frankreich / Arr. A. Chefrosen

Es kommt ein Schiff, geladen

Trad.

4. Zu Bethlehem geboren / im Stall ein Kindelein, / gibt sich für uns verloren; / gelobet muß es sein.

Junior-Orchester:

Snowy Sunday

S. Nelson

Theresienorchester und Junior-Orchester:

Salsa Bells

B. Brydern

Theresienchor:

Als ich bei meinen Schafen wacht

aus Lothringen / Arr. W. Schneider

O Jesulein süß

J. S. Bach / Arr. O. Faulstich

Maria durch ein Dornwald ging

aus dem Eichsfeld / Arr. W. Buchenberg

Theresienorchester:

Sonata g-Moll: Largo – Corrente

H. Eccles / Arr. M Lipkin

Solist: Kilian Schrammek

Theresienchor:

The Rose

O. Gjeilo

Mary, did you know

Arr. nach Pentatonix

Theresienorchester und Solistinnen:

Abendsegen

E. Humperdinck

Leitung der Band: Agathe von Borany, Helena und Luisa Culf-Thunert

Theresienorchester und Junior-Orchester:

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit

1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit; / es kommt der Herr der Herrlichkeit, / ein König aller Königreich, / ein Heiland aller Welt zugleich, / der Heil und Leben mit sich bringt; / derhalben jauchzt, mit Freuden singt: / Gelobet sei mein Gott, / mein Schöpfer reich von Rat.

2. Er ist gerecht, ein Helfer wert; / Sanftmütigkeit ist sein Gefährt, / sein Königskron ist Heiligkeit, / sein Zepter ist Barmherzigkeit; / all unsre Not zum End er bringt, / derhalben jauchzt, mit Freuden singt: / Gelobet sei mein Gott, / mein Heiland groß von Tat.

3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt, / so diesen König bei sich hat. / Wohl allen Herzen insgemein, / da dieser König ziehet ein. / Er ist die rechte Freudensonn, / bringt mit sich lauter Freud und Wonn. / Gelobet sei mein Gott, / mein Tröster früh und spat.

Band:

Santa Tell Me

Arr. K. Brecht

137

Bigband:

Cantaloupe Island

MuZ

Good News Stomp

Chr. Wegschneider, A. Mayerl

Hot Club

F. Janosa

South of Ela

Chr. Wegschneider, A. Mayerl

Jingle Bell Rock

Joe Beal and Jim Boothe / Arr. A. Vollmer

Christmas in the old man's hat

Irishes Weihnachtslied / Arr. Chr. Schönherr

Wir wünschen allen frohe und gesegnete Weihnachten!





139





PEOPLE
PEOPLE
PEOPLE

Soziales Engagement

141

Net-Piloten



Die Kinder und Jugendlichen sind in der heutigen Zeit Spezialisten der digitalen Medien. Internet, Smartphone, „Insta“, TikTok und Konsole nehmen einen großen Raum im Alltag der Heranwachsenden ein. Eltern und Schule stellt das in vielen Fällen vor große Herausforderungen, die Chancen und Risiken der digitalen Welt zu erkennen und die Kinder und Jugendlichen adäquat zu fördern. Daher wurden auch in diesem Jahr vom 23. - 25. Mai 2022 jeweils drei SchülerInnen der Klassen 8a, b und c zu Net-PilotInnen ausgebildet, um bei zukünftigen Kompetenztagen ihre jüngeren MitschülerInnen für einen verantwortungsbewussten Umgang mit diesen faszinierenden Medien zu sensibilisieren.



Mediations-AG



143

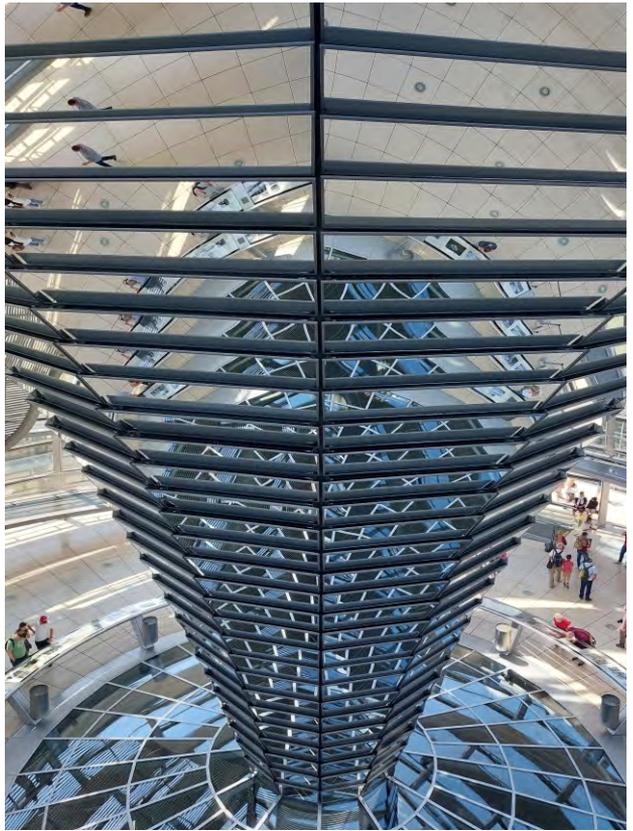
In der Mediations-AG befassen sich SchülerInnen ab der 7. Klasse gemeinsam mit Kommunikationstechniken und Möglichkeiten zur Streitschlichtung. Sie stehen als Ansprechpartner für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft bereit, um bei aufkommenden Konflikten die Lösungsfindung zu unterstützen.

Die Ausbildung wird von Schüler:innen geleitet, wodurch Eigenverantwortung und Selbständigkeit gefördert werden. Außerdem entwickeln die Schüler:innen Qualitäten wie Empathie und emotionale Sensibilität, die auch im Alltag anwendbar sind. Innerhalb des Schullebens tragen sie zur Gewaltprävention bei. Die AG findet einmal wöchentlich im Mediationsraum statt und nimmt zusätzlich an schulischen Veranstaltungen teil.

Sozialpraktikum

Einer langjährigen Tradition der Theresienschule folgend, führen die Schülerinnen und Schüler an der Nahtstelle des Übergangs von der Mittelstufe in die gymnasiale Oberstufe ein Sozialpraktikum durch. Theodor aus der Klassen 10a sammelt Erfahrungen bei der Betreuung älterer Menschen im Stephanustift. Seine Betreuerin freut sich über die Unterstützung und Theodors Ideen und Empathie bei der Umsetzung des Programms für die BewohnerInnen des Stifts. Nach Abschluss des Sozialpraktikums gestalten die Schülerinnen und Schüler einen Gottesdienst und schreiben einen Praktikumsbericht, in dem sie ihre Erlebnisse und Erfahrungen aufbereiten. Über die Teilnahme am Sozialpraktikum erhalten die Schüler anschließend eine Bescheinigung.



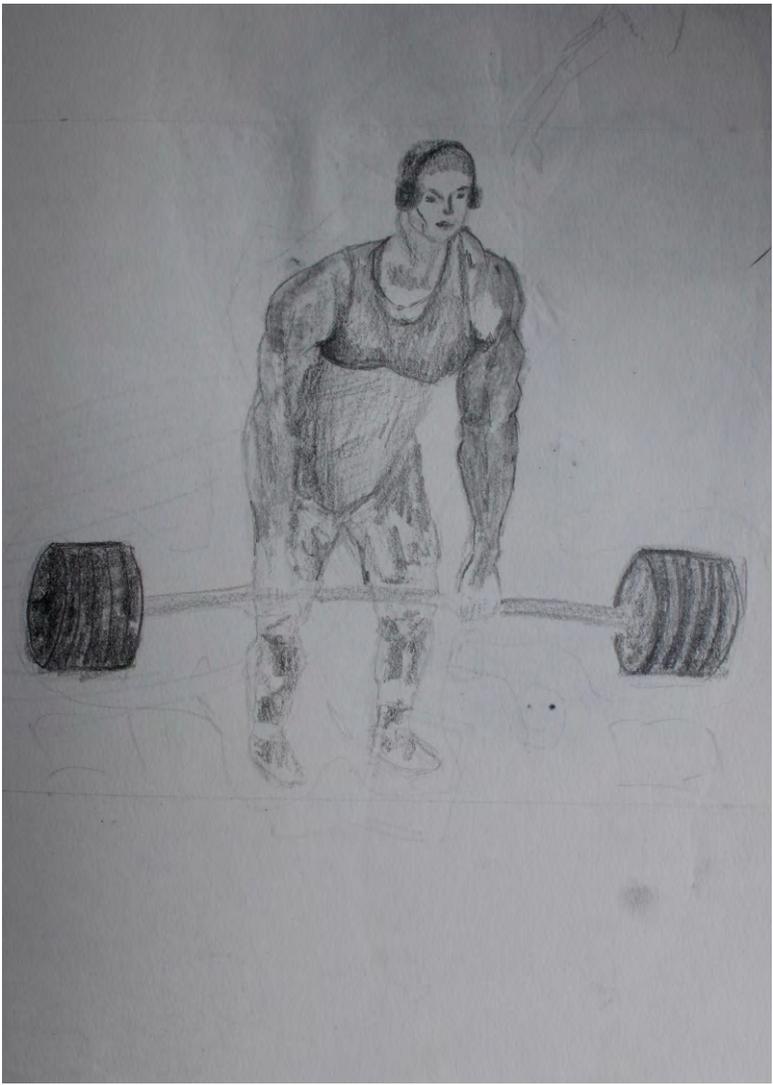


Joy Schacke schaffte es vom Kindergarten bis in den Bundestag. Als kulinarisches Highlight empfiehlt sie in der dortigen Kantine die vegane Currywurst.



146

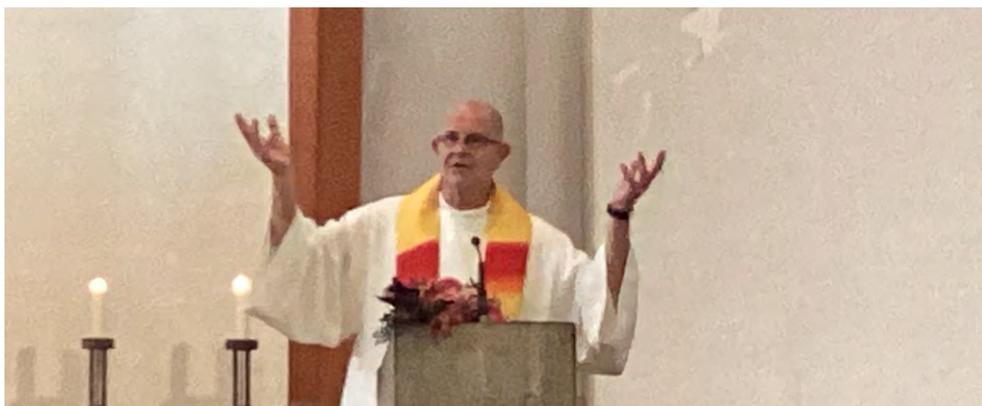




Lieber Pfarrer Krause,

dies ist Ihr letzter regulärer Schulgottesdienst. Wir haben das erst vor ein paar Tagen erfahren. Umso schöner ist es, dass unser Gottesdienst [der 5a] sowieso das Thema „Dankbarkeit“ hatte. Und so möchte ich an dieser Stelle meinen Dank aussprechen, ganz persönlich, aber auch nicht nur für mich. Die wöchentlichen Schulgottesdienste mit Ihnen waren für mich immer ein zentrales Element des Schullebens. Hier wurde der Glaube auf eine besondere Weise lebendig. Die Schüler haben Themen ausgewählt, die ihnen am Herzen lagen. Und Sie waren immer offen, auch für ungewöhnliche Themen, wie z.B. in der letzten Woche im Gottesdienst der 9a zum für das Thema „Diebstahl“. So haben Sie einen Raum geschaffen für die spirituelle Auseinandersetzung, haben den Schülern vorgelebt, dass sie mit ihren Themen vor Gott treten können. Sie haben immer als „ganzer“ Mensch vorne gestanden, waren nicht unnahbar, wie ich das an anderen Stellen in der Kirche mitunter empfinde. Mir ist z.B. Ihre Geschichte zum Mauerfall in Erinnerung geblieben oder wie Sie einmal zum Mikro gegriffen haben, um mit der Schülerband zu singen. Sie haben auch das eine oder andere Mal die Predigt oder das Austeilen der Kommunion unterbrochen, um einen Schüler zur Ordnung zu rufen. Aber das war nie ein Drama. Die Kirche war eben voller Leben. Einige Generationen an Schülern durften so einen sehr offenen Zugang zum Glauben und ein ehrliches Bekenntnis zu Gott erleben. Einen Glauben, der mit ihrem Alltag zu tun hat, einen Glauben, der Gemeinschaft stiftet, einen Glauben, der sie hat wachsen lassen. Corona hat die Gottesdienste zunächst ganz ausfallen lassen und dann auf ein Mindestmaß reduziert. Durch Ihre Erkrankung konnten Sie eine ganze Weile keine Gottesdienste mehr übernehmen. Nun gehen Sie in den Ruhestand und die Theresienschule ringt um eine neue Gottesdienstordnung. Es kommen andere Zeiten. Mit Ihrem Wirken in den letzten 20 Jahren, haben Sie das Leben an der Schule in der Gemeinschaft und das spirituelle Leben der einzelnen Schüler und auch von mir als Lehrerin ganz entscheidend mitgeprägt. Dafür möchte ich mich von Herzen bedanken – wir werden Sie vermissen.

Dr. Susanne Kindiger



Abschied Pfarrer Krause



Klassen-Gottesdienste



150



Lehrer-Gottesdienst



151



Nach den Pandemie Jahren 2020 und 2021 ist die KSJ wieder deutlicher in Erscheinung getreten. Franka und Marlene blieben als Konstanten in der Stadtgruppenleitung und wurden nach den Sommerferien tatkräftig von Ella und Henriette unterstützt.

Die KSJ sammelte auf die Initiative von Johanna und Luise Brucker hin insbesondere Hygiene-Artikel für die Ukraine-Hilfe. Es war eine Mammutaufgabe all diese großzügigen Spenden zu sammeln, zu sortieren und neu zu verpacken.

Dankenswerterweise wurden wir durch den Lageristen der Fahrer Berlin GmbH in der Roelkestr. und Frau Heller und Frau Utecht durch das Zur-Verfügung-Stellen von ehemaligen Corona-Test-Kisten unterstützt. Auch einige Eltern der Theresenschule unterstützten das Bedürfnis der Schüler*innen den Menschen in der Ukraine und den nach Deutschland Geflüchteten zu helfen und transportierten die gesammelten Güter weiter. Vielen Dank dafür!

Auch auf dem erstmals wieder groß stattfindenden Hoffest war die KSJ mit einem Flohmarkt vertreten und verschrieb sich auch hier dem Sammeln und nachhaltigen Weiterverwenden.

Im neuen Schuljahr ab August 2022 sollten nun die Kinder wieder besondere Aktionen erleben und so wurde nach drei Jahren erstmals wieder eine Lesenacht organisiert. Gemeinsames Essen, Spiele und Bücher lesen bestimmten den Abend.

Die Eltern organisierten ein wundervolles Frühstück, das die Lesenacht abrundete.

Auch für den Tag der offenen Tür legten wir uns ins Zeug. Zuvor wurde das Kinderschminken geprobt, es wurden Perlen in rauen Mengen herangeschafft, um dann mit Charms zu Ketten und Armbändern arrangiert zu werden. Und es gab Spiele, mit denen sich so manches Kind die Zeit vertrieb. Das alles geschah natürlich neben den wöchentlichen Gruppenstunden.

Abgerundet wurde das Jahr durch die alljährliche Nikolausaktion und die Vorfreude auf eine Leiter*innenfahrt im Januar und die Planung eines Kinderwochenende für das Frühjahr.



KSJ an der Theresienschule



Sockenaktion

Von Herzen vielen Dank sagen Bernd Backhaus, der Leiter der Suppenküche und die Franziskaner in der Wollankstr. sowie die 210 Gäste vom heutigen Nikolaustag; für die reichhaltigen Sockenspenden unserer Schule und die Verlässlichkeit, mit der unsere Schule „alle Jahre wieder“ die Bedürftigen dieser Stadt nicht vergessen. Alle Socken, die heute nicht verteilt werden konnten - begrenzte Plätze wg. Corona-Maßnahmen - , werden am kommenden Samstag verteilt.

Herzlichen Dank auch den vier SV-Sprecher:innen Marie, Marlene und Gesine sowie Eric für ihr tatkräftiges Engagement!

Mechthild Zech-Bußkamp





Adventszeit

Neben Adventsfeiern wurden in vielen Klassen wieder mit viel Sorgfalt Geschenke verpackt und in selbstgenähte Säckchen gesteckt, die nach und nach von den zugelosten Mitschüler:innen geöffnet werden dürfen. So setzen die jeweils eigenen Ideen - Geschenkütten in der Klasse 9 oder Wichtelsäckchen in den neuen Klassen - eine lange Tradition an der Theresienschule fort und verschönern die Adventszeit an unserer Schule.



Coronazeit

157



***Eigenerklärung zur Durchführung eines Antigen -Selbsttests für Lehrkräfte und sonstige an der Schule tätige Personen, die in regelmäßigem unmittelbarem Kontakt mit den Schülerinnen und Schülern sind (dreimal wöchentlich verpflichtend bei Aufenthalt in der Schule)**

An die Leitung der
Katholischen Schule Theresien

Bitte übergeben oder als E-Mail-Anhang übersenden

Angaben zur Person

Name	Vorname	Geburtsdatum	E-Mail-Adresse
------	---------	--------------	----------------

tätig als (☒): Lehrkraft oder Erzieherin/Erzieher oder

.....

Der SARS-CoV2-Selbsttest wurde am um Uhr durchgeführt.

Befund des Antigentests (Name, Testsystem):

.....

Der Selbsttest war negativ.

(eine Infektion kann trotzdem nicht hundertprozentig ausgeschlossen werden, bitte beachten Sie weiterhin die AHA+L -Regeln)

Der Selbsttest war positiv.

Die Arbeitsaufnahme ist bis zur Vorlage des negativen Antigen- oder PCR-Tests (frühestens nach 7 Tagen) nicht möglich.

Bei positivem Befund informieren Sie bitte umgehend Ihre Schulleitung und beenden den Dienst.

Bei positiver Nachtestung mittels PCR-Test wird das Gesundheitsamt durch die Teststelle informiert.

Ort, Datum

Unterschrift

KW	Datum	Unterschrift	Datum	Unterschrift

Corona-News

Liebe Schulgemeinschaft,

mein heutiger Infobrief zur 12. KW erfolgt anlassbezogen zur Pandemielage und mit Blick auf weitere aktuelle Themen in der Schule.

1. Vom Gesundheitsamt Pankow wurde unsere Schule gemäß Corona-Stufenplan weiter in „grün“ (**Regelbetrieb**) eingestuft.

2. Der Senat von Berlin hat die Beibehaltung der aktuell geltenden Corona-Regelungen an den Schulen bis zum 31.3.2022 mit Schreiben an die Schulleitungen vom 16.3.2022 verlängert.

Darüber hinaus spricht sich die Kultusministerkonferenz gegen einen raschen Wegfall der Maskenpflicht zum Schutz vor Corona an Schulen aus. Sie sieht den Zeithorizont für die Abschaffung der Corona-Schutzmaßnahmen in Schulen eher bei Mai. Entscheidungen hierzu werden auf politischer Ebene bis spätestens Ende März getroffen werden müssen. Ob es eine gesonderte Regelung über den 31.3.2022 für die katholischen Schulen geben wird, befindet sich derzeit im Abstimmungsverfahren zwischen kirchlicher Schulaufsicht und Rechtsabteilung im EBO.

3. Dies bedeutet ab der 12. KW für die Corona-Regeln an unserer Schule im Einzelnen:

- **Es wird weiter dreimal wöchentlich getestet (Mo/Mi/Fr).**
- **Bei einem positiven Fall in der Lerngruppe wird diese an fünf aufeinanderfolgenden Schultagen getestet.**
- **Eine Quarantäne von Kontaktpersonen findet nicht mehr statt.**
- **Positiv getestete Schüler*innen (Schnelltestergebnis reicht aus) begeben sich in Isolation („Freitestung“ frühestens nach fünf vollen Tagen mittels Schnell- oder PCR-Test in einem zertifiziertem Testzentrum).**
- **Die Pflicht zum Tragen einer medizinischen Maske (Empfehlung: FFP2-Maske!) gilt weiterhin uneingeschränkt für alle am Schulleben beteiligten Personen.**
- **Dies trifft ebenfalls für das regelmäßige Lüften der Unterrichtsräume gemäß Hygienekonzept zu.**

4. Während der Fastenzeit gibt es bis zu den Osterferien ein wöchentliches Friedensgebet in unserer Kirche St. Josef. An jedem Dienstag sind alle Mitglieder der Schulgemeinschaft um 12.00 Uhr herzlich dazu eingeladen. Gestaltet wird die Andacht durch Kolleg*innen der Schule. Herzlichen Dank dafür!

5. Ein großer Dank geht auch an die KSJ / Frau Schulte für die Organisation der Spendensammelaktion für Flüchtlinge aus der Ukraine. Einen Bericht zu der Aktion finden Sie auf unserer Homepage.

6. Auf Initiative des Fachbereichs Politik fand am Freitag (18. März 2022) in der 7./8. Stunde in der Aula ein Expertengespräch über den Krieg in der Ukraine mit PD Dr. habil. Markus Kaim statt. Wir danken dem Kenner der Situation für seine Zeit und die Gespräche, die er mit den Schüler*innen des Jahrgangs 12 in der Aula unserer Schule geführt hat. Seine Ausführungen konnten uns einen äußerst kompetenten Einblick in die militärische, politische und gesellschaftliche Lage in diesem Krieg, der uns alle betrifft, geben. Einen ausführlichen Bericht können Sie in Kürze ebenfalls auf unserer Homepage lesen.

Blieben Sie behütet und seien Sie herzlich begrüßt von Ihrem

Matthias Tentschert

Liebe Schulgemeinschaft,

mein heutiger Infobrief zur 14. KW (**gültig bereits ab dem 1. 4. 2022**) erfolgt anlassbezogen zur Pandemielage und mit Blick auf weitere aktuelle Themen in der Schule.

1. Ab 1. April 2022 wird der Corona-Stufenplan außer Kraft gesetzt. Deshalb erfolgt die Zuordnung der Schule in die Stufen nicht mehr.

2. Die Maskenpflicht wird ab dem 1.4. 2022 in allen Jahrgangsstufen aufgehoben. Seitens der Senatsverwaltung wird weiterhin dringend empfohlen, eine medizinische Maske (besser: FFP-2 Maske!) zu tragen.

Auch unser Schulträger (EBO) nimmt mit folgenden Worten zu der Regelung Stellung:
„Mit Unverständnis registrieren wir die Entscheidung der Berliner Verwaltung, einerseits die Testpflicht fortzuführen, die Maskenpflicht hingegen abzuschaffen. Sie folgt der Bundesgesetzgebung und kann durch uns als Träger nicht abweichend entschieden werden. Wir weisen eindringlich darauf hin, dass die Maske einen wesentlichen und letztlich entscheidenden Schutz darstellt. In aller Eindeutigkeit empfehlen wir, dass die Maske unabdingbar ist und bitten Sie darum, diese bis zum Beginn der Osterferien innerhalb des Schulgebäudes gemäß den augenblicklich geltenden Regeln zu tragen.“

Mit allem Nachdruck schließe ich mich dieser Stellungnahme an und bitte die ganze Schulgemeinschaft inständig, mindestens bis zu den Osterferien der Aufforderung unseres Schulträgers nachzukommen. Auf diese Weise hoffe ich, das nach wie vor verbreitete Infektionsgeschehen an unserer Schule (Schüler*innen und Lehrkräfte!) eindämmen zu können. Außerdem wäre die Aussicht auf erholsame Osterferien beziehungsweise die Durchführbarkeit geplanter Urlaubreisen deutlich erhöht. Das Risiko einer Torpedierung der Ostertage durch eine Infektion wäre aufgrund der Erfahrung aus einer ähnlichen Situation im vergangenen Herbst mit konsequenter Beibehaltung der Maske deutlich geringer.

3. Ab dem 1. April 2022 gilt die Testpflicht auch für geimpfte und genesene Personen. Es wird weiterhin dreimal wöchentlich (Mo, Mi, Fr) getestet. Schüler*innen erfüllen die Tests durch beobachtete Testpflicht in der Schule. Lehrkräfte und weitere Mitarbeiter*innen, die vollständig geimpft oder genesen sind, dürfen sich auch zuhause und ohne Aufsicht testen.

4. Darüber hinaus sind **ab dem 1.4.2022 folgende Corona-Regelungen an unserer Schule** zu beachten:

- Prüfungskandidat*innen sind aufgefordert, sich vor der jeweiligen Prüfung (zuhause) zu testen. Näheres regeln die jeweiligen Einsatzpläne zu den Prüfungen.
- Für schulexterne Personen (beispielsweise Eltern) gilt weiterhin bei schulischen Zusammenkünften die 3G-Regel (hier u.a. Gremiensitzungen, Elternversammlungen, schulische Veranstaltungen)
- Im Gebäude ist das Lüftungskonzept aus dem Hygieneplan sowie der Betrieb der Luftreinigungsgeräte in den Klassen-, Kursräumen und Büros zu beachten.

Bleiben Sie behütet und seien Sie herzlich begrüßt von Ihrem

Matthias Tentschert

Corona-News

Liebe Schulgemeinschaft, mein heutiger Infobrief zur **17. KW (erste Woche nach den Osterferien)** erfolgt anlassbezogen zur Pandemielage als Ergänzung zum Wochenbrief für die 14. KW auf der Grundlage eines Rundschreibens der Senatsverwaltung vom 6.4.2022 **mit Blick auf die Zeit ab dem 25.4.2022 (erster Schultag)**:

1. Für den Schulbetrieb gelten fortan die Regelungen der Basisschutzmaßnahmen. Dies bedeutet, dass die Maskenpflicht in allen Jahrgangsstufen aufgehoben bleibt. Seitens der Senatsverwaltung wird weiterhin dringend empfohlen, eine medizinische Maske (besser: FFP2 Maske!) zu tragen.

Mit allem Nachdruck schließe auch ich mich weiterhin dieser Stellungnahme an und bitte die ganze Schulgemeinschaft mindestens in der ersten Woche nach den Osterferien der Aufforderung der Senatsverwaltung nachzukommen. Auf diese Weise hoffe ich, das nach dem Reisegeschehen in den Osterferien erhöhte Infektionsrisiko an unserer Schule (Schüler*innen und Lehrkräfte!) begrenzen zu können. Nur so wird es möglich sein, die dann beginnende Phase der schriftlichen Abitur- und MSA-Prüfungen einigermaßen reibungsarm zu gestalten. Schon jetzt müssen aufgrund von Corona-Infektionen mehrere Abiturprüfungen in der 5. Pk auf die Zeit nach den Ferien verlegt werden. Dieses Problem würde sich bei unvorsichtigem Verhalten nach dem Schulstart ab dem 25.4.2022 deutlich verschärfen. Auch regulärer Fachunterricht müsste wieder vermehrt ausfallen, wenn sich Kolleg*innen durch eine Verringerung der Hygienemaßnahmen wieder verstärkt infizieren würden. Gleiches gilt für Schüler*innen, die aufgrund einer Corona-Erkrankung in häusliche Isolation gehen und dem Präsenzunterricht fernbleiben müssten.

Nach neuester Aussage des Bundesgesundheitsministers wird die Pflicht zur Quarantäne für Infizierte über den 1. Mai 2022 hinaus erhalten bleiben!

2. Ab dem 25. April 2022 gilt die Testpflicht weiterhin auch für geimpfte und genesene Personen.

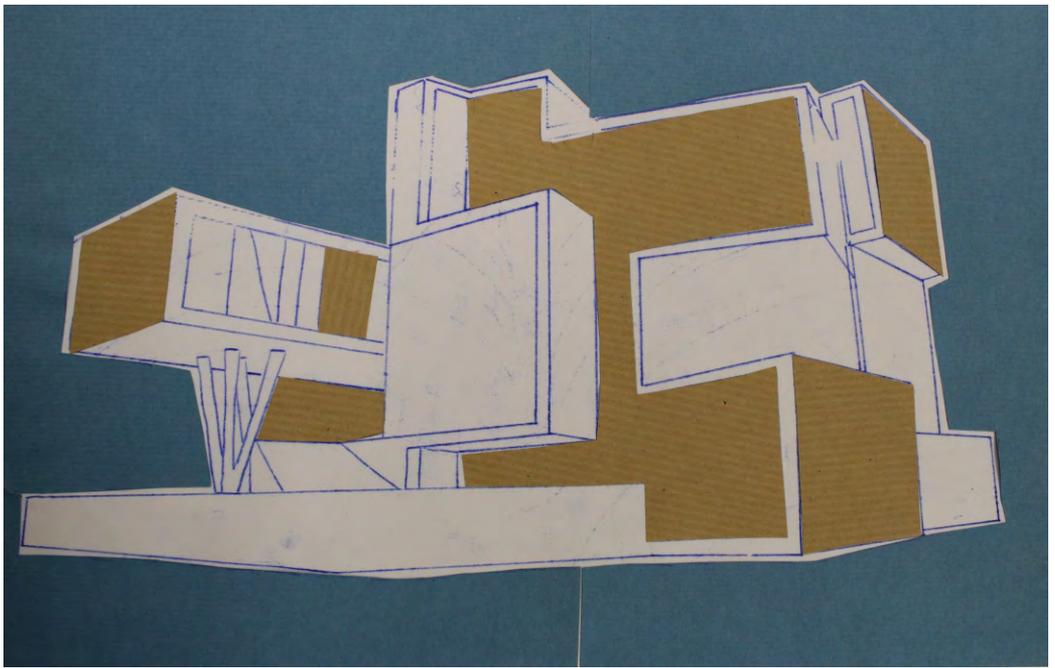
In der ersten Woche nach den Ferien (25.4. – 29.4.2022) wird die Testfrequenz erhöht. Schüler*innen, Lehrer*innen und sonstige Personen, die an der Schule tätig sind, testen sich in dieser Woche täglich.

Ab der 18. KW (Beginn am 2.5.2022) wird wieder dreimal wöchentlich (Mo, Mi, Fr) getestet. Schüler*innen erfüllen die Tests durch beobachtete Testpflicht in der Schule. Lehrkräfte und weitere Mitarbeiter*innen, die vollständig geimpft oder genesen sind, dürfen sich auch zuhause und ohne Aufsicht testen.

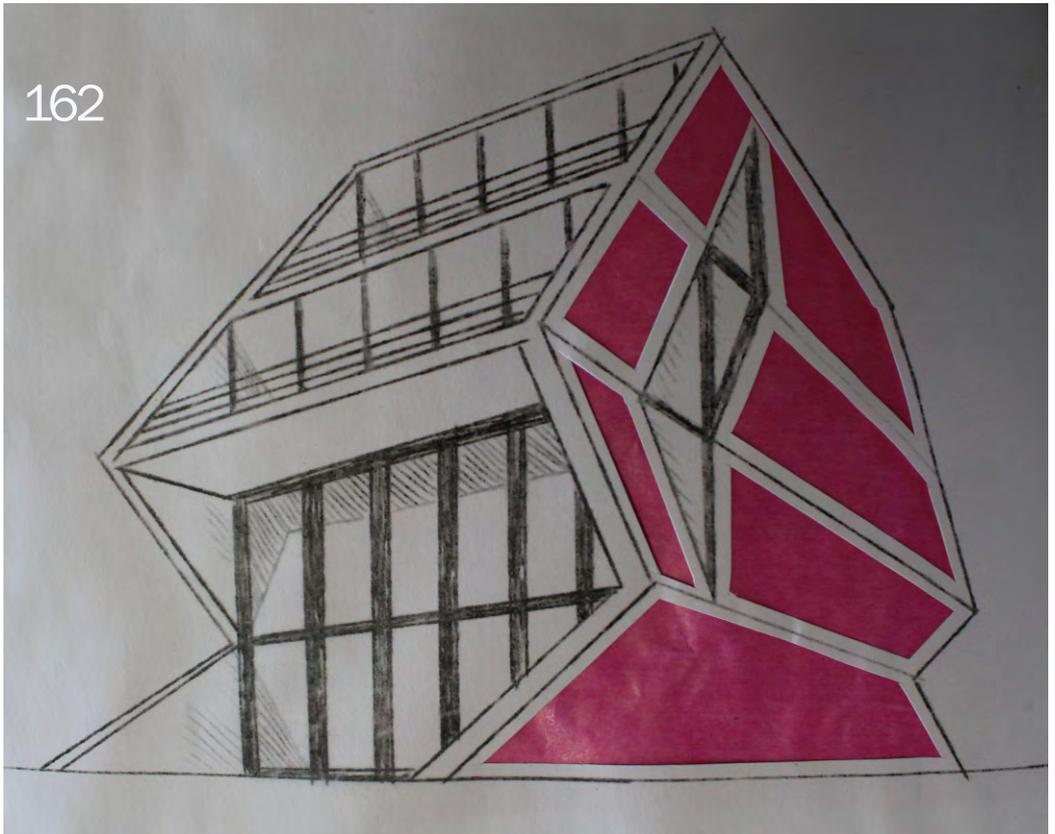
3. Als zusätzliche Sicherheitsmaßnahme werden die Schüler*innen gebeten, am Sonntagabend (24.5.2022) einen Selbsttest zuhause durchzuführen, damit eine mögliche Infektion frühzeitig – und zwar vor dem Besuch der Schule am Montag – aufgedeckt werden kann.

Mit dem Wunsch für gesegnete, friedliche und erholsame Ostertage bleibe ich Ihr

Matthias Tentschert



162



Reisen & Exkursionen

163

Wandertag der 6a

Bei winterlichen Temperaturen hat sich die 6a mit Trainern vom Team, 'Grenzgänger - Erlebnispädagogik' bei Spielen im Treptower Park erprobt. Zum Aufwärmen gab es zwischendurch einen Kakao im Schiffsrestaurant.

164



Wandertag der 6b

Im ersten Obergeschoss des Humboldt Forums erkundete die 6b die Ausstellung BERLIN GLOBAL. Die einzelnen Themenräume der Ausstellung erzählen von Revolution, Freiraum, Grenzen, Vergnügen, Krieg, Mode, Verflechtung und luden zum Mitmachen und Ausprobieren mit allen Sinnen ein.



165





Am 18. Mai 2022 um 19:00 Uhr kamen wir - die Klasse 5b in Begleitung von Frau Schottek und Frau Reichgardt - aufgeregt an der Deutschen Oper an. Nachdem wir unsere Tickets hatten, gingen wir hinein und setzten uns auf unsere Plätze. Als es anfang, kam zuerst die Hexe. Sie hatte eine weiße Maske und sah sehr gruselig aus. In der nächsten Szene kamen die Feen, die einen wunderschönen Tanz aufführten. Das ganze Publikum war von den schönen Kostümen und der Eleganz, die die Tänzer ausstrahlten, verzaubert. Nachdem Dornröschen eingeschlafen war, kam eine Pause und nach ihr der Prinz. Der versuchte, das Dornröschen zu wecken. Mit einer prunkvollen Hochzeit näherte sich das Stück dem Ende. Zum Schluss gab es nicht nur für die Ballettaufführung sondern auch für das Orchester einen großen Applaus, denn sie haben uns einen tollen Abend geschenkt. Das machen wir sicher noch mal.



Wandertag 8b

Die Klasse 8b hat - nach dem Lesen des Buches - das Anne Frank-Zentrum in den Hackeschen Höfen erkundet und anhand historischer und aktueller Aspekte das Leben der Anne Frank vertiefend kennengelernt. Besonders gelobt wurde das schülerorientierte, interaktive Konzept der Ausstellung.



„Arm auf reichen Straßen“

Am Freitag, den 10. Juni, machte sich 8b in Begleitung von Frau Märdian und Frau Reddemann auf zu einem Stadtrundgang der etwas anderen Art. Mit unserem Stadtführer Dieter erkundeten wir die wohl schicksten Ecken Berlins zwischen S-Bahnhof Zoo und Savignyplatz. Doch es ging dabei nicht um schicke Architektur oder teure Designerläden - Dieter zeigte uns eine ganz andere Perspektive unserer Heimatstadt: Warum ist die Moderne Kunst vor der Universität der Künste der ideale Wäscheständer? Wieso ist ein Abluft-Gitter eine gute Schlafunterlage? Wie schütze ich mich vor Kälte oder böswilligen Übergriffen? Was muss ich für eine warme Dusche tun? Dieter berichtete von seinem eigenen Leben auf der Straße, seiner „Familie“ dort, den alltäglichen Herausforderungen und wies uns auf Dinge hin, die uns in unserem Alltag zwar begegnen aber kaum auffallen. Wen auch interessiert, was eigentlich defensive Architektur ist oder warum eine Unibibliothek einen in fremde Rollen schlüpfen lässt, dem sei ein sozialer Stadtrundgang mit querstadtein e.V. wärmstens empfohlen.



Wandertag 8c, Amtsgericht

In den 8. Klassen steht im Berliner Rahmenlehrplan das Thema "Leben in einem Rechtsstaat" auf dem Programm. In unserem schulinternen Curriculum haben wir festgehalten, dass sich dazu ausdrücklich der Besuch einer Gerichtsverhandlung im Rahmen einer Exkursion anbietet. Gesagt, getan. Unter der Telefonnummer der so genannten "Alarmzentrale" 90143208 konnte ziemlich schnell und zeitnah ein Termin für die Klasse 8c in Begleitung von Frau Weickmann, Herrn Steyer und Herrn Kühler vereinbart werden.

Wir sahen aufgeteilt in Kleingruppen in verschiedenen Gerichtssälen bei ganz unterschiedlichen Verhandlungen zu und hatten anschließend durch Zufall auch noch die Gelegenheit mit der Richterin Frau Ploner näher ins Gespräch zu kommen. Sie hatte ihre Tochter Nelly Ploner hier an der Theresienschule und würde sich freuen, weitere Besuche im Amtsgericht Tiergarten mit Klassen unserer Schule vorzubereiten und durchzuführen.

A. Kühler





Wandertag 7a, Tierpark



Klassenfahrt 5b

Am 19.09.2022 trafen wir uns um 9:00 Uhr im Klassenraum und gingen dann zum Bus. Dieser fuhr uns zum Werbellinsee. Dort stellten wir unser Gepäck in einen leeren Raum. Wir konnten leider noch nicht unsere Zimmer beziehen, weil sie noch nicht geputzt worden waren. Dann gingen wir erst einmal zum Essen. Danach erkundeten wir zunächst das Gelände und durften dann in unsere Zimmer gehen, um sie einzurichten. Anschließend trafen wir uns im sogenannten Gemeinschaftsraum. Hier besprachen wir Organisatorisches. Um 18:15 Uhr gab es dann schon Abendessen. Zunächst machten wir einen Spieleabend bis circa 21:00 Uhr. Am nächsten Tag – es war Dienstag – bastelten wir einen Gottesdienstbegleiter. Das ist ein kleines Buch mit den Gebeten eines Gottesdienstes. Von 13:50 bis 16:00 Uhr unternahmen wir einen Ausflug zum Familiengarten Eberswalde. Hier wartete eine Schatzsuche mit vielen Aufgaben auf uns. Dann fuhren wir wieder zum Werbellinsee. Ab 19:30 Uhr machten wir einen Kinoabend, doch erst einmal mussten wir den Raum finden. Wir irrten etwas herum und fanden schließlich den Kinosaal. Der Film, den wir schauten, hieß „Wall-E“. Am Mittwochmorgen machten wir Stationsaufgaben in kleinen Gruppen. Zunächst ging die erste Gruppe zum Kegeln. In dieser Zeit probte die zweite Gruppe Sketche oder Theaterstücke ein. Danach wurde getauscht. Im Anschluss wurde ein Plakat zum Thema „Schätze“ gestaltet – dem Thema unseres ersten Klassengottesdienstes. Um 20:00 Uhr trafen sich alle im Gemeinschaftsraum und jedes Kind, das wollte, brachte ein Buch mit und las kurz daraus vor. Danach waren alle sehr müde und gingen ins Bett. Am nächsten Tag ging zuerst die zweite Gruppe zum Kreativhaus, während die erste Gruppe einen Brief an sich selbst schrieb, den wir zu einem späteren Zeitpunkt zurückbekommen werden. Dann tauschten die beiden Gruppen wieder. Im Kreativhaus konnte man einen Stoffbeutel, eine Schlange aus Holz, ein Stofftierchen mit Acrylfarben bemalen oder etwas Eigenes malen. Am Nachmittag gingen wir hinunter zum See. Dort spendierte Frau Smagiel uns ein Eis. Am Abend machten wir dann leider nicht das geplante Lagerfeuer, sondern veranstalteten einen Sketcheabend. Am Freitag mussten wir um 6:00 Uhr aufstehen, um den Bus um 9:00 Uhr zu erwischen. Es lief alles gut. Der Bus fuhr uns wieder zur Schule zurück, wo viele Eltern schon auf ihre Kinder warteten.

Cecilia de Graaf





Klassenfahrt 5b



Klassenfahrt 7b Mühlhausen

Die Klassenfahrt, welche endlich mal länger als drei Tage ging, war sehr schön und lustig. Der Zusammenhalt unserer Klasse hat sich verbessert. Herr Brockmanns und Frau Säly-Putz haben uns eine tolle Klassenfahrt ermöglicht. Mühlhausen war eine tolle Stadt, mit viel historischem Hintergrund. Durch die Stadttouren, die wir veranstaltet haben, haben wir die Stadt besser kennengelernt. Auf dem Baumwipfelpfad, den wir besucht haben, lernten wir die Natur besser kennen. Und von oben hatten wir einen fast so guten Blick, wie vom Fernsehturm.

Die Klassenfahrt werden wir nicht vergessen.

Surya Reuther und Josephine Scherer, 7b





Klassenfahrt 7b Mühlhausen



Klassenfahrt 7a Mühlhausen



Klassenfahrt 7c Mühlhausen

Die Klasse 7c war vom 4.10. bis zum 8.10.2022 in Mühlhausen auf Klassenfahrt und erlebte dort eine aufregende Woche.

Am Dienstag, den 4.10., trafen wir uns um 7:40 Uhr am Bahnhof, saßen um 8:05 Uhr im Zug und fuhren los in Richtung Erfurt. Um 20:00 Uhr kamen wir dort am Bahnhof an und stiegen in die Regionalbahn um. Circa eine Stunde später erreichten wir die Jugendherberge namens „AntoniQ“. Wir bezogen schnell unsere Zimmer und aßen kurz darauf zu Mittag. Am Nachmittag trafen wir uns in der Kapelle und wurden in Gruppen aufgeteilt. In diesen Gruppen spielten wir dann das Chaosspiel, bei dem wir das Gelände besser kennenlernten. Um 16:00 Uhr waren wir fertig und bekamen zwei Stunden Freizeit. Wir gingen in die Stadt und kauften uns z.B. Postkarten. Am Abend aßen wir die Reste vom Mittag und Brot. Danach gingen wir auf unsere Zimmer.

Mittwochmorgen weckte uns Herr Tappe. Wir zogen uns schnell an und gingen zum Frühstück. Danach trafen wir uns wieder in der Kapelle und teilten uns in Gruppen ein. In diesen Gruppen starteten wir mit einer Stadtrallye. Wir erkundeten die Stadt, befragten Passanten und lösten Aufgaben. Die ganze Klasse traf früher ein als der Spielleiter erwartete. Deshalb bekamen wir noch zwei Stunden Zeit und einige von uns spielten „Kuhhandel“. Nach dem Mittagessen fuhren wir mit einem Bus zum Kletterpark. Dort kletterten wir zweieinhalb Stunden lang auf abenteuerlichen Parcours. Als wir nach einer weiteren Busfahrt im AntoniQ ankamen, erwartete uns Sophia bereits, die wegen einer Erkrankung erst später nach Mühlhausen gereist war. Am Abend veranstalteten wir einen Spieleabend, bei dem wir alle zusammen „Werwolf“ spielten. Wenig später führten einige Kinder zusammen mit Herrn Tappe und Frau Franz eine Zimmerkontrolle durch.

Am Donnerstag weckte uns Herr Tappe mit Musik und nervte uns damit so lange, bis wir aufstanden. Nach dem Frühstück und der Busfahrt zur Draisinenstation besetzten wir unsere sieben Draisinen. Auf der Hinfahrt ging es nur bergauf, aber auf der Rückfahrt, bei der wir die von ihrer Gruppe vergessene Frau Franz mitnahmen, ging es sehr schnell bergab. Am Nachmittag bekamen wir nochmals frei und gingen in die Stadt. Am Abend machten wir ein Lagerfeuer und anschließend eine Disco. Am Lagerfeuer spielten wir noch eine Runde „Werwolf“. Am Freitag weckte uns Herr Tappe mit einem Geburtstagslied, da Matteo Geburtstag hatte. An diesem Tag trafen wir uns direkt nach dem Frühstück in der Kapelle und bildeten Teams. Kurz darauf bekamen wir alle einen Apfel und gingen in den Teams los, um unseren Apfel für etwas Besseres einzutauschen.

Wir tauschten viel hin und her, hatten zwei tolle Stunden mit vielen lustigen Erlebnissen und erzielten am Ende eine tolle Ausbeute. Am Nachmittag packten wir unsere Badesachen und gingen wenig später in die Therme. Dort gab es eine Rutsche, ein Außenbecken, ein Sportbad, welches jede Stunde zum Wellenbad wurde, zwei Whirlpools und zwei Spaßbecken. Wir verbrachten in der Therme vier Stunden und am Abend waren alle sehr müde – trotzdem veranstalteten wir noch eine Disco.

Am Samstag fuhren wir auf demselben Weg zurück, auf dem wir nach Thüringen gefahren waren. Um 14:00 Uhr kamen wir dann in Berlin an und gingen alle nach Hause.

Es war insgesamt eine tolle und erlebnisreiche Woche. Die Lehrer hatten alles gut organisiert. Obwohl wir laut waren und oft nicht schnell auf Herrn Tappe hörten, bekamen wir es am Ende hin und hatten viel Spaß.

Ronja Hesche

181



Klassenfahrt 9a Halle

Am Montag sind wir angekommen und haben unsere Sachen ausgepackt. Das Gelände der Jugendherberge Halle ist groß und im Haus gibt es einen Spielekeller. Wir werden jeden Tag einen kleinen Morgen- und Abendimpuls machen.

Am Dienstag waren wir im Stadtmuseum. Dort wurde uns sehr ausführlich von der Stadtgeschichte erzählt. Nach dem Italiener, wo uns das Essen gut geschmeckt hat, haben wir noch eine Kanutour gemacht. Ein Tag, an dem wir sehr viel gemacht haben.

Am Mittwoch waren wir im Händelhaus und haben einen Musikworkshop gemacht. Die Führung war sehr detailliert. Beim Inder hat das Essen nicht allen geschmeckt. Nachmittags hatten wir noch Freizeit.

Am Donnerstag sind wir zum Halloren Schokomuseum mit der Tram gefahren. Bei der Führung haben wir sehr viel über Kakao und Schokolade gelernt. Außerdem durften wir selbst Halloren-Kugeln machen und probieren. Zum Mittagessen haben wir uns in drei Gruppen aufgeteilt und uns selbst ausgesucht, was wir essen wollen. Das war schön. Beim letzten Abend waren wir schockiert darüber, dass die Queen gestorben ist. Mit Karaoke und Spielen haben wir den Abend anschließend ausklingen lassen.

Am Freitag war die Klassenfahrt, nach einer langen Zugfahrt dann auch schon wieder vorbei. Die Zeit ist echt schnell vergangen. Eine Fahrt voller Erfahrungen mit viel Spaß und mehr...





183



Ausflug nach Magdeburg 9c

Obwohl wir mit einigen Turbulenzen gestartet sind (ein Schüler hat den Zug nach Magdeburg verpasst) hatten wir im Großen und Ganzen doch sehr viel Spaß. Nach einer zweistündigen Bahnfahrt, wurden wir am Magdeburger Hauptbahnhof erst einmal mit Schneefall begrüßt. Zum Glück waren wir alle mit dicken Winterjacken und mehreren Pulloverschichten ausgerüstet. Als erstes sind wir zur Grünen Zitadelle gelaufen, einem außergewöhnlichen Haus des Künstlers Hundertwasser. Dort haben wir viele tolle Fotos geschossen und sind anschließend zum Magdeburger Dom gezogen, wo wir einer 15 minütigen Andacht beiwohnen durften. Dann ging es weiter durch den Schnee in ein Museum, wo es endlich Toiletten und einen Unterstand gab. In dem Museum konnten wir viele Fotografien, sowie Kunstwerke und eine Kirche zu besichtigen. Als auch dieser Punkt abgehakt war, ging es endlich zum allseits gepriesenen Einkaufszentrum, auf das wir uns schon seit der Zugfahrt gefreut hatten. Dort wurden wir auf die Essenstände und Kleiderläden losgelassen und verbrachten die nächste halbe Stunde mit shoppen. Sehr beliebt waren bei uns Asia Nudeln. Dann war es auch schon 15 Uhr und wir mussten leider zurück nach Berlin.

Luise Kramer





Schüleraustausch Frankreich 17.3. -25.3.2022

Endlich wieder ein Austausch! Im Mai kamen die französischen AustauschschülerInnen zu ereignisreichen 10 Tagen wieder nach Berlin. Sie haben einen vielfältigen Eindruck von Berlin gewonnen: Auf dem Programm standen z.B. das DDR-Museum in der Kulturbrauerei, ein Besuch des Bundestags, eine Radtour über den Mauerradweg, die East-Side-Gallery und Potsdam. Nachmittags unternahmten sie viel mit ihren deutschen AustauschpartnerInnen, ein gemeinsames Beach-Volleyball-Turnier rundete das Programm ab.



Nach drei Jahren Pause konnte die 9c endlich wieder zu unserer Partnerschule nach Saint-Germain-en-Laye fahren. Trotz einiger Probleme bei der Zugfahrt genossen die Schüler und Schülerinnen 9 Tage bei ihrer Austauschfamilie und bei gemeinsamen Ausflügen nach Paris.





Schüleraustausch Frankreich



SV-Fahrt

Die SV ist zurück! Obwohl wir im Herbst schon einen gemeinsamen Tag gestalten konnten, ist die SV-Fahrt doch ein ganz anderes Miteinander. Und sie war wie immer ein voller Erfolg! Gemeinsam erarbeiteten wir Konzepte für Projekte, sammelten Ideen zum zukünftigen Schulleben und wählten natürlich auch eine neue Schülersprecherin. Aber auch alte SV-Traditionen wie das Mörderspiel wurden wiederbelebt und wir lernten uns mit viel Gelächter besser kennen. Wir freuen uns schon, dass die SV-Arbeit endlich wieder so gut gemeinsam funktionieren kann und sind gespannt auf alle Projekte, die uns





Hallo liebe Schulgemeinschaft,

wir sind eure Schulsprecher*innen Eric Kreutel (Q2) und Marie Pauli (Q2). Marlene Kreutel (9b) konnte sich auf der vergangenen SV-Fahrt denkbar knapp gegen den zweiten Kandidaten Sebastian Scholz (10a) durchsetzen und ist jetzt Teil unseres Teams. Zusammen vertreten wir alle Schüler*innen und ihre Interessen vor Schulleitung und den Lehrkräften. Wenn ihr Anliegen oder Ideen habt, sind wir eure Ansprechpartner entweder direkt oder über eure Klassensprecher*innen. Wir verabschieden uns damit aber auch von Nelly und Stephe aus dem Q4, die die SV-Arbeit in der mühseligen Corona-Zeit engagiert gemeistert haben! Vielen Dank!

Viele Grüße,
Eric, Marie & Marlene



Kursfahrt nach Köln





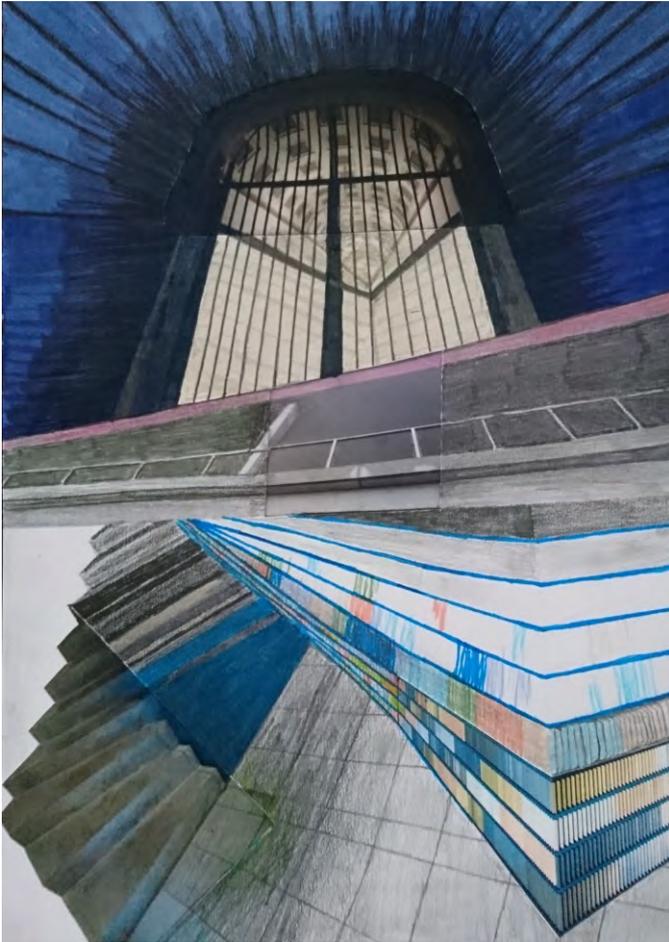
193



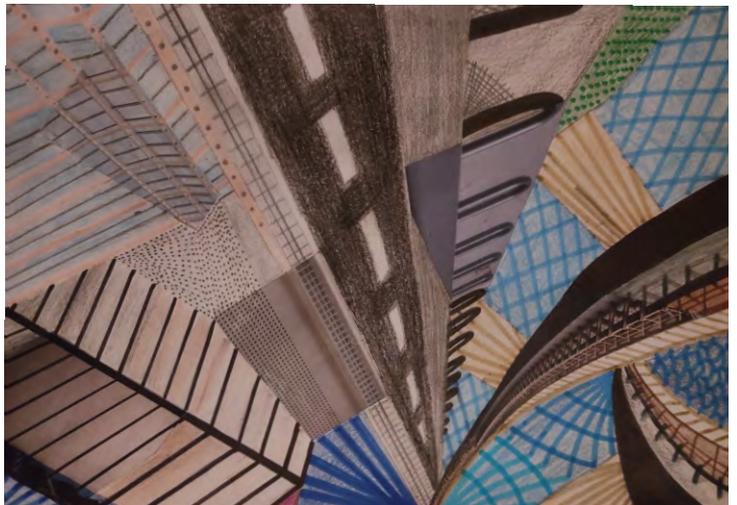
Kursfahrt nach Köln

194





195



Kursfahrt nach Pepelow





Pepelow

Unsere Reise in die „mediterrane Sport- und Wellnessoase“

Ein Teil des Jahrgangs flog zwar nach Italien, wir fuhren dafür jedoch in die wahre „mediterrane Sport- und Wellnessoase“ des Nordens: nach San Pepelone im Salzhaff. Unser Ziel war, wie der Name schon sagt, nicht kulturell, sondern sportlich mit Windsurfen ganz oben auf der Agenda. Zu erst einmal erfolgte die Anreise in San Pepelone mit Bus, zur Begeisterung einiger bereits Sonntag früh. Doch spätestens kurz nach der Ankunft war die Freude aller groß, denn das tatsächlich sehr südliche Ambiente versprach nicht nur eine sehr gute Zeit, sondern es kam auch die Ansage, dass wir am gleichen Tag noch unsere erste Surfstunde haben. Nicht lange da und schon konnten wir aufs Wasser!!! Unsere erste Surfstunde bestand zwar aus ziemlich planlosem Windsurfen und eher Treiben in eine Richtung, denn wir konnten alle noch nicht lenken, trotzdem hat es viel Spaß gemacht. Wenn man nach dieser Zeit nicht schon völlig fertig war, dann konnte man sogar noch länger auf dem Wasser bleiben und weiter surfen. Somit waren wir alle zum einen sehr erschöpft zum anderen aber auch sehr positiv gefördert und gefordert. Die Freude nahm dann aber ein klein wenig ab, als man sich aus den kalten, nassen Neoprenanzügen in die kalten Bungalows begeben hat und gewartet hat, bis man duschen konnte. Doch auch diesem Problem wurden mit der Zeit Lösungen geschaffen.



Nach dem dann auch alle fast wortwörtlich durchs Bad geschwommen sind, kam die große Überraschung für die meisten von uns: das Essen der Jugendherberge entsprach nicht den Erwartungen, sondern war veeeelll besser!

Statt des häufigen Pamps gab es hier ein richtiges Buffet mit Auswahl für viele Essensgewohnheiten, wobei die einzelnen Speisen tatsächlich sehr schmackhaft waren. Nach diesem sehr köstlichen Mahl verbrauchten wir dann auch noch die restliche Energie unseres Körpers und spielten Beach-Volleyball, Fußball oder beschäftigten uns anderweitig. Geschlafen wurde die gesamte Zeit über eher bescheiden wenig. Ähnlich wie das Abendessen war auch das Frühstück sehr überzeugend und es wurde zum battle, wer die größten Brötchen zusammenpacken konnte und ohne zu viel zu Essen den Speiseraum verlässt ;). Am nächsten Tag unternahmen wir neben der Surfstunde eine Fahrradtour in ein naheliegendes Dorf direkt an der offenen Ostsee, in dem wir eigenständig Zeit verbringen konnten. Danach ging es mit den Surfbrettern wieder aufs Wasser und in den Wind. So in etwa verbrachten wir dann auch die nächsten Tage. Man kann die Zeit als eine gute Balance von Surfen und Freizeit, sowie gutem Essen beschreiben. Am Freitag dann war leider schon wieder Abreise, doch man soll sich immer auf das positive konzentrieren und das war eine sehr gelungene Kursfahrt nach Pepelow!!!

Emma Maurer und Julia Küpferling



Kursfahrt nach Pepelow





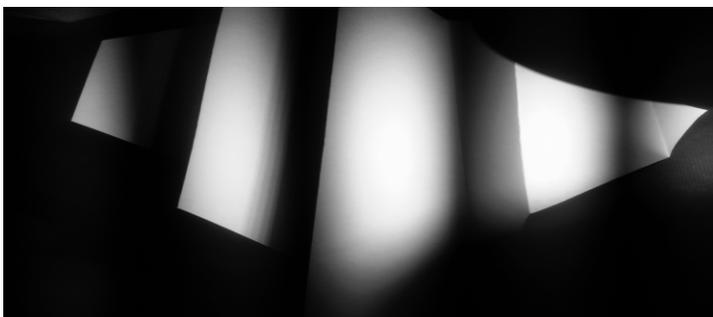
Kursfahrt nach Straßbourg



206



203





Exkursion Leistungskurs Kunst Q3, Architekturbüro Blocher



Exkursion LK Kunst Q2, Ausstellung M. Wesely





Exkursion Leistungskurs Kunst Q2, Ausstellung M. Wesely

Am 24. Juni 2022 besuchte der Kunst LK die Ausstellung "Visual archaeologies" von Michael Wesely im Max Liebermann Haus. Glücklicherweise war es für uns möglich eine anderthalbstündige Führung, geleitet vom Künstler selbst, zu erhalten. In der Zeit führten wir viele interessante Gespräche über die Geschichte des Hauses und den Prozess der Entwicklung der Langzeit-Fotos von Wesely. Zum Schluss hatte unsere kleine Gruppe die Möglichkeit von dem Künstler porträtiert zu werden. Dafür benutzte er seine typische Vorgehensweise der Langzeitbelichtung und so taten wir unser Bestes fünf Minuten still zu stehen. Insgesamt entstanden zwei Fotos: das eben erwähnte und die Aufnahme der angeregten Nachbesprechung. An diesem heißen Sommertag war unsere Exkursion in dieses historische und gottseidank klimatisierte Gebäude eine Erholung für Geist und Körper.

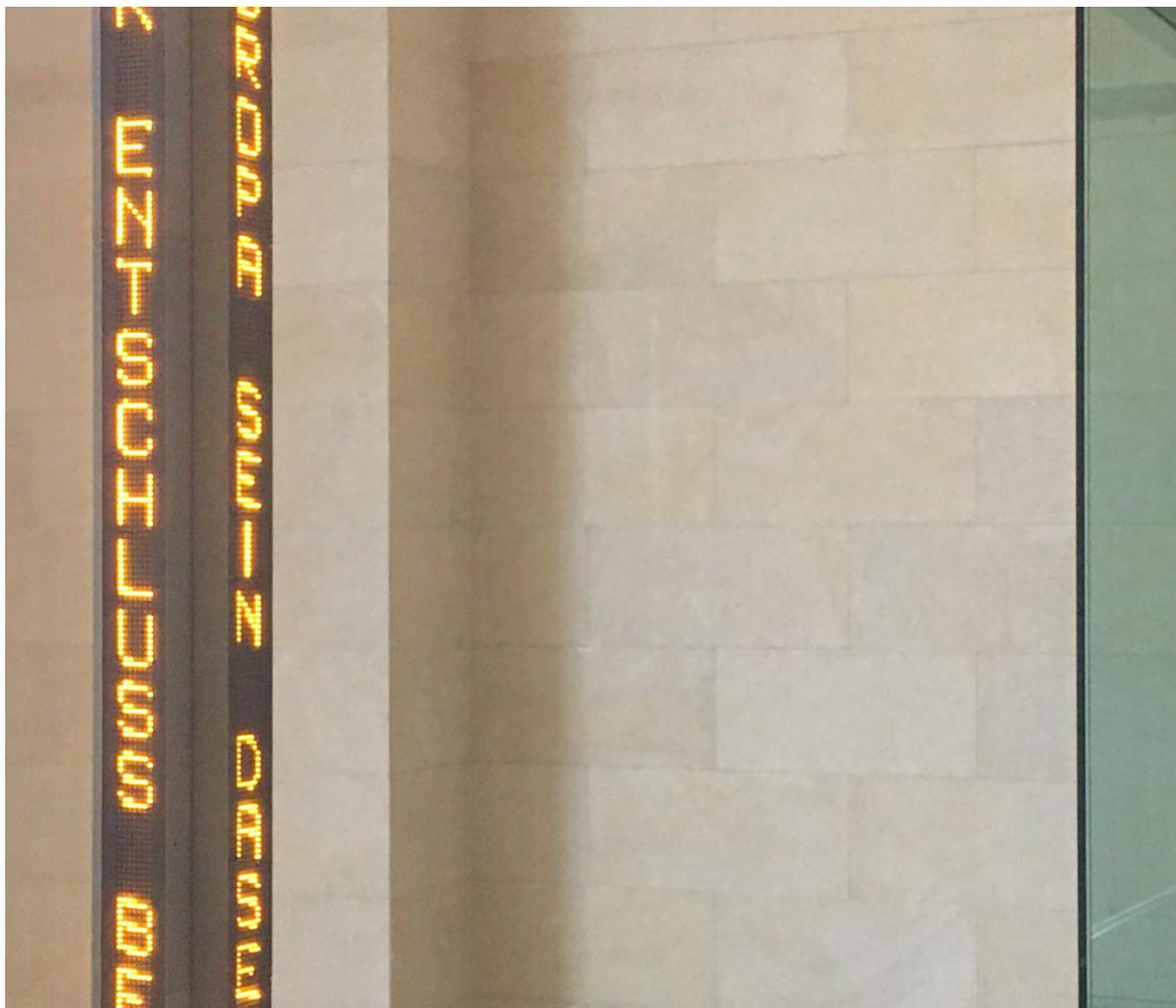
Emilie Volke

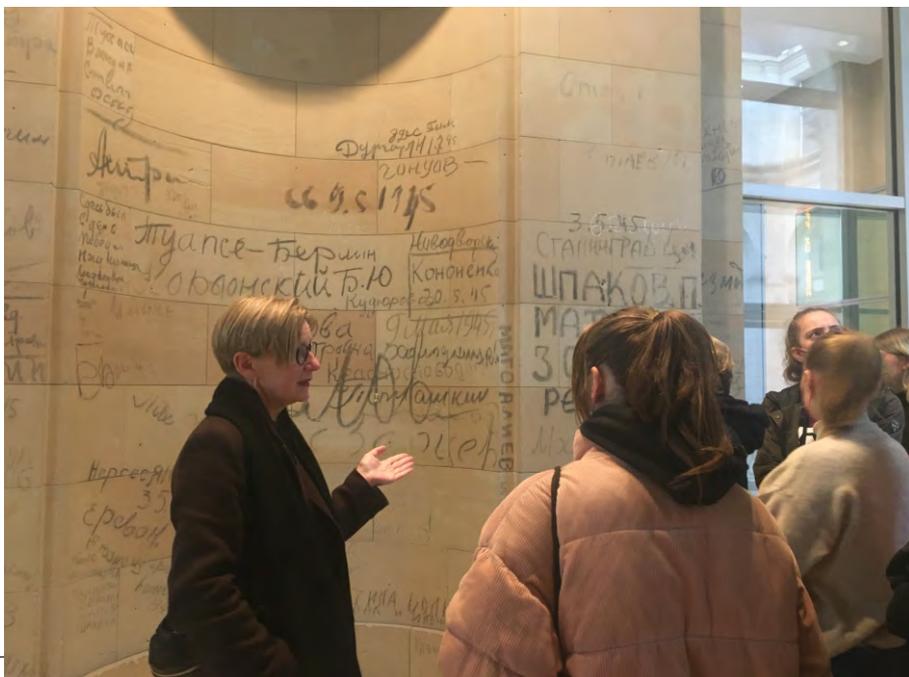


Exkursion LK Kunst Q3, Kunstsammlung Bundestag



Gerhard Richter







ambel, usambra, ...
lacy, reingard, franz.
338 587 890 123 456 789 0
van, garage, r
x, absalon, a
an, megapl as
ixonometrinal, hermen
i-lama, uhu, schaf, huns
roform, chlorophyll,
d, obligationally, ob
bittel, rosi,
rbel, ursula
guay, elsa
2 345 6 78, 007 19
iolan, affe, katze
brot, cmven



Beim Bauhaus
ist drinnen draussen
und draussen drinnen

follow the

f l o w

213



OSCAR ROOM

Exkursion Grundkurs Ev. Religion Q2

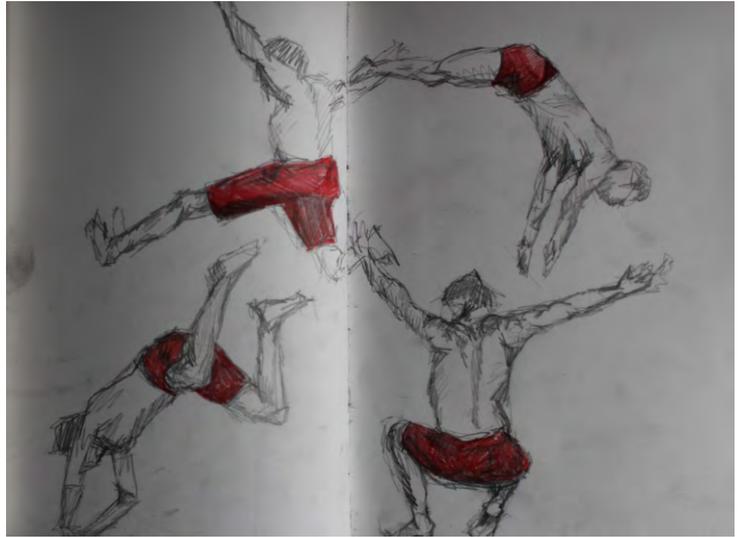
Exkursion ins Bodemuseum

Am 14. Juni 2022 besuchten die beiden Grundkurse in Evangelische Religion in Begleitung von Herrn Hoogestraat und Frau Weiler das Bode-Museum auf der Museumsinsel, um sich mit der vielfältigen Gestalt christlicher Kunst in der dortigen Sammlung zu beschäftigen. Die Schüler:innen setzten sich mit den schon für sich genommen eindrucksvollen Exponaten auseinander, indem sie sich gegenseitig ihre jeweiligen Favoriten vorstellten. Auf diese Weise konnte ein sehr persönlicher Zugang zu den Kunstwerken gelingen und uns erneut ins Bewusstsein rufen, dass Kunst ihre Wirkung gerade dann entfaltet, wenn wir eine Beziehung zu ihr aufbauen – sie wird lebendig, wenn wir anderen von ihr erzählen und unseren ganz eigenen Zugang zu ihr vorstellen. Dass dieses Vorgehen ebenfalls dazu beitrug, unser museales Flanieren zu einer kurzweiligen Angelegenheit werden zu lassen, soll abschließend nicht unerwähnt bleiben.





Exkursion Grundkurs Volleyball



Der Grundkurs Volleyball hat am Samstag, den 10. Dezember 2022, das Heimspiel der BR Volleys gegen TSV Haching München besucht, das die Volleys als Tabellenführer mit einem 3:0-Sieg deutlich für sich entschieden haben.

Um die Mannschaft von außen bestmöglich zu unterstützen, blieben die auf den Plätzen ausgelegten Klatschpappen nicht lange liegen und wurden fortan von unseren SchülerInnen rhythmisch zur Musik geschwungen. Nach zwei Leistungsüberprüfungen und einer Examenstunde war das Erlebnis wohlverdient. Außerdem konnten die SchülerInnen der Sek II über die Gutscheine des Vereins wertvolle Einblicke darin gewinnen, wie eine Bundesligamannschaft als Team funktioniert und zielgerichtet auf dem Spielfeld agiert. Diese Erkenntnisse werden sie zeitnah nutzen, um bei einem abschließenden Weihnachtsturnier selbst zu überzeugen. Auf geht's, kämpfen und siegen!



Exkursion Leistungskurs Physik

Bei der Exkursion ins Science Center Spectrum des Deutschen Technikmuseums konnten die Schüler des Leistungskurses Physik Versuche aus verschiedenen Teilgebieten der Physik ausprobieren und Spaß an den Erscheinungen haben.

Marion Christmann



Exkursion Leistungskurs PW Q1

Am 14. Dezember fuhr der Politik-Leistungskurs aus dem 1. Semester unter der Leitung von Herrn Kühler in den Brandenburger Landtag nach Potsdam. Wir starteten mit einem Mittagessen in der Landtagskantine, hatten anschließend eine kleine Führung durch das Gebäude - der Landtag sitzt seit 2013 im wiedererrichteten Potsdamer Stadtschloss - und eine thematische Einführung in die Genese und Architektur des Baus.

Danach ging es auf die Besuchertribüne, wo wir 60 Minuten lang der derzeit geführten Haushaltsdebatte folgen konnten. Der Landtag tagt im Plenum einmal im Monat und dann in der Regel an drei aufeinander folgenden Tagen. Kurz vor Weihnachten soll nun der Haushalt für die nächsten beiden Jahre verabschiedet werden. Die Opposition (AFD, Linke und Freie Wähler) hatte allerdings zahlreiche Änderungsanträge zu den Vorschlägen der amtierenden "Kenia-Koalition", bestehend aus SPD, CDU und Grünen.

Direkt im Anschluss führten wir ein Gespräch mit den Abgeordneten André Schaller (CDU) und Andreas Büttner (Linke) zu den Themenkomplexen Kommunale Selbstverwaltung und dem Ausbau der Windenergie in Brandenburg. Die Schüler:innen benötigten etwas Anlauf, doch dann startete eine rege Debatte, denn wir waren inhaltlich gut vorbereitet. In dem Gespräch wurden sowohl viele Gemeinsamkeiten der beiden Politiker als auch - welch Überraschung - allherhand Unterschiede bei der Frage nach dem weiteren Ausbau der Windenergie in Brandenburg deutlich. Insgesamt hat uns der Einblick in die Arbeit der Abgeordneten und die konstruktive Auseinandersetzung sehr gut gefallen.

219

Andreas Kühler



Tage religiöser Orientierung

Bericht Klassenfahrt TRO-Tage in Alt-Buchhorst 27.09. bis 29.09.2021

Die Klasse 8c hatte die Möglichkeit, ihre verpasste Kennenlernfahrt im 8. Schuljahr





Freunde der Katholischen Theresienschule in Berlin Weißensee e.V.

Was tut der Förderverein?

Trotz des Erreichten: neue Schülergenerationen produzieren neue Aufgaben. Deswegen bleibt es das Bestreben des Fördervereins, die Schule und den Schulträger zu unterstützen.

Dies geschieht durch

- Beiträge zur Verbesserung der Infrastruktur (z.B. bauliche Maßnahmen, Computer)
- Kauf von Unterrichtsmaterialien und Medien
- Hilfe in Notlagen, u.a. bei Klassen- und Kursfahrten – „keiner muss zurück bleiben“
- Anschaffung von Musikinstrumenten oder künstlerischem Bedarf
- Förderung des Schüleraustauschs
- Unterstützung besonderer Veranstaltungen (Konzerte, Theater, Projekte)

Was können Sie tun?

Helfen Sie der Schule via Förderverein durch:

- aktive Mithilfe (alle Fähigkeiten sind gefragt)
- finanzielle Zuwendungen (steuerabzugsfähig)
- Mitgliedschaft im Verein

Der Jahresbeitrag beträgt moderate 25 €!

Wir bauen auf breite Mitgliedschaft und hoffen bei konkreten Anlässen auf Ihre Hilfe – finanzielle, wenn möglich, auf jeden Fall aber auf Tatkraft und Engagement.

Fördern Sie die Arbeit des Fördervereins!

IBAN: DE 87 3706 0193 6001 8810 25

BIC: GENODEDIPAX (PAX Bank eG)



Entspannt ist einfach.



berliner-sparkasse.de/jungeleute

Wenn man ein Girokonto hat, das alles bietet: vom Geldautomaten in der Nähe bis zum Mobile-Banking. Gratis für Schüler, Azubis und Studierende bis zum 25. Lebensjahr!

Wenn's um Geld geht



**Berliner
Sparkasse**



Ihr Partner für natürlich frische, leckere
und gesunde Kita- und Schulmahlzeiten.

*Die Drei Köche GmbH bedankt
sich bei allen Schülerinnen,
Schülern, Eltern und
Pädagogen für die
vertrauensvolle und gute
Zusammenarbeit.*

*Wir wünschen allen
Abiturientinnen
und Abiturienten viel
Erfolg und alles Gute
für die Zukunft!!!*

Folgt uns auf Facebook unter facebook.de/3koeche
Besucht uns auf drei-koeche.de



Caritas-
Schulstiftung
Romana Barein



**Die Caritas-Schulstiftung Romana Barein
fördert gemeinnützige Projekte und Initiativen
an katholischen Schulen im Erzbistum Berlin.**

Die Stiftung unterstützt

- ✓ naturwissenschaftliche Projekte, die besonders Mädchen bessere Chancen ermöglichen
- ✓ kreative Projekte
- ✓ Projekte mit religiösen Inhalten
- ✓ die Ausschreibung schulübergreifender Wettbewerbe
- ✓ die Anerkennung schulischer oder sozialer Leistung

Mit Ihrer **Spende können Sie mithelfen!**

Caritas-Schulstiftung Romana Barein
Pax-Bank
IBAN: DE07 3706 0193 6005 8580 10
BIC: GENODED1PAX

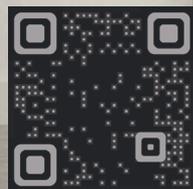
Kontakt

Caritas-Schulstiftung Romana Barein
Peter Wagener
Residenzstr. 90, 13409 Berlin
Telefon: 030 66 633-1044
p.wagener@caritas-berlin.de

Die Caritas-Schulstiftung Romana Barein unterstützt seit Jahren sehr großzügig die Katholische Theresienschule.

Spielend Noten lernen am Klavier

Es ist überraschend einfach,
Noten am Klavier zu lernen.
Mit dem Notenkenner!



Man merkt einem für den Klavierunterricht konzipierten Werk an,
ob es aus der Unterrichtserfahrung entstanden ist oder nicht.

Christoph J. Keller, Rezension in „üben & musizieren“ 4/2022, Seite 62

Ich bin überzeugt, dass man bei regelmäßigem Üben von
Ihren Stücken Fortschritte im Notenlesen macht.

Prof. Linde Großmann, UdK Berlin, Klavier und Klaviermethodik



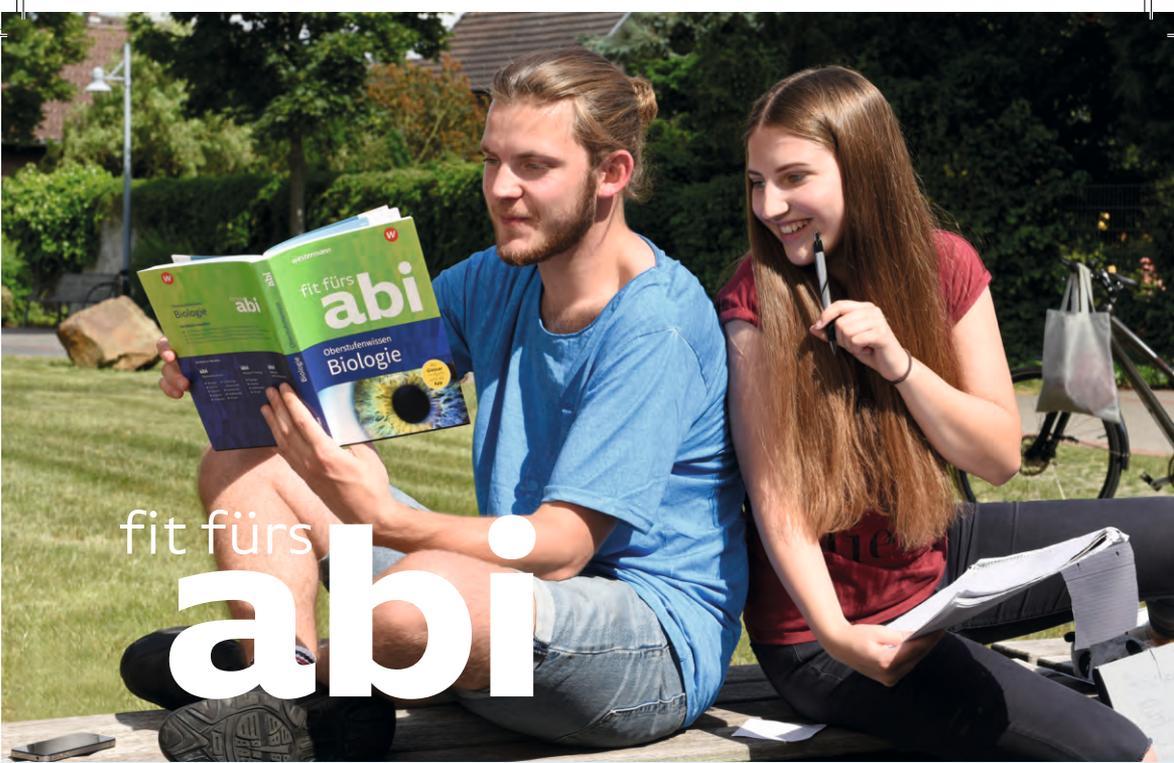
Hörbeispiele und Gratis-Download unter:

www.notenkenner.de

Wirksame Werbetexte.

ideengold.de

ALLES, WAS TEXT.



fit fürs
abi

Die Erfolgsreihe „Fit fürs Abi“

■ Fit fürs Abi Oberstufenwissen

Das komplette Oberstufenwissen, ausführlich und anschaulich erklärt.
Mit Gratis-App: Wichtige Fachbegriffe nachschlagen!

■ Fit fürs Abi Klausur-Training

Beispiel-Klausuren mit Lösungen zu den wichtigsten Prüfungsthemen

■ Fit fürs Abi Express

Die wichtigsten Abiturthemen knapp und übersichtlich
für den Endspurt.

Mit Gratis-App: Express-Training fürs Abi!

ideal auch als
Lernskript zu
„Fit fürs Abi
Oberstufen-
wissen“

So punktest du im Abitur:
www.westermann.de/fit-fuers-abi

westermann



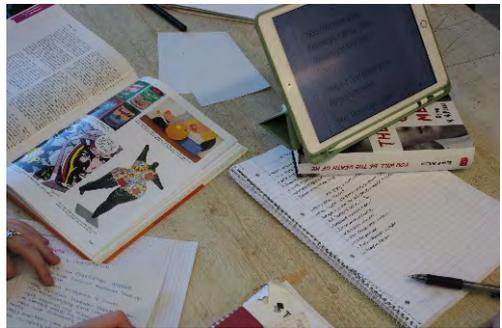
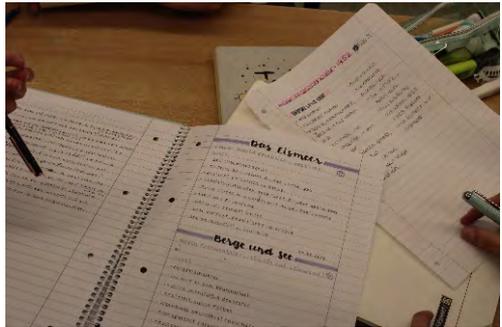


Feuer und Flamme mit Zippo

Projekte, Geschichte

229

Kompetenztage / Recherche, Referate



Kompetenztage / Suchtprophylaxe



Kompetenztage / Suchtprophylaxe

Am 29. und 30. März fanden wieder die Kompetenztrainingstage an unserer Schule statt. Laut unserem schulinternen Curriculum standen verschiedenste Themen je nach Altersgruppen im Fokus.

Die 5. Klassen beschäftigten sich mit sozialen Kompetenzen, insbesondere der Gruppenarbeit, die 6. Klassen hatten ein sexualpädagogisches Modul und ein Polizist war zu Gast.

Bei den 7. Klassen standen ein Medienworkshop und die Suchtprophylaxe im Vordergrund und bei den 8. Klassen das soziale Lernen in Projekten. Zwei Klassen beschäftigten sich intensiv mit dem Thema Frieden. Sie haben z.B. Bibelverse in Spielszenen umgesetzt, Friedensplakate entworfen (Topaktuell!!) und zum Schluss eine Friedensandacht gehalten.

In der dritten 8. Klasse und teilweise auch nachgeholt in den 10. Klassen, da durch die Coronapandemie zuvor ausgefallen, wurde gekocht (in der Schulküche der Edith-Stein-Schule und - eine ganz neue Idee - ein erlebnispädagogisches Projekt mit Rollstühlen in Kooperation mit Pfeffersport in der Sporthalle durchgeführt. Letzteres ist zwar kostenintensiv, aber laut Einschätzung der beiden Klassenleiter:innen sehr passend und sinnvoll gewesen. Der durch das "Rollisport macht Schule"-Projekt initiierte Perspektivwechsel ist für alle Beteiligten absolut gewinnbringend.

In den 9. und den 11. Klassen steht im 2. Halbjahr das Thema Bewerbung, Berufsorientierung, Studien- und Berufsberatung auf der Tagesordnung. Dazu waren Mitarbeiter:innen der Jugendberufsagentur, von der Vocatium-Messe und viele Eltern und Ehemalige vor Ort, um bei der beruflichen Orientierung unserer Schülerschaft beratend zur Seite zu stehen.

A. Kühler





Kompetenztage

Zu den unterschiedlichsten Themen wurde am Dienstag und Mittwoch vor den Herbstferien das Kompetenztraining in den einzelnen Klassen durchgeführt.

In den 6. Klassen ging es beim Kompetenztraining um Recherche und das Gestalten von Plakaten. Für das Thema Teamarbeit ergriffen beide Klassen die Gelegenheit, sich bei erlebnispädagogischen Spielen besser kennenzulernen.

Andere Klassen waren bei Karuna zum Thema Suchtprophylaxe, beschäftigten sich speziell mit naturwissenschaftlichen Arbeitsweisen oder lernten in Bibliotheken und im Internet zu recherchieren.

Die 10. Klassen bereiteten sich auf ihre Präsentationsprüfung vor und die Schüler:innen der Oberstufe wurden mit den verschiedenen Möglichkeiten der 5. Prüfungskomponente vertraut gemacht.

A. Kühler





Theresien Model United Nations 2022

MUN ist ein internationales Projekt, bei dem Schüler aus aller Welt die United Nations nachstellen und wichtige Probleme unserer Zeit diskutieren. Über mehrere Jahre hinweg hat unsere Schule an MUN teilgenommen. Auch dieses Jahr wieder sind Schüler unserer und der Primo-Levi-Schule am 8. und 9. Dezember zusammengekommen, um ein auserwähltes Land als dessen Abgeordneter zu vertreten; dabei durften sie sich nur auf Englisch austauschen.

Die Theresien-MUN 2022 startete mit einer Rede von Dr. Martin Frick, dem Direktor des World Food Program (WFP) von Deutschland, Liechtenstein und Österreich. Leider konnte Herr Frick nicht persönlich erscheinen, anstedessen sandte er uns ein Video zu, in dem er mit uns seine Gedanken zu MUN, zu den Problemen der Corona-Pandemie als auch zur Relevanz von Krankenversorgung für alle Menschen teilte.

Dies stand auch mit dem diesjährigen Thema der Konferenz im Zusammenhang. Die Schüler wurden dazu aufgefordert, einen gemeinsamen Lösungsvorschlag für die Problemfrage: „Wie können existenzielle Probleme mit modernen Lösungen bekämpft werden?“ zu finden.

Jedes Land hielt eine Eröffnungsrede, bei dem es seine Sichtweise zum Thema darlegte. Daraufhin wurden die Abgeordneten in drei Gruppen unterteilt, in denen sie über Änderungen der Resolutionen diskutieren und abstimmen konnten. Abschließend wurde sich auf eine Resolution geeinigt. Die Teilnehmer:innen zeigten Fähigkeiten wie Forschung, öffentliches Reden, Diskutieren, Schreiben, kritisches Denken, Teamarbeit sowie Führungsqualitäten.

Gesine Schick



MUN (Model United Nations)



MUN (Model United Nations)

World | Africa | Asia | Australia | Europe | Latin America | Middle East | US & Canada

UN Political Committee passes China's Resolution while Western demands are rejected

5 hours ago United Nations



Delegates of DPR Korea, Cuba, Venezuela, Belarus, Afghanistan and China celebrating.

The UN Political Committee (PC) has passed both Mexico's and China's Resolution on how to improve political stability globally while denying the one submitted by the USA.

While developing countries like India and China will profit from new funds and ensured independence, the Western delegations are left startled.

The result of the final vote in PC proves how global power has shifted as both Russia and China being co-submitters allowed for a large area of influence throughout the world.

However, a key strategy in their success was also building diplomatic relations outside of their long time allies and instead with many countries belonging to the so-called *Neutral Block*. A last minute amendment by the Delegation of Colombia guaranteed them last vote to reach a winning majority.

The final speech by the Delegation of DPR Korea sealed the deal so convincingly that even the efforts of the Ukrainian Delegation weren't able to turn the tide.

Most notably this resolution suggests the replacement of the UN Security Council by a Council of experts formed according to the population of all States, therefore transforming the role of past permanent members. Additionally, referenda shall be held in all disputed regions in the world to resolve territorial conflicts. The end of economic sanctions is also demanded, alternatively recommending diplomatic means.

Predominantly, the outcome of this vote sets the precedent for a new age and could be the basis of increased Eastern influence on global politics.

Top Stories

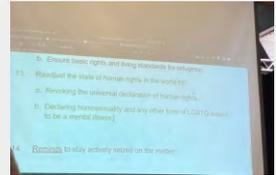
New in Style - Greece's political fashion icons inspire the whole industry.

25 minutes ago

Unexpected connection between Somalia and Saudi Arabia – a more than diplomatic relationship?

7 hours ago

Features



Declaration of Human Rights at stake – Afghanistan shares extreme demands with the UN.

Germany's come back after the Merkel legacy looks rather frightened.

Related Articles

<input type="checkbox"/> AGHANISTAN	<input type="checkbox"/> FRANCE	<input type="checkbox"/> LIBIA	<input type="checkbox"/> SOMALIA
<input type="checkbox"/> AUSTRALIA	<input type="checkbox"/> GERMANY	<input type="checkbox"/> MEXICO	<input type="checkbox"/> SOUTH AFRICA
<input type="checkbox"/> BRAZIL	<input type="checkbox"/> GREECE	<input type="checkbox"/> NEW ZEALAND	<input type="checkbox"/> SOUTH KOREA
<input type="checkbox"/> CANADA	<input type="checkbox"/> HUNGARY	<input type="checkbox"/> NIGERIA	<input type="checkbox"/> SOUTH SUDAN
<input type="checkbox"/> CHINA	<input type="checkbox"/> INDIA	<input type="checkbox"/> NORTH KOREA	<input type="checkbox"/> SWEDEN
<input type="checkbox"/> COLOMBIA	<input type="checkbox"/> IRELAND	<input type="checkbox"/> NORWAY	<input type="checkbox"/> UKRAINE
<input type="checkbox"/> CUBA	<input type="checkbox"/> ISRAEL	<input type="checkbox"/> POLAND	<input type="checkbox"/> UNITED KINGDOM
<input type="checkbox"/> DENMARK	<input type="checkbox"/> JAPAN	<input type="checkbox"/> SAUDI ARABIA	<input type="checkbox"/> UNITED STATES
			<input type="checkbox"/> VENEZUELA

Global enthusiasm as UN Council passes pioneering resolution to combat global warming

Via *The New York Times*

HRC wins World Record for being the fastest UN Council to end their debates



THEMUN 2022



E
C
O
S
O
C



What practical solutions can be implemented in order to fight climate change?



**Great conference
with experiences for
everyone!!!**





THEMUN 2022

Somehow it is us who organize, plan and write
Messages and texts, far away the event still seems
Yet it creeps, closer, while we continue in our teams
In the end, who can know if it will all play alright?

Before long, we are sitting there, in front of our year
Speeches are given, some nervous, others confident
All creative in their way; one minor accident
Was that wooden step, which is risky, but still we cheer

Of a sudden, it`s two of us with thirty-six others to **239**
manage

Somehow it works, people cooperate, debate flows
They hesitate, then stand up, argue, support, submit

Alarm sounds, confusion next, they calm down, on it
goes

Two of four resolutions pass, despite the challenge
For all of us, it was exhausting, but worth it.

Musikfahrt

92 Schüler:innen, 5 Lehrerinnen, 1 Lehrer und wie immer kistenweise Instrumente, Notenständer und Noten. Von Sonntag, den 9. Oktober bis Mittwoch, den 12. Oktober 2022 waren wir auf Musikfahrt in Hirschluch, haben von früh bis spät miteinander geprobt und den Gottesdienst zum Theresientag vorbereitet. Schüler:innen der 5. bis 12. Klasse haben gemeinsam musiziert und die Tage dann bei „Capture the flag“ im dunklen Wald, beim großartigen Geländespiel auf der Suche nach der verlorenen Prinzessin und am Lagerfeuer ausklingen lassen. Wir hatten eine wunderbare Zeit und freuen uns nun auf unsere Konzerte!





Musikfahrt





243

HURRA,

6 7 8 9 10



DIESE WELT



GEHT



UNTER!

5 6 7 8 9 10



DEIN SCHIFF

GEGNER

BEHAIMSTRASSE

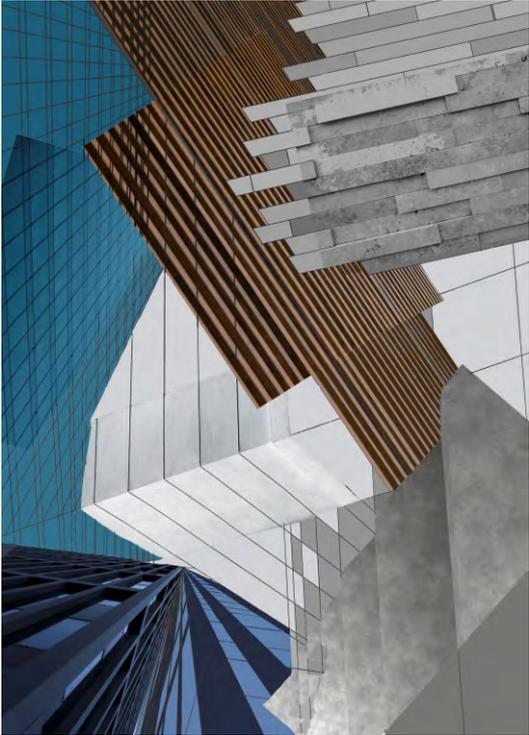
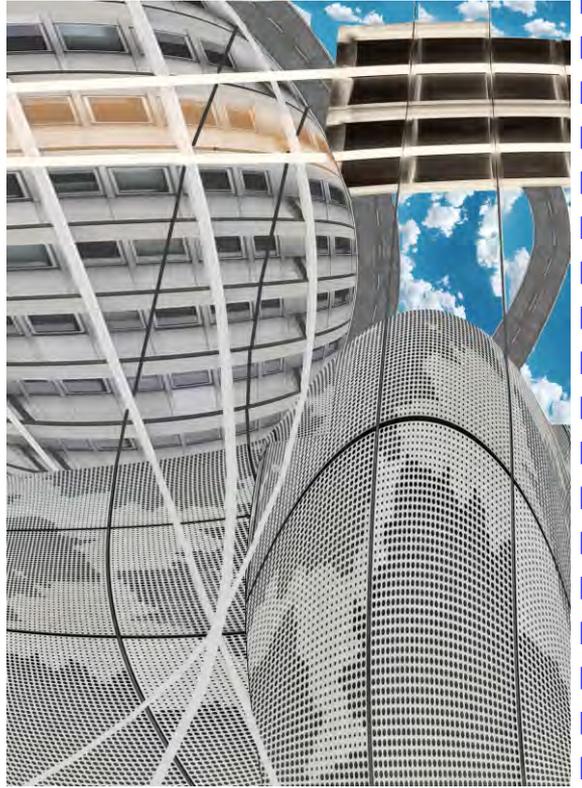


Erster Kuchenbasar seit zwei Jahren, 7c



Am Donnerstag, den 5. Mai 2022 fand wieder der erste Kuchenbasar einer Klasse seit zwei Jahren an unserer Schule statt. Die Klasse 7c unter der Leitung von Frau Weickmann machte nach der elend langen Coronapause endlich wieder den Anfang. In den Hofpausen wurde auf Hof 1 selbstgebackener Kuchen an die Mitschüler:innen verkauft. Der Erlös geht an Hilfsprojekte für die Ukraine.





Fahrradprüfung, 6. und 7. Klassen

Dank des Coronaaufholprogramms konnten die 6. und 7. Klassen die Fahrradprüfung in der Verkehrsschule Rennbahnallee nachholen. Bevor die Kinder zum praktischen Üben kamen, wurde noch etwas Theorie vermittelt.



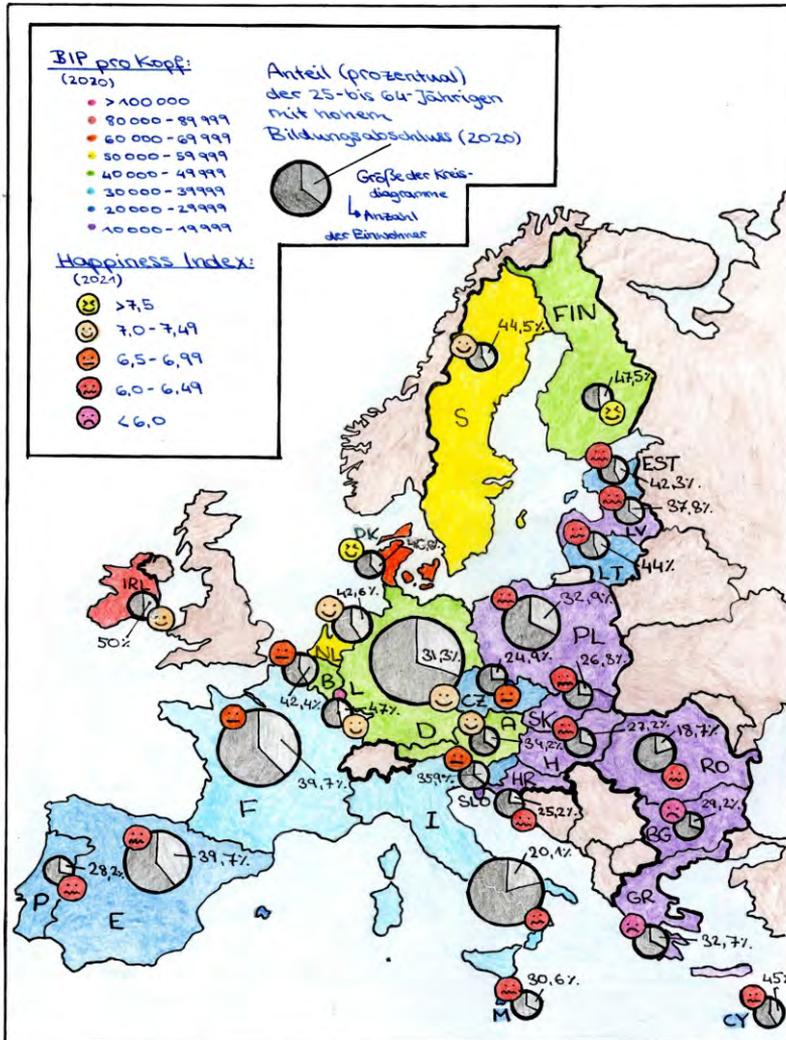
Moscheebesuch 8c

Im Rahmen des Religionsunterrichts hat die Klasse 8c am Dienstag, den 31.05.2022 die Sehlik Moschee am Columbiadamm besucht. Das beeindruckende Bauwerk, die authentische Führung und die Teilnahme am Mittagsgebet haben bei allen Beteiligten einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Vielen Dank für die Gastfreundschaft und den interreligiösen Dialog.



In den 10. Klassen wurde die Aufgabe gestellt, ein aktuelles Kartogramm zu den räumlichen Disparitäten in der EU zu erstellen. Dabei sollte Zahlenmaterial auf mindestens drei Ebenen, die einen inhaltlichen Bezug zueinander haben, berücksichtigt werden. Neben der zu erstellenden Karte sollte anschließend eine schriftliche Auswertung erfolgen, bei der die Gründe für die Unterschiede diskutiert werden. Letzteres überlassen wir dem Leser bzw. der Leserin dieses Jahrbuchs anhand der hier abgedruckten Beispiele von Luisa Culf-Thunert und Clara Manfrin.

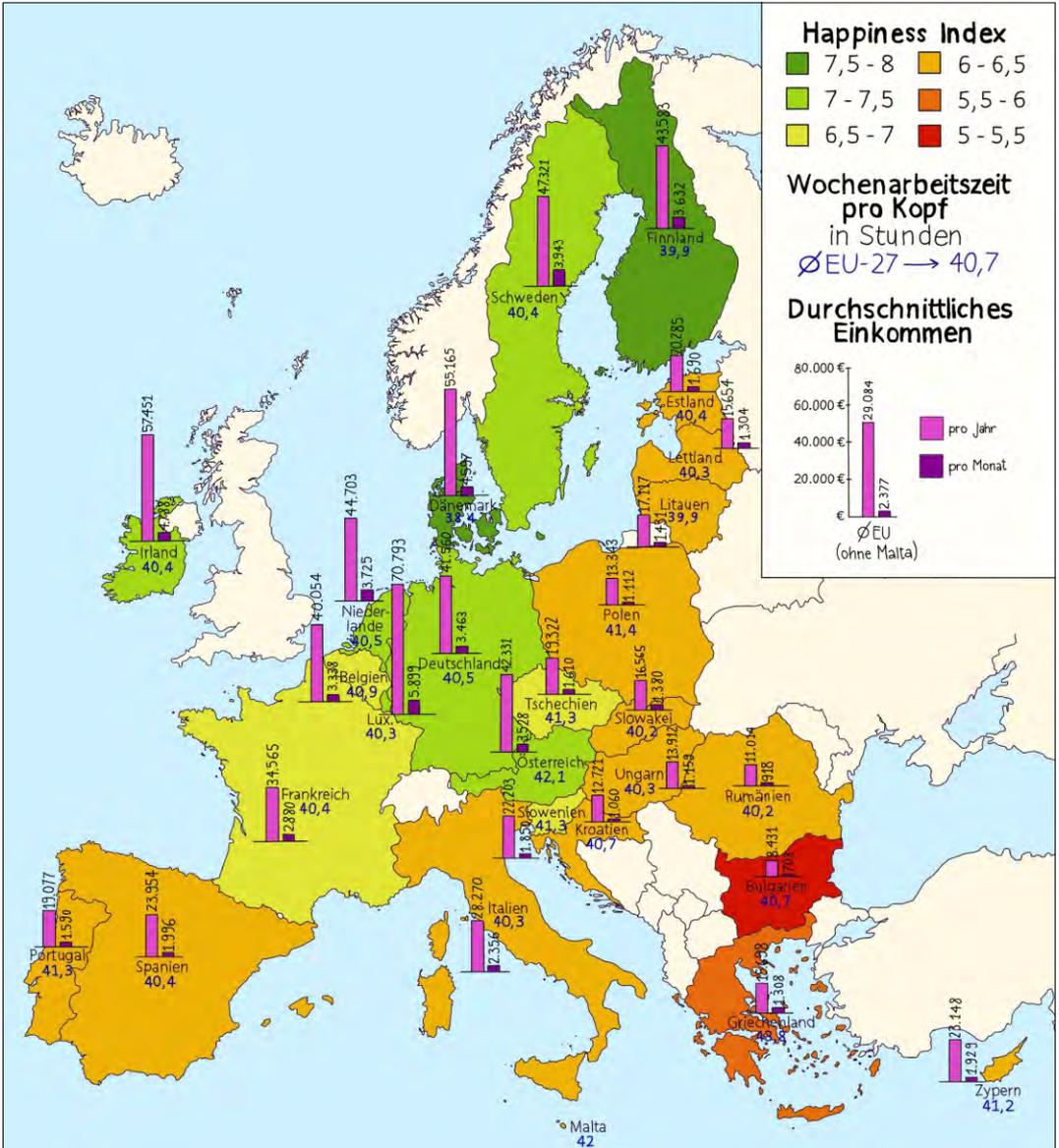
Andreas Kühler



Luisa Culf-Thunert

Kartogramme 10. Klassen

Disparitäten in Europa – Wie Geld, Arbeit und Glück zusammenhängen



Fotoprojekt 9c

252





„Mental Map“ Geographie 7c



254

Jeder Mensch hat ein subjektives Bild von seiner Stadt als Lebensraum und nimmt sie in ganz individueller Weise wahr. Häufig ist die individuelle Perspektive stark abhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft, sozialem Status und Mobilitätsradius. Durch eigene Erfahrungen und Vorlieben entstehen keine statischen Bilder, sondern die Vorstellungen von der eigenen Stadt werden ständig erweitert und korrigiert. Jeder kann seine Sichtweisen auf die Stadt in kognitiven Karten (Mental Maps) festhalten. Hier ging es in der Klasse 7c darum, die üblichen Wege des Alltags zur Befriedigung der Grunddaseinsfunktionen (Arbeiten, Bildung, Kultur, Mobilität, Wohnen, Versorgung/ Konsum, Erholung) darzustellen. So stellt sich Berlin-Weissensee für Smilla Prehl im März 2022 dar.

Andreas Kühler

Preis beim Schülerwettbewerb Politische Bildung



SCHÜLERWETTBEWERB
ZUR POLITISCHEN BILDUNG 2021

Die Klasse Geschichte-Wahlpflichtkurs
an der Schule Katholische Theresienschule
in Berlin

hat mit einer Gemeinschaftsarbeit
zum Thema **Politik brandaktuell 2021**
einen Geldpreis in Höhe von 150 € gewonnen.

Betreuende Lehrkraft: Andreas Kühler

Hans-Göteborg Lambertz
Hans-Göteborg Lambertz
Wettbewerbsleiter

UR KUN DE

bpb:
Bundeszentrale für
politische Bildung

Auch im letzten Jahr hatten wieder Lerngruppen unserer Schule am Schülerwettbewerb der Bundeszentrale für politische Bildung teilgenommen. Der Einsendeschluss war am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien und wie in jedem Jahr wurden die Beiträge erst auf die letzte Minute fertig.

Der Geschichte-Wahlpflichtkurs der Klasse 9c von Herrn Kühler reichte unter der Fragestellung "Politik brandaktuell" eine illustrierte Dokumentation zum deutschen Afghanistan-Einsatz der letzten 20 Jahre ein und gewann damit einen Geldpreis im Wert von 150,- Euro. Herzlichen Glückwunsch!

Andreas Kühler

Preis beim Schülerwettbewerb Geografie



Anfang Februar war es an unserer Schule wieder so weit. Schülerinnen und Schüler aus den 9. und 10. Klassen stellten sich der Konkurrenz um den Titel des Schulsiegers im Geografie-Wettbewerb "Diercke Wissen 2022". Als Sieger daraus ging Emil Ellinghaus aus der Klasse 9c mit 25 von 31 Punkten hervor. Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen ihm viel Erfolg beim nun anstehenden Ausscheid auf der Landesebene von Berlin.

Andreas Kühler



257

Auch im Jahr 2022 haben die 6. Klassen wieder am Vorlesewettbewerb teilgenommen. Nachdem zunächst die Sieger in den Klassen ermittelt wurden, sind diese dann in der Mensa gegeneinander angetreten.

Keine leichte Aufgabe für die Jury bestehend aus dem Sieger des letzten Jahres (Anton Ostapowicz, Klasse 7b), den SV-Vertreterinnen (Ella Müller und Florentine Heiden 10a) und Frau Sprenger einen Gesamtsieger zu ermitteln. Wir gratulieren Celia Spickhoff (6a) zum 1. Platz, Max Böttcher zum (6b) 2. und Thomas Wichert (6b) zum 3. Platz. Celia wird die Theresienschule dann auf der Bezirksebene vertreten.

Dr. Susanne Kindiger

Diakonenweihe Jonas Treichel



Am Freitag 24. Juni wurde der ehemalige Schüler der Theresienschule Jonas Treichel zum Diakon geweiht. Der Weihbischof Matthias Heinrich führte die Weihe durch, es gab vielerlei Symbole und Zeichen, die die Aufgabe und Würde des neuen Diakons darstellen sollten. Zu diesem feierlichen Anlass kamen mehrere Priester und Diakone, u.a. Weggefährten und Ausbilder im Priesterseminar, sowie Angehörige und Freunde des Diakons und auch eine kleine Abordnung aus der Theresienschule in die Gemeinde Heilig Geist, dem Ausbildungsort von Jonas Treichel als Priesterkandidat.

Wir gratulieren Herrn Jonas Treichel zu seiner empfangenen Diakonenweihe und wünschen ihm für die weitere Priesterausbildung Gottes reichen Segen.

Segnung der Schule



Nach dem ersten Schulgottesdienst in diesem Jahr, der sehr liebevoll und aufwendig von der 5b gestaltet wurde und die Einzigartigkeit jedes einzelnen zum Thema hatte, hat Kaplan Komischke unsere Schule gesegnet und die Eingangstür mit den Lettern 20+C+M+B+23 versehen (Christus Mansionem Benedict: Christus segne diese Haus).

Podiumsdiskussion zum Ukraine Krieg

Der Fachbereich Gesellschaftswissenschaften lud aus aktuellem Anlass die Oberstufe zum Gespräch in der Aula: PD Dr. habil. Markus Kaim von der Stiftung Wissenschaft und Politik folgte einer kurzfristigen Einladung, um aus der wissenschaftlichen Perspektive über die Geschehnisse in der Ukraine zu berichten. Er erläuterte Hintergründe, ordnete Fakten ein und schilderte auf äußerst sachliche Weise Zusammenhänge. Sowohl mögliche Zukunftsszenarien einer neuen Ordnung der internationalen Beziehungen als auch gewachsene historische Konfliktlinien waren Thema. Auch für belesene und gut informierte Zuhörer boten sich neue Denkansätze. Es blieb auch Zeit zum Austausch: In der voll besetzten Aula regten viele SchülerInnen mit kritischen Fragen neue Aspekte des Themas an und brachten selbst auch Herrn Kaim an den Rand seiner Expertise. Einmal mehr wurde deutlich, dass der Ukraine-Krieg hoch komplex, dynamisch und schwer vorhersehbar ist. Umso wichtiger ist die kritische Auseinandersetzung damit, ohne sich dabei selbst zu überfordern, und im eigenen Rahmen nach Möglichkeiten zu suchen, einen Umgang mit der militärischen Aggression und dem verursachten menschlichen Leid zu finden. Wir danken Herrn Kaim sehr herzlich für die Zeit und die Offenheit im Gespräch!

Juliane Reddemann





Inge Deutschkron

Als ich heute vom Tod Inge Deutschkrons erfuhr, kam mir gleich ihr Besuch in der Theresienschule im Jahr 1997 in Erinnerung. Wir bereiteten uns damals gerade auf einen Schüleraustausch mit unserer damaligen Partnerschule in Jerusalem vor. Die Schülerin Luise Hermisson organisierte den Kontakt. Schon damals musste Inge Deutschkron vorsichtig sein, ihre Adresse oder Telefonnummer standen nicht für die allgemeine Öffentlichkeit zur Verfügung. Gleichwohl holte ich sie dann persönlich mit dem Auto ab und brachte sie anschließend auch wieder zurück in ihre Wohnung. Genau erinnere ich mich nicht mehr, aber ich glaube, die Veranstaltung war als eine Lesung organisiert, wie man an den Büchern auf dem Tisch erkennen kann. Ihr Buch "Ich trug den gelben Stern" kann ich weiterhin nur jedem empfehlen, ebenso wie das dazugehörige Theaterstück im Grips-Theater "Ab heute heißt du Sara", in dem ich mit mehreren Schülergenerationen zu Besuch war. Vielleicht wird es ja jetzt anlässlich ihres Todes mal wieder dort gespielt. Inge Deutschkron verstarb am 9. März 2022 im Alter von 99 Jahren. Wir werden sie an der Theresienschule in sehr guter Erinnerung behalten und ihr Vermächtnis gegen Antisemitismus und Rassismus weitertragen.

Andreas Kühler



Religion 10b, Buddhismus



Im Rahmen des Religionsunterrichts der Klasse 10b hat am Dienstag, den 22.02.2022 der buddhistische Mönch Tenzin Peljor einen sehr interessanten Einblick in sein persönliches, religiöses und meditatives Leben gegeben. In diesem sehr kurzweiligen Gespräch, konnten alle Fragen sehr authentisch beantwortet werden. Vielen Dank für diesen gewinnbringenden Einblick in ein buddhistisches Lebensmodell.



Ursula Creutz: Erinnerungen einer Ehemaligen an die Inflationszeit

„Zwanzig Jahre lang, von 1918 bis 1937, leitete Schwester M. Corda als Schuldirektorin die Geschicke des Theresien-Lyzeums. Viele Erinnerungen verbinden uns, die wir von 1918 bis 1926 die Schule besuchten, noch mit ihr. [...]

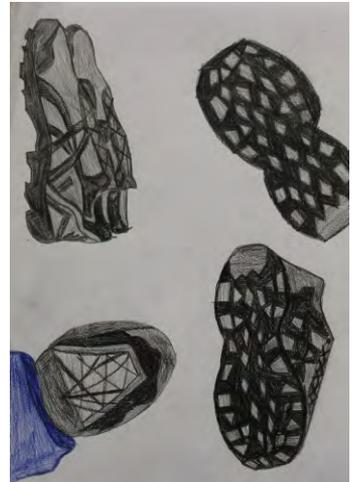
Unsere ersten Schuljahre, die wir damals Neunjährigen 1918 im 'Katholischen Lyzeum Berlin-Nord', wie das Theresienlyzeum hieß, begannen, fielen in die erregte Zeit der Revolution und des Verkehrsstreiks. Es gab kein elektrisches Licht, kaum Brennmaterial. Wer konnte, brachte täglich eine Presskohle, in Zeitungspapier gewickelt, für den eisernen Kanonenofen des Klassenzimmers von zu Hause mit. Das Schulgeld stieg in der Inflationszeit in schwindelnde Höhen.

Schwester M. Bonifaz, der wir unser Schulgeld brachten, notierte es in unserem Quittungsbuch: '26 Mark pro Quartal' im Jahr 1918, '125 Mark pro Quartal' 1921, '350 Mark pro Quartal' 1922, '10 Millionen, dann 20 Milliarden pro Quartal' im Jahr 1923. Trotz aller Bedrängnisse und Ängste fühlten wir uns geborgen und glücklich in unserer Schule. [...]"

Ursula Creutz (20. Juni 1909 in Berlin; † 25. Mai 2006 ebenda) war eine deutsche Germanistin und Klosterhistorikerin. (Wikipedia) Sie hat die Theresienschule besucht und 1926 das Abitur abgelegt.*

Quelle: Festschrift „Theresienschule zu Berlin 1894 – 1994“, S.75/76

264



1972 – Vor 50 Jahren

Das sozialistische Minimum der Theresienschule

Die Geschichte der Theresienschule begann mit der staatlichen Genehmigung, am 15.10.1895 eine „Höhere Privat-Mädchenschule“ mit vorläufig drei Klassen und 37 Schülerinnen zu eröffnen. 1924/25 erreichte die Schule mit 434 Schülerinnen die Grenze ihrer Aufnahmefähigkeit. Die Raumnot wurde 1931-32 durch das Aufstocken des Schulhauses und die Einrichtung von naturwissenschaftlichen Räumen beseitigt und der Ausbau zum Oberlyzeum reform-gymnasialer Ausrichtung abgeschlossen. Das erste Abitur konnte 1934 abgelegt werden.

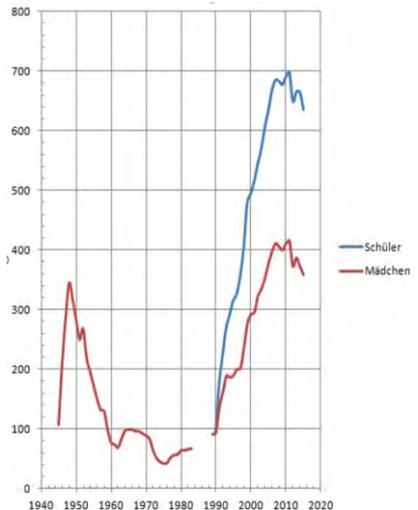
Seit 1933 hatte die Schule zunehmend unter den Behinderungen und Einschränkungen durch den Nationalsozialismus zu leiden. Ab 1937 erfolgte dann der stetige Abbau der Schule. 1939 wurde das letzte Abitur abgenommen. Dem einzigartigen Engagement von Sr. Maria Corda – der damaligen Direktorin – ist es zu verdanken, dass erst im März 1941 die Schule geschlossen werden musste.

Unmittelbar nach Kriegsende, am 9.5.1945, trafen sich die Leiter der fünf vom Hitler-Regime geschlossenen katholischen höheren Schulen und beschlossen, möglichst bald mit dem Unterricht zu beginnen. In der Theresienschule nahmen am 1. Juni 1945 etwa 50 Schülerinnen in Gruppen, nach dem Wissensstand der Mädchen geordnet, den freiwilligen privaten Unterricht auf. Die Leitung übernahm Sr. Maria Julie

Am 8. Februar 1946 fand unter dem Vorsitz des französischen Stadtkommandanten die 26. Sitzung der Alliierten Kommandantur statt. Die Stadtkommandanten General de Beauchesne, Generalmajor Smirnow, Generalmajor Barker und Oberst Norman beschlossen, dass bis auf weiteres keine neuen Privatschulen eröffnet werden durften, aber alle bereits eröffneten Privatschulen ihre Tätigkeit weiter fortsetzen konnten. Dieses Kommuniqué sicherte den Fortbestand der Theresienschule: Gegen alle Erwartungen erhielt die Schule die gewünschte Bestätigung vom Magistrat als genehmigte konfessionelle Privatschule am 20.9.1946.

Aber in den 70er Jahren gab es erneut Bestrebungen, die Theresienschule zu schließen, diesmal von staatlicher Seite. Der Magistrat dezimierte die Zulassung von Schülerinnen ins Unerträgliche. **1972 wurden von 28 angemeldeten Schülerinnen nur neun zugelassen.** Bis 1975 sank die Schülerinnenzahl auf 42. Kardinal Bengsch intervenierte beim Magistrat und in den Folgejahren konnte sich die Schule langsam wieder vergrößern und ihr Fortbestand wurde gesichert, weil sie trotz der Strukturveränderung der EOS (Erweiterte Oberschule) ihre V-Klassen (Kl. 9 und 10) behalten durfte.

1989 bestand die Theresienschule aus 91 Schülerinnen und 12 Kolleginnen und Kollegen. Die einzige katholische Mädchenschule zwischen der Elbe und Wladiwostok, die zum staatlich anerkannten Abitur führte, hatte überlebt.



Quelle: Annaliese Kirchberg: Ein Unikat – Die Theresienschule in Berlin
 Aus: Jahrbuch für das Erzbistum Berlin 2005. 75 Jahre Bistum Berlin. Morus Verlag Berlin 2004, ISBN 3-87554-400-5, S.65-73

1997 – Vor 25 Jahren

Entwürfe für ein Holocaust-Mahnmal

Es kommt selten vor, dass Schüler öffentlich ihre Lehrer loben und sagen, sie hätten was fürs Leben gelernt. 24 AbiturientInnen des Katholischen Gymnasiums Theresienschule in Weißensee sind so mutig. In einem Unterrichtsprojekt unter der Leitung ihrer Kunstlehrerin Mechthild Zech und ihres Politiklehrers Andreas Kühler entwickelten sie eigene Entwürfe zu einem Mahnmal für die ermordeten Juden Europas. Acht Gruppenentwürfe sind nach zwei Jahren intensivster Beschäftigung mit der Zeit des Nationalsozialismus und mit der Geschichte der Juden entstanden.

Am 9. April präsentierten die Schüler ihre Modelle im Rahmen einer Veranstaltung: „Wie sich junge Menschen den Umgang mit dem Nationalsozialismus vorstellen“. Etwa zweihundert Menschen aus drei Generationen waren in die Katholische Akademie gekommen. Das spannendste Ergebnis war: Alle SchülerInnen redeten gegen zentrale „Kranzabwurfstellen“, aber fast alle glauben, dass Denkmale notwendig sind, um Anstöße für eine individuelle Auseinandersetzung mit dem Holocaust zu geben (ausführlich dazu: in der *Jugendtaz* zum 17. April).

Von mindestens einem dieser Schülerentwürfe könnten die Auslober des Wettbewerbs für ein „Zentrales Denkmal“ noch was lernen. Fredericke Greulich und Miriam Kühn, beide 18 Jahre alt, entwickelten ein Mahnmal, das sich jeder Anbiederung an die Opfer – zum Beispiel durch die Verwendung von jüdischen Symbolen – entzieht.

Ein Mahnmal, das auf „Mitleid“ setzt und dadurch dem Betrachter eine „Katharsis“ (Reinigung durch erzeugte Emotionen) verspreche, fördere nur die öffentliche Gedankenlosigkeit, glauben sie. Sie wollen das Gegenteil erreichen; die persönliche Herausforderung.

Ihr Entwurf besteht aus einer eisernen Rotunde, Durchmesser 20 Meter, die fünf zum Himmel offene Räume umfaßt. Sie sind nicht zu betreten, sondern nur von außen, durch in die Rotunde eingelassene Fenster, zu betrachten. In den Räumen symbolisieren angegedeutete Figuren das Schicksal der Juden: Leben, seelischer Tod, physischer Tod, Einsamkeit, Leben durch Erinnerung. Irgendwann wird die Rotunde rosten und zerfallen, erst dann betretbar sein.

Erst dann, in fünfzig oder hundert Jahren, sagen sie, ist die Zeit reif für ein öffentliches Gedenken, in dem nicht versucht wird, sich selbst zu vergeben, indem man die Opfer umarmt.

Quelle: Anita Kugler: *Gegen „Kranzabwurfstellen*. taz 11.4.1997
(<https://taz.de/Gegen-Kranzabwurfstellen/!3205683/>)

Ausgezeichnet

Dank der Preisträger :

Einen Förderpreis für ihre aktive Auseinandersetzung mit dem Holocaust bekamen die Katholische Theresienschule und das Canisius-Kolleg. Die Theresienschule konnte damit ihren Schüleraustausch mit der Pisgat Zeev High School (Jerusalem) fortführen. Die Schülerin Astrid Hackel hielt bei der Ehrung der Preisträger eine Dankesrede, in der sie auch den besonderen Wert solcher Austauschprogramme unterstrich.

Foto: Hans-Joachim Minschel



„Wir brauchen keine neue Kranzabwurfstelle“

Theresienschüler im Gespräch mit Zeitzeugen



Berit Gehrig und ihr Ehemann bei einem Gespräch mit Schülern der Theresienschule.
Foto: Murach

Berlin - Zum umstrittenen Holocaustdenkmal in Berlin hat die zwölfte Klasse der Katholischen Theresienschule eigene Entwürfe entwickelt. Jetzt sind die Modelle im Schulgebäude zu sehen. Die Ausstellung wurde kürzlich mit einer Diskussionsrunde zum Thema Judenverfolgung im Nationalsozialismus eröffnet. Zu Gast waren die Zeitzeugin Berit Gehrig und ihr Ehemann sowie Eva Nickel vom Centrum Judaicum.

Berit Gehrig wurde 1929 in sogenannter „Mischehe“ geboren. An die Jahre der Judenverfolgung hat sie noch sehr deutliche Erinnerungen.

Manchmal wurde sie von ihren Gefühlen am weitersprechen gehindert. „Am schlimmsten war es“, so erzählt Berit Gehrig, „als Ausgestoßene behandelt zu werden“. Sie mußte die öffentliche Schule verlassen und besuchte stattdessen eine jüdische Schule. Als 1941 das Tragen des „Gelben Sterns“ Pflicht wurde, bedeutete das für sie die endgültige Ausgrenzung. Einige Familienmitglieder standen bereits auf der Deportationsliste, als ein Polizist ihnen einen Hinweis gab. Der Vater tauchte darauf unter und fand ein Versteck in der Herz-Jesu-Gemeinde in Berlin-Mitte beim damaligen Pfarrer Brinckmann. Berit Gehrig selbst wurde dank

des Einspruchs ihrer Mutter von der Deportationsliste gestrichen. Von da an lebte sie in ständiger Angst um ihren Vater und ihr eigenes Leben. Nach dem Krieg wollte sie diese Jahre am liebsten streichen, doch ihr Mann hat sie später immer wieder ermutigt, in der Öffentlichkeit von ihrem Schicksal zu erzählen.

Holocaust-Überlebende können bei Eva Nickel vom Centrum Judaicum psychosoziale Hilfe erhalten. Auch ihre Familie war von der Judenverfolgung betroffen, so daß sie heute von sich sagt: „Ich bin mit der Aufgabe geboren, daß sich das Gesche-

Mahnmale bewirken wenig

hene nie wiederholt.“ Doch vom geplanten Denkmal für die ermordeten Juden Europas hält Eva Nickel nicht viel. „Wir brauchen keine neue Kranzabwurfstelle“, sagt sie. Man müsse vielmehr zu einer neuen Qualität des persönlichen Trauerns gelangen. Durch staatliche Feiertage oder Mahnmale werde das nicht unbedingt gefördert.

Geleitet wurde das Projekt von der Kunstlehrerin Mechtild Zech und dem Politiklehrer Andreas Kühler.

*Daniel Fußy,
13. Klasse*

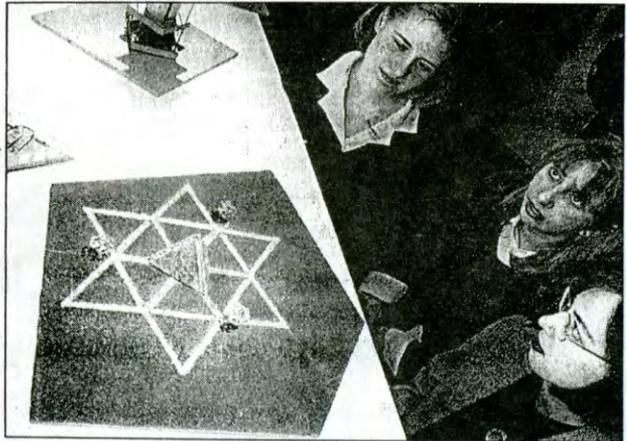
Die Modelle werden noch bis zu den Osterferien im Schulgebäude in der Behaimstraße 29 in Berlin-Weißensee gezeigt.

Mit der Vergangenheit konfrontiert

Schüler stellen persönliche Entwürfe zu einem Holocaust-Mahnmal aus

Wenn heute erneut Historiker und renommierte Künstler über das umstrittene zentrale Holocaust-Mahnmal debattieren, werden Sandra Gieseler, Susanne von Gradowski und Gerburg Schwärzer nicht dabei sein. Auch das von den drei Schülerinnen der katholischen Theresienschule in Weißensee entworfene Mahnmal-Modell wird bei der Diskussion keine Rolle spielen. Die 18jährige stört dies wenig. "Es ist ohnehin dringender, Geld zum Erhalt von KZ-Gedenkstätten auszugeben", so Gerburg Schwärzer.

Dennoch sind die Schülerinnen einigermaßen stolz auf ihre Arbeit, die erstmals für eine breitere Öffentlichkeit in der Katholischen Akademie zu sehen ist. Inmitten eines aus Wegen geformten Davidsterns steht eine dreieckige Pyramide. Die drei Seiten sollen im Gegensatz zur Zahl Vier zeigen, daß die völlige Ausrottung der Juden entgegen den Planungen der Täter nicht gelang. Der Stacheldraht um die Pyramide symbolisiert das "Böse". An den Wänden im Innern sind Bilder von Opfern und Tätern aus der NS-Zeit



Auseinandersetzung mit der Vergangenheit: die drei Schülerinnen der Theresienschule vor dem Modell ihres Holocaust-Mahnmals. Foto: Fröhling

sowie Spiegelflächen. "Die Spiegelflächen machen den Betrachter zum Zeugen", so Susanne von Gradowski.

Die Idee zu dem Projekt entstand vor etwa einem Jahr bei einer Tasse Kaffee im Lehrzimmer der Theresienschule. Mechtild Zech und Andreas Kühler wollten den vorgeschriebenen, trocken klingenden Stoff "Demokratie und Diktatur in Deutschland 1917 bis 1945" möglichst hautnah vermitteln und mit der Debatte um das Holocaust-Mahnmal verknüpfen. Die jungen Leute, damals

noch in der 12. Klasse, griffen den Gedanken überraschend eifrig auf. Seitdem haben sie nicht mehr aufgehört, sich mit der NS-Zeit auseinanderzusetzen, haben Großeltern, Opfer, aber auch Täter befragt. "Eine persönliche Konfrontation mit der Vergangenheit", wie die jungen Leute feststellen. Deshalb haben auch andere Mitschüler Spiegel bei ihren Vorschlägen mit einbezogen. "Man sieht sich selbst, fragt sich, was habe ich mit dem Thema zu tun", sagt ein Schüler.

Marlies Emmerich

Berliner Zeitung 11.04.1997



2012 – Vor 10 Jahren Die Märchenbank

2001 entstand im Unterricht zweier Klassen im Zusammenhang mit der Neubau-Planung des naturwissenschaftlichen Traktes die Idee, den davor liegenden dritten Pausenhof der Schule gleich mit zu gestalten. Eltern und Schulleitung ließen sich für eine AG gewinnen, in der Frau Weiss (heute Stadt Ulm) als damals arbeitslose Architektin die Ideen der Schüler in professionelle Pläne umsetzte: Zeitplan, Sponsoring, Sicherheitsfragen – alle wesentlichen Aspekte wurden in der AG gesprochen und mit Bezirksamt, Grünflächenamt und dem Erzbischöflichem Ordinariat als Schulträger abgesprochen. Weitere Profis von „Grün macht Schule“ konnten gewonnen werden, so dass die Vorstellungen von einer Bank a la Antonio Gaudi, dem berühmten Architektur-Vorbild als Barcelona, realisierbar schienen: Die inab – ein Berufsausbildungswerk in Berlin – setzte die Vision alsbald in einem Betonguss um.

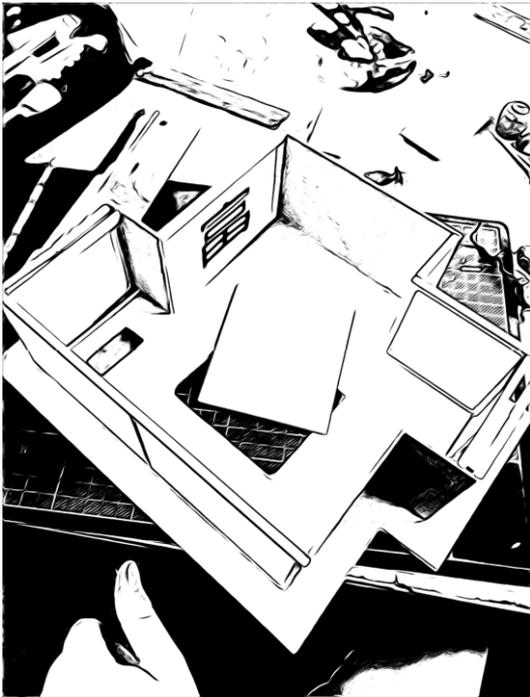
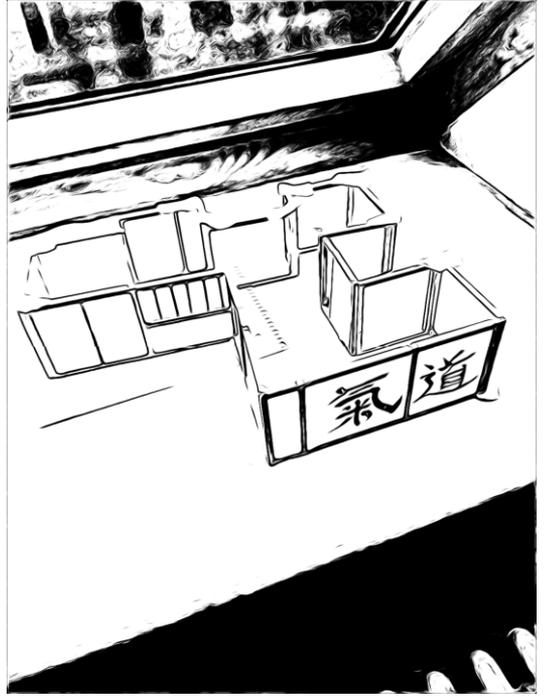
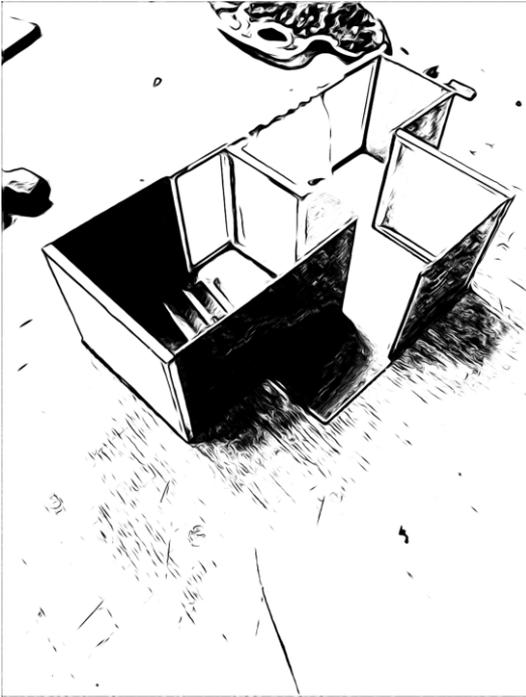
Elf Jahre lang zierte die nackte Betonbank seither den Schulhof vor dem Neubau, weil im Schatten der weiteren Bauvorhaben das Geld für eine professionelle Gestaltung als Mosaikbank fehlte ...

2011, also mehr als 10 Jahre nach der ersten Planung, wagten sich der Fachbereich Kunst unter der Leitung von Mechthild Zech-Bußkamp und die Schulleitung wieder an das Projekt. Es gelang, Anne Ochmann, Künstlerin aus Weißensee, für dieses ehrgeizige Projekt zu gewinnen. Ziel war es, für die Schüler aller Altersstufen ein Kunstobjekt zu schaffen, das im hektischen Schulalltag zum Träumen und Entspannen einlädt.

Über 10.000 Farb-Scherben wurden bis zu den Sommerferien in der ersten Bank verlegt, 500 von Schülern gestaltete Scherben eingearbeitet und in liebevoller Kleinarbeit zusammengesetzt in das große ganze Märchenbild: Die Prinzessin fand zum Prinzen, der Schmetterling zum Frosch. Auch die zweite Bank, die in Brauntönen zur gemauerten dreistufigen „Hexen“-Treppe am Ende des Schulhofes führt, ist jetzt fertig gestellt und lädt bei schönem Wetter zum Verweilen und Träumen ein: Es war einmal vor langer, langer Zeit ...

Quelle: Susanne Wessels: Ein Schulhof zum Träumen. Schuljahrbuch 2021, S.68 – 69





Klassen & Lehrer

271



Danke...

...allen Fotograf*innen, sowie allen beteiligten Künstler*innen.

Die Urheberrechte bleiben den Autoren vorbehalten.

Impressum

Jahrbuch der Katholischen Theresienschule

Redaktion: Stefan Beuchel

Erscheinungsort: Berlin

Erscheinungsdatum: März 2023

Auflage: 500 Exemplare

Druck: Druckerei Aßmann, Pistoriusstraße 26, 13086 Berlin

mit freundlicher Unterstützung:

Druckerei  **Erhard Aßmann**
Meisterbetrieb Inhaber Martin Aßmann

Pistoriusstraße 26 · 13086 Berlin · Tel.: 9 25 22 64 · Fax: 96 20 28 93
druckereiassmann@AOL.com druckereiassmann@t-online.de